

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 123 / September 2022*



Inhalt

- 04 – 45 **Verwaltung**
- 46 – 63 **Kultur & Bildung**
- 64 – 70 **Leben in der Gemeinde**
- 71 – 100 **Vereine**
- 101 – 106 **Pfarrei**
- 107 – 110 **Die Gemeinde gratuliert**



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Nach nun bereits gut zwei Jahren mit verschiedensten Beschränkungen durch die Corona-Pandemie brachte der vergangene Sommer wieder eine willkommene Rückkehr zu einem reichhaltigen gesellschaftlichen Leben. Was zuvor über viele Jahrzehnte ohne grössere Beeinträchtigungen gewachsen ist und was für mehr als nur eine Generation zu Quasi-Selbstverständlichkeiten wurde – nun darf es wieder aufleben. Sei es der Empfang durch das Fürstenpaar auf der Schlosswiese und das anschliessende Volksfest, sei es das Sommerkonzert für die Bevölkerung im Weiherring oder die verdienten Ehrungen der Vereinsjubilare an landesweiten Anlässen.

Auch in der Gemeindeverwaltung haben wir die Chance genutzt für einen Team-Event gemäss unserem Leitbild «Miar bewegen Mura» mit tollen abteilungsübergreifenden Workshops.

Vielleicht hat uns die Corona-Zeit auch etwas Wichtiges gelehrt – dass nicht immer alles selbstverständlich ist und unsere heutige Gesellschaft auch verletzlich ist. Nach Hitzeperioden mit teilweise Starkregen bereiten wir uns vor auf einen Winter mit möglichen Engpässen bei verschiedenen Energieträgern. Auch hier bin ich überzeugt, dass wir die geeigneten und verhältnismässigen Massnahmen treffen werden.

In diesem Zusammenhang freut es mich auch besonders, dass die LGV aktuell in das Fernwärmenetz rund um die Gemeindeverwaltung und Primarschule Mauren investiert. Auch errichtete die Gemeinde schon vor Jahren in der Arbeitszone in Schaanwald eine Fernwärmanlage und im Weiteren verfügen die meisten Gemeindeliegenschaften bereits über PV-Anlagen. Damit rüsten wir uns für eine gute Zukunft.

Ich wünsche allen einen schönen spätsommerlichen Herbst und hoffe, Euch auch am kommenden traditionellen Weihnachtsmarkt im Weiherring begrüssen zu dürfen.

Freddy Kaiser,
Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald

Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | Verantwortlich für den Inhalt Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | Redaktion Gemeindevorsteher, Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und weiteren Autorinnen und Autoren | Konzept/Grafik Medienbuero AG | Fotos Paul Trummer, Pamela Bühler, Michael Zanghellini, Jürgen Posch, Daniel Schwendener, Rainer Kühnis, Patrick Marxer, ZVG und Fotodienste | Druck Matt Druck AG, Mauren | Auflage 2550 Exemplare | Erscheinung September 2022

Titelbild Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wurde die Turnhalle eröffnet. Dies war für alle – Schule und Gemeinde – am 18. August 2022 ein freudiger Anlass. Foto: Paul Trummer

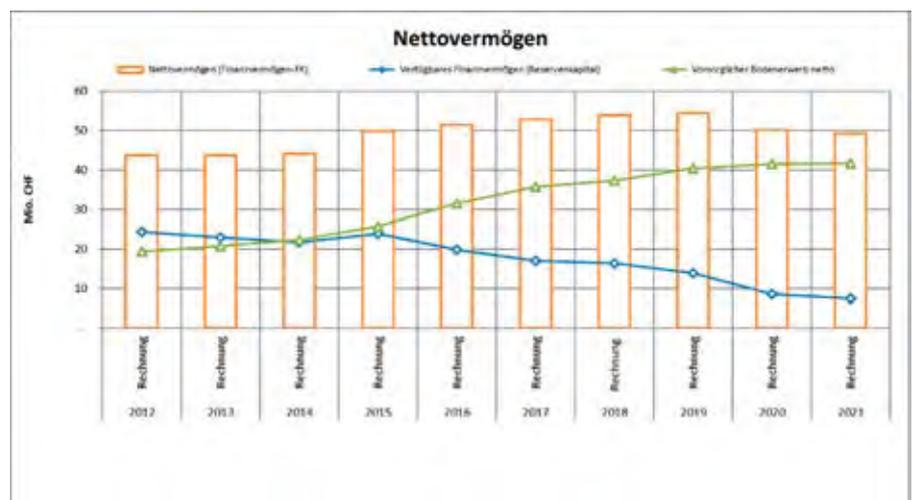
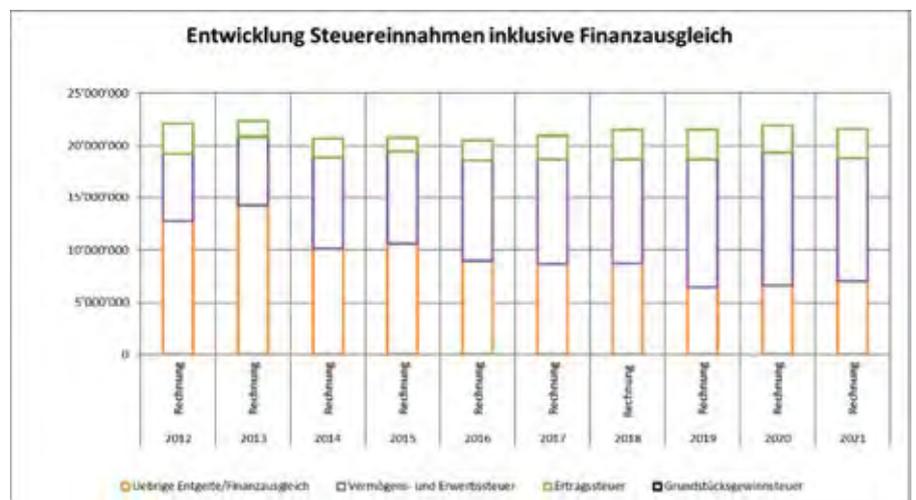
Rechnung 2021 mit Mehraufwand von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr 3.9 Mio.)

Mit Gesamteinnahmen von CHF 25.5 Mio. und Gesamtausgaben von CHF 26.4 Mio. beträgt der Mehraufwand in der Gesamtrechnung CHF 0.9 Mio. Der Bilanzgewinn beträgt CHF 3.3 Mio. (Vorjahr 4.3 Mio.). Das Nettofinanzvermögen (ohne vorsorglichen Bodenerwerb) reduzierte sich per Ende 2021 erwartungsgemäss um CHF 3.0 Mio. auf einen Stand von CHF 5.6 Mio.

Mit total CHF 22.2 Mio. stieg der Jahresaufwand aus betrieblicher Tätigkeit der Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr um CHF 1.4 Mio. (bzw. CHF 2.9 Mio. über dem Budget). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Jahresertrag aus betrieblicher Tätigkeit um CHF 0.3 Mio. auf CHF 25.5 Mio. Dies bedeutete Mehreinnahmen von CHF 1.8 Mio. gegenüber dem Budget. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit, der für die Finanzierung der Nettoinvestitionen von CHF 7.0 Mio. zur Verfügung stand, belief sich auf CHF 6.1 Mio. Damit ergab sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 87% (Vorjahr 54%).

Die Investitionen beliefen sich auf CHF 7.0 Mio., davon CHF 5.7 Mio. Hochbau, CHF 0.2 Mio. Tiefbau und CHF 0.9 Mio. Beteiligungen der Gemeinde. Im Bereich Tiefbau stand die Sanierung des Gewerbezugs mit CHF 175'145 im Vordergrund. Das investierte Geld von CHF 5.7 Mio. im Hochbau-Bereich beanspruchten mit CHF 451'442 der Abschluss der Sanierung des Gemeindegewerbezugs sowie mit CHF 5.2 Mio. die im Berichtsjahr anfallenden Baukosten der Erweiterung des Bildungsstandorts Mauren.

Das Nettofinanzvermögen betrug CHF 49.2 Mio. (davon CHF 42.7 Mio. vorsorglicher Bodenerwerb), das Verwaltungsvermögen CHF 52.1 Mio. Die Verbindlichkeiten betragen CHF 7.1 Mio. und das Reinvermögen CHF 100.8 Mio. Der vom



Gemeinderat beschlossene Gemeindesteuerzuschlag von 180% anstelle von 200% für das Steuerjahr 2020 führte in der vorliegenden Rechnung 2021 zu Mindereinnahmen von CHF 1.3 Mio. für die Gemeinde resp. zu Vergütungen in gleicher Höhe für die Steuerpflichtigen.

Der Gemeinderat genehmigte die im Mai von den gesetzlichen Kontrollstellen geprüfte Gemeindegewinnrechnung 2021 und erteilte den verantwortlichen Organen Entlastung unter Verdankung der geleisteten Dienste.

GEMEINDERECHNUNG MAUREN

	Rechnung	Budget	Rechnung
ERFOLGSRECHNUNG	2021	2021	2020
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	3'288'793	4'410'291	4'350'687
Betrieblicher Ertrag	25'508'948	23'734'600	25'219'684
Steuern	14'610'353	10'585'000	15'338'406
Regalien und Konzessionen	554'731	403'700	1'039'720
Vermögenserträge	1'902'096	749'000	730'858
Entgelte	1'315'283	967'600	1'341'420
Finanzausgleich	6'979'882	10'900'000	6'608'850
Interne Verrechnung	146'602	129'300	160'431
Betrieblicher Aufwand	22'220'155	19'324'309	20'868'998
Personalaufwand	5'107'368	4'897'800	5'012'951
Sachaufwand	6'886'147	6'187'500	6'758'564
Entschädigung an Gemeinwesen	320'139	326'500	318'246
Beitragsleistungen	6'956'779	6'921'100	8'213'859
Interne Verrechnungen	146'602	129'300	160'431
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'618'583	670'793	223'583
Abschreibungen auf Steuern und Debitoren	43'221	50'000	40'047
Abschreibungen Finanzvermögen	141'316	141'316	141'316
Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	44'128	20'200	-29'630
Finanzertrag Total	55'649	22'200	19'584
Finanzaufwand Total	11'521	2'000	49'215
Bilanzgewinn	3'332'921	4'430'491	4'321'056

	Rechnung	Budget	Rechnung
INVESTITIONSRECHNUNG	2021	2021	2020
Nettoinvestitionen	6'970'809	5'986'796	8'685'949
EINNAHMEN	-	2'000'000	2'473'402
Abgang von Sachgütern	-	2'000'000	-
Durchlaufende Beiträge	-	-	2'473'402
AUSGABEN	6'970'809	7'986'796	11'159'351
Sachgüter	6'089'513	7'059'796	10'468'112
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	53'992	70'000	224'501
<i>Tiefbauten</i>	209'523	253'000	1'632'769
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	5'737'689	6'680'796	8'236'336
<i>Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	88'309	56'000	374'506
Darlehen, Beteiligungen	829'310	863'000	627'812
Eigene Beiträge	51'986	64'000	63'428
GESAMTRECHNUNG	2021	2021	2020
Gesamtertrag	25'564'597	25'756'800	27'712'671
Jahresertrag betriebliche Tätigkeit	25'564'597	23'756'800	25'239'269
Einnahmen Investitionsrechnung	-	2'000'000	2'473'402
Gesamtaufwand	26'442'586	26'500'996	31'712'665
Jahresaufwand betriebliche Tätigkeit	19'471'777	18'514'200	20'553'313
Bruttoinvestitionen	6'970'809	7'986'796	11'159'351
Mehrertrag (+) / Mehraufwand (-)	-877'989	-744'196	-3'999'994

	Rechnung	Budget	Rechnung
BILANZ	2021	2021	2020
AKTIVEN	107'868'370	108'960'573	107'782'283
FINANZVERMÖGEN	55'776'021	56'787'841	59'987'656
Flüssige Mittel	7'613'772	11'247'757	6'521'695
Guthaben	4'751'382	3'006'229	8'646'768
Anlagen	42'828'440	42'524'054	44'259'850
<i>Wertschriften und Finanzanlagen</i>	90'365	13'757	1'585'814
<i>Hochbauten Finanzvermögen</i>	930'240	930'240	1'071'556
<i>Grundstücke Finanzvermögen</i>	41'807'834	41'580'057	41'602'480
Transitorische Aktiven	572'682	-	549'569
Fonds und Stiftungen (Deckungskapitalien)	9'746	9'801	9'774
VERWALTUNGSVERMÖGEN	52'092'349	52'172'733	47'794'627
Sachgüter	51'625'426	51'687'698	47'273'200
<i>Grundstücke Verwaltungsvermögen</i>	7'053'291	6'947'798	6'999'299
<i>Tiefbauten</i>	6'694'581	5'603'781	6'715'657
<i>Hochbauten Verwaltungsvermögen</i>	37'272'028	38'560'160	32'706'089
<i>Mobilien + Einrichtungen</i>	605'526	575'958	852'155
Darlehen und Beteiligungen	466'923	485'035	521'427
PASSIVEN	107'868'370	108'960'573	107'782'283
Fremdkapital	7'067'807	8'123'706	10'314'640
Laufende Verpflichtungen	5'901'493	7'122'938	8'948'222
Rückstellungen	924'902	619'332	1'005'480
Transitorische Passiven	241'412	381'436	360'939
Eigenkapital	100'800'563	100'836'867	97'467'642
Vorsorglicher Bodenerwerb net	41'807'834	41'580'057	41'602'480
Verfügbares Finanzvermögen (Reservenkapital)	7'385'392	7'569'089	8'555'547
Deckungsquote NI > 20 %	24%	20%	17%
Selbstfinanzierungsgrad NI > 100%	87%	88%	54%

Deutliches Ja zum Einbürgerungsgesuch

Die stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger von Mauren befanden am Sonntag, 26. Juni 2022 mit einem deutlichen Ja über das Einbürgerungsgesuch von Armin Muhamedagic, Voralberger-Strasse 225, Schaanwald.

Vorsteher Freddy Kaiser gratuliert Armin Muhamedagic im Namen der Gemeinde sowie in seinem persönlichen Namen zur erfolgreichen Einbürgerung und wünscht ihm bei der Teilnahme am politischen Geschehen viel Freude und Engagement.

Armin
Muhamedagic



Bürgerabstimmung

Zahl der Stimmberechtigten	1'332
Zahl der eingelegten Stimmkuverts	791
Zahl der brieflich abgegebenen Stimmkarten	774
Anzahl gültige Stimmen	755
Anzahl Ja-Stimmen	617 (81.7 %)

Klares Ja zur Abstimmung der Franchise-Befreiung

Die Volksabstimmung vom 26. Juni 2022 über die Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung betr. die Befreiung der Kostenbeteiligung «Franchise» für Versicherte, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben, wurde von den Liechtensteiner Bürgerinnen und Bürgern mit einer deutlichen Mehrheit von 63,9 Prozent angenommen.

Zweimal scheiterte der Vorstoss der Demokraten pro Liechtenstein im Landtag. Vor dem Volk fand die Initiative der DpL mit rund 64 Prozent Zustimmung ein klares Verdikt, dies obwohl die beiden Regierungsparteien im Vorfeld eine Nein-Parole herausgegeben hatten. Bei einer Stimmbeteiligung

von landesweit 60,9 Prozent bedeutet dies, dass eine Dreiviertelmehrheit der Stimmberechtigten ein Ja zur Franchise-Befreiung der Krankenkassen-Versicherten, die das ordentliche Rentenalter erreicht haben, in die Urne gegeben haben. Ab 2023 sind somit die Rentner von der Kostenbeteiligung bezüglich der Franchise von jährlich 500 Franken im Krankheitsfall befreit.

In der Gemeinde Mauren-Schaanwald stimmten der Volksinitiative zur Franchise-Befreiung 65.7 Prozent der Stimmberechtigten zu, dies bei einer Stimmbeteiligung von knapp 60 Prozent.

Volksabstimmung

Zahl der Stimmberechtigten	2'172
Zahl der eingelegten Stimmkuverts	1'272
Stimmbeteiligung	58.5 %
Zahl der brieflich abgegebenen Stimmkarten	1'234
In Prozenten	97.1 %
Anzahl gültige Stimmen	1'230
Anzahl Ja-Stimmen	808 (65.7 %)



Alle Strassen in Mauren und Schaanwald mit LED-Beleuchtung

Im August 2018 beschloss der Gemeinderat, im Sinne der Nachhaltigkeit die rund 1'000 Strassenleuchten in Mauren-Schaanwald auf dimmbare LED-Technik umzustellen.

Er folgte damit seinen energiepolitischen Grundsätzen aus der Zertifizierung als «Energierstadt». Der Energieverbrauch für die Strassenbeleuchtung vor der Umstellung wurde mit ca. 208'000 kWh und jährlichen Kosten von rund CHF 26'000 berechnet. Mit der Umstellung wurde eine Reduktion von knapp 75 Prozent des Energieverbrauchs angestrebt, bei gleichzeitig längerer Lebensdauer der Leuchtmittel. Im Mai 2022 wurden nun die letzten Strassenabschnitte in der Gemeinde durch die Liechtensteinischen Kraftwerke auf die neue Technik umgerüstet. Die Umstellung kostete insgesamt CHF 166'000.



Vorsteher Freddy Kaiser, Manfred Schädler und Quentin Scheiber (beide LKW)

Erfolgreiche Teilnahme am nationalen UFA-Samen Wildblumencup

Als erste Gemeinde Liechtensteins hat Mauren am UFA-Samen Wildblumencup 2020–2022 teilgenommen. Bewertet von Experten wurden Magerwiesen von 33 Finalteilnehmern quer durch die ganze Schweiz. Dabei spielten der Gesamteindruck, die botanische Zusammensetzung und Struktur eine Rolle. «Man darf sich nicht optisch durch viele Blumen blenden lassen», so Michael Burri von UFA-Samen. Vielmehr gehe es um das ausgewogene Verhältnis zwischen Blumen und Gräsern von rund 30 Prozent zu 70 Prozent, was sich dann in der Artenzahl widerspiegeln sollte. Wichtige Strukturen für Biodiversität seien auch Altgrasstreifen.

Gewonnen wurde der aktuelle Cup von der Familie Venica mit ihrer acht Aren grossen Wildwiese in Ossingen. Als Sieger fühlen durften sich jedoch alle Teilnehmenden, denn alle hätten nun eine artenreiche Heuwiese, was nicht nur Natur pur sei, sondern ein von alters her gepflegtes Kulturgut. Der Start zum nächsten Wettbewerb ist 2023, die Bewertung erfolgt 2025.

Die Mitarbeiter des Werkhofs in der neu angelegten Wildblumenwiese bei der Zusch in Schaanwald.



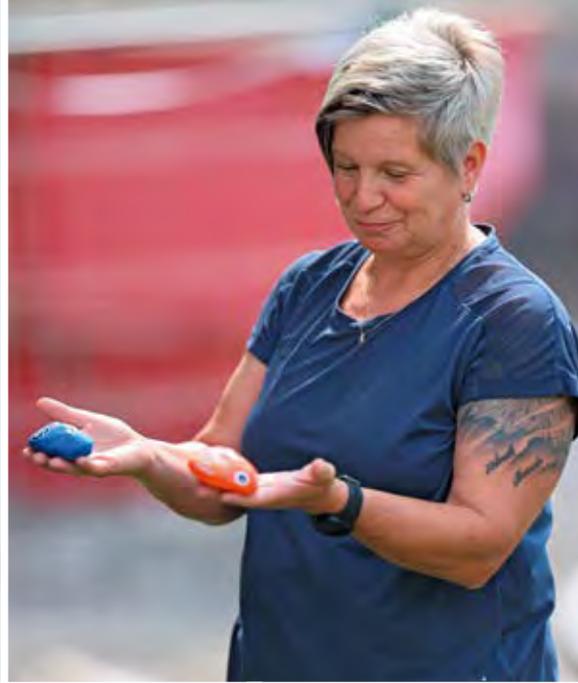
Team-Anlass St. Gerold

Am Freitag, 26. August 2022 fand ein Team-Anlass der Gemeinde Mauren in der Propstei St. Gerold mit den beiden externen Leiterinnen Susanne Mosbacher und Elke Nestler-Schreiber statt.

Einleitend führte Vorsteher Freddy Kaiser in die Werte der Gemeindeverwaltung ein: «Miar bewegen Mura.» Im Anschluss folgten gemischte Workshops mit Mitarbeitenden aus anderen Abteilungen, aber auch an den praktischen Übungen wurde mit viel Herzblut teilgenommen: Mit Lego-Bausteinen einen persönlichen Turm bauen, mit dem Handy einen Wert der Gemeindeverwaltung darstellen bzw. filmen

und immer wieder die Verbindung der beiden Hirnhälften trainieren – für jeden und jede gab es im Laufe des Tages zahlreiche Herausforderungen, die sich in gemeinsame Erfolgserlebnisse entwickelten. Einen grossen Dank richten wir auch an P. Martin von der Propstei St. Gerold für die überaus herzliche Begrüssung und Gastfreundschaft in ihrer Oase der Begegnung.





Ausgezeichnet: Unicef kürt Mauren-Schaanwald

Als dritte Gemeinde Liechtensteins zählt die Mauren-Schaanwald nun offiziell zum Kreis der familienfreundlichen Gemeinden. Die offizielle Übergabe des Labels «kinderfreundliche Gemeinde» erfolgte am 18. September 2022.

Wie kinderfreundlich ist unsere Gemeinde? Welche Bedürfnisse haben unsere Kinder und Jugendlichen? Welche Faktoren machen ihr Aufwachsen chancengerechter? Wie können wir als Gemeinde die Eltern in ihrer Rolle unterstützen? Welche Erfahrungen sammeln Fachpersonen im Alltag mit unseren Familien? Mit solchen und weiteren Fragen setzte sich die Projektgruppe Unicef auseinander. Zeitgleich machte sich die Gemeinde Mauren-Schaanwald auch daran, den Bereich Frühe Förderung genauer unter die Lupe zu nehmen. Diese zwei Projekte gingen in diesem Sinne Hand in Hand, da sie sowieso ein Querschnittsthema sind und verschiedene Bereiche im Zusammenleben betreffen.

«Es war uns von Anfang an ein Anliegen, dass wir Kinder und Jugendliche, deren Eltern aber auch Fachpersonen, welche mit ihnen täglich zusammenarbeiten aktiv mit in den Prozess miteinbeziehen», erklärt Gemeinderätin Mirjam Posch als Vorsitzende der Projektgruppe. Neben einem Elternzünini und einem Vernetzungstreffen der Fachpersonen fanden auch Workshops mit Kindern und Jugendlichen statt. Zudem hatten alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Wünsche und Ideen in einem Fragebogen zum Ausdruck zu bringen, während die Erwachsenen dies auch im Rahmen der Bevölkerungsumfrage 2021 machten.

Augenschein vor Ort nehmen

Alle Erkenntnisse und Ideen wurden dann von der Projekt-



Gemeinsam können wir einen Schritt vorwärts gehen – ganz im Sinne der nächsten Generation.

***Mirjam Posch,
Gemeinderätin und Vorsitzende
der Projektgruppe «Unicef –
kinderfreundliche Gemeinde»***

gruppe mit Gemeindevorsteher Freddy Kaiser und Anja Bernet von Unicef gesichtet und priorisiert. Den Prozess und vor allem abgeleitete Handlungsfelder und Massnahmen fasste die Projektgruppe in einem sogenannten Aktionsplan zuhanden von UNICEF zusammen. Ein weiterer Teil im Prozess zur kinderfreundlichen Gemeinde war im April dieses Jahres der Besuch einer externen Expertin sowie von Alissa Brenn von Unicef. Die Projektgruppe stellte ein buntes Programm für diesen sogenannten Evaluationstag zusammen, damit sich die Verantwortlichen ein breiteres Bild zum Zusammenleben in der Gemeinde machen können. Dies offensichtlich mit Erfolg, denn am 15. Juni 2022 teilte das Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein mit, dass Mauren als 51. Gemeinde in der Schweiz und Liechtenstein mit dem Prozesslabel ausgezeichnet wird.

Schlüssiger Weg zur Zertifizierung

Diese Entscheidung und der Bericht wurden an der Gemeinderatssitzung Ende August nun offiziell zur Kenntnis genommen und einer Übergabe des Labels stand nun nichts mehr im Weg. Am Sonntag, 18. September feierte die Gemeinde Mauren-Schaanwald erstmals als «kinderfreundliche Gemeinde». Die Vertreter von UNICEF zeigten sich vom bisherigen Prozess der Gemeinde Mauren beeindruckt und nahmen gerne an den Feierlichkeiten teil. Doch der Prozess ist damit nicht abgeschlossen. Mit der Verabschiedung des Aktionsplans verpflichtete sich Mauren, die Kinderfreundlichkeit auf kommunaler Ebene kontinuierlich

und auf nachhaltige Weise zu steigern und die Kinderrechte dadurch systematisch zu verankern. In diesem Zusammenhang wird der Aktionsplan der Gemeinde von Unicef als sinnvoll und realistisch betrachtet.

Leuchtturmprojekt Mauren

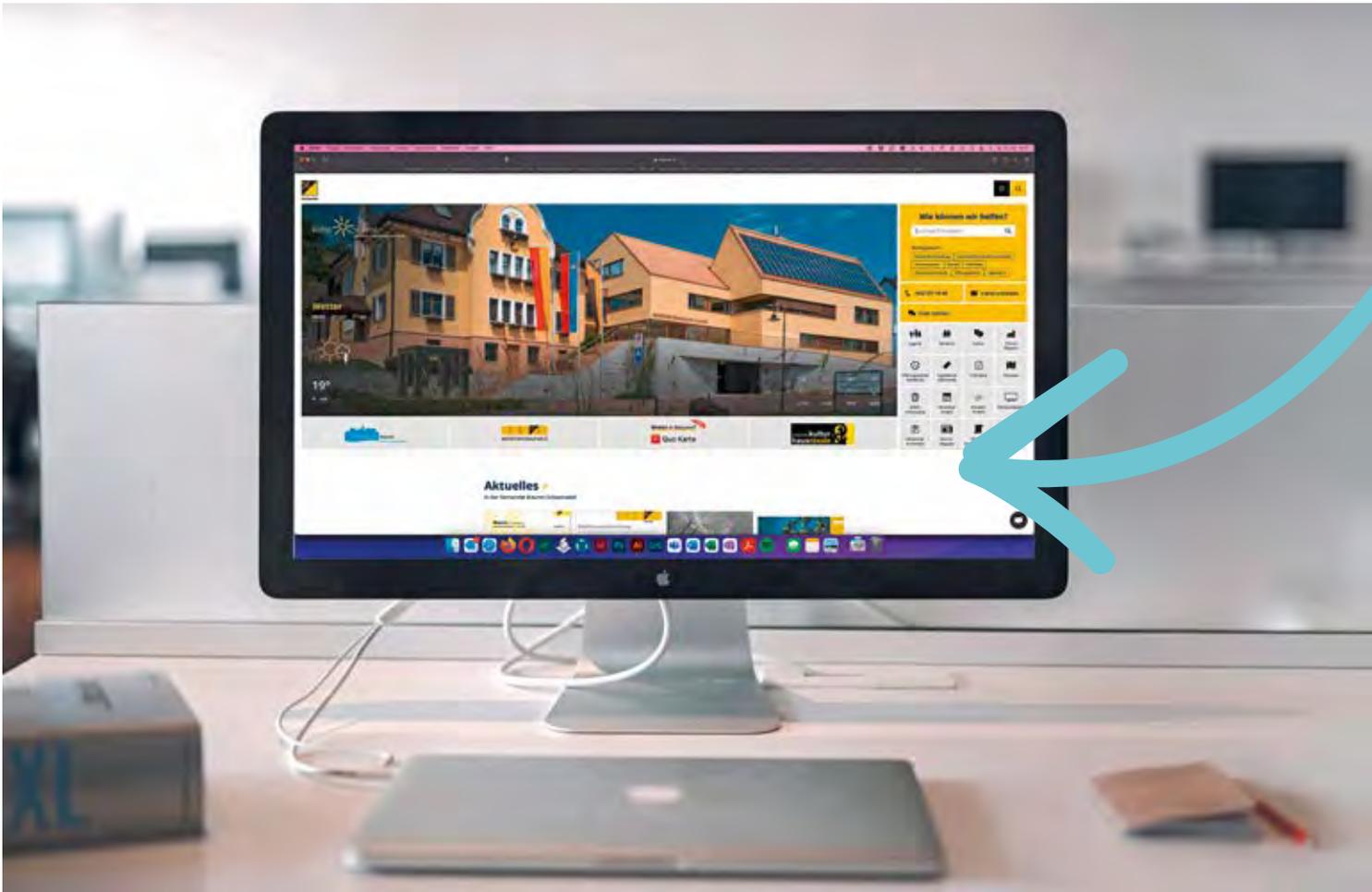
Als besonders begrüßenswert wurde im Bericht betont, dass die Gemeinde in ihrem Aktionsplan die Förderung von Angeboten und Strukturen im Frühbereich ins Zentrum stellt. In diesem Sinn sei der Aktionsplan der Gemeinde Mauren als Leuchtturmprojekt zu bezeichnen und sei es zu hoffen, dass er anderen Gemeinden in Liechtenstein als Vorbild dienen werde. Die geplanten Massnahmen werden im Aktionsplan mit Zielen beschrieben und konkretisiert. Diese Formulierungen sollen jedoch nicht nur Worthülsen sein, sondern im Gegenteil – so hat die Projektgruppe für die nächsten vier Jahre die Aufgabe, die Massnahmen umzusetzen. «Die Umsetzung findet in enger Zusammenarbeit mit der Jugendkoordination statt», erklärt Mirjam Posch, Vorsitzende der Projektgruppe. «Gemeinsam können wir einen Schritt vorwärts gehen – ganz im Sinne der nächsten Generation. Somit ist die Zertifizierung auch ein Startschuss für die Umsetzung», freut sie sich.

Gepplante Massnahmen

(Auszug aus dem Aktionsplan)

- Handlungsfeld 1: Kinderfreundliche Räume: Elterntreffpunkt sowie Austausch, Information und Koordination von Angeboten.
- Handlungsfeld 2: Information und Sensibilisierung / Willkommenskultur: Willkommenspaket und Information zu Angeboten.
- Handlungsfeld 3: Qualitätssicherung und Koordination: Jährliches Netzwerktreffen der Fachpersonen Frühe Förderung Mauren - Schaanwald.
- Handlungsfeld 4: Partizipationskultur: Workshops zur Konkretisierung der Ideen der Kinder und Jugendlichen.





Alle Gemeindemagazine bis zurück ins Jahr 1967 auf der Homepage

Seit kurzem sind alle Gemeindemagazine auf www.mauren.li aufgeschaltet und jederzeit frei zugänglich. So können alle Interessierten in all den bisherigen Gemeindeinformationen nachblättern und herumstöbern und so in das vielfältige Gemeindegeschehen der vergangenen 55 Jahre eintauchen.

Die erste Ausgabe mit Informationen über das Geschehen in der Gemeinde Mauren-Schaanwald stammt aus dem Jahr 1967 und umfasst vier Seiten. Im Vorwort zum damaligen «Amtsblatt der Gemeinde Mauren» heisst es: «Es sind schon wiederholt in Form von Zirkularschreiben oder Bekanntmachungen Gemeinderatsbeschlüsse oder Mitteilungen der Gemeindevorsteherung in die Haushaltungen gesandt worden. Das Amtsblatt soll Sie von wichtigen Beschlüssen und Entscheidungen des Gemeinderats in Kenntnis setzen.»

Starker Wandel des Erscheinungsbildes der Gemeindebroschüre

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich das Erscheinungsbild stark gewandelt, der Auftritt des Gemeindemagazins «Muron» wurde dem Stil der Zeit immer wieder angepasst. Auch der Inhalt wurde immer wieder erweitert und umfasst heute Informationen aus Verwaltung, Kultur, Schule, Leben in der Gemeinde, Wirtschaft und Sport, den Vereinen und der Pfarrei. Geblieben ist der Anspruch, die Bevölkerung in das

SUCHE

Jungbürgerfeier

74 Suchtreffer gefunden



Gemeindegeschehen einzubinden. So ist eine Chronik bzw. eine Art öffentliches Erinnerungsalbum entstanden, die bereits zwei bis drei Generationen und ihre Veranstaltungen in unserer Gemeinde dokumentiert.

Tauchen Sie unter www.mauren.li dort ein. Sie werden fasziniert sein!

Wir wünschen allen viel Freude und schöne Erinnerungen beim Stöbern und Suchen in den bis heute 123 Ausgaben mit lebendiger Zeitgeschichte auf www.mauren.li. Allein unter «Jungbürgerfeier» finden sich 74 Treffer bis zurück ins Jahr 1981, unter «Firmung» 76 Einträge mit Texten und Fotos, zum «Sportfest» gar 106 Einträge!



Bild mitte: Jungbürgerfeier 1981 in Eschen.

Bild unten: Empfang der Jungbürger Jahr 1973 auf Schloss Vaduz.



Erste Gemeinde mit einem Konzept zur Vernetzung von Lebensräumen

Die Gemeinde Mauren legt seit Jahren auf die Förderung der Biodiversität einen sehr grossen Stellenwert und hat im Rahmen von «bunt & artenreich» bei Schularealen, Freizeitanlagen, Rabatten und Wegrändern bereits vorbildliche Projekte realisiert. Mit dem Mitte 2020 neu initiierten «Vernetzungskonzept im Maurer Riet» nimmt Mauren eine Vorreiterrolle in Liechtenstein ein.

Das Maurer Riet dient nicht nur als Naherholungsraum für die Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren-Schaanwald, es ist auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere und wird landwirtschaftlich genutzt. Vor rund zwei Jahren lancierte der Gemeinderat auf Anregung der Kommission Umwelt, Natur und Landwirtschaft, welcher Gemeinderätin Andrea Matt vorsteht, das Programm zur Förderung der Biodiversität, der sich die Gemeinde Mauren seit Jahren verschrieben hat, auf das Maurer Riet auszuweiten. Dazu wurde ein Vernetzungsprojekt ausgearbeitet.

Strukturen für natürliche Artenvielfalt ermöglichen

Ziel von Vernetzungsprojekten ist es, Lebensräume aufzuwerten und miteinander zu verbinden, um so die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern. Hindernisse wie Strassen, Bauten oder intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen trennen Naturlebensräume. Massnahmen wie Blühstreifen, ungedüngte Wiesen, Hecken oder Buntbrachen helfen, diese Trennungen zu verringern und die Räume wieder miteinander zu verbinden und die darin vorkommenden Arten zu stärken.

Analyse der Tier- und Pflanzenarten sowie Naturlebensräume

In einem ersten Schritt wurde die Firma Renat AG, Vaduz, beauftragt, eine Analyse der vorhandenen Tier- und Pflanzenarten sowie Naturlebensräume und der bestehenden Strukturen im Riet zu erarbeiten. Dabei ergibt sich, wie der zuständige Fachexperte Rudolf Staub aufzeigt, folgendes Bild: Das Maurer Riet beherbergt verschiedene kleinere Feuchtfelder als Reste einer einst ausgedehnten Riedlandschaft. Weite Flächen werden intensiv genutzt, dazwischen sind einzelne Wiesen durch die Landwirte extensiv bewirtschaftet. Durch die meist angrenzende Intensivnutzung entstehen teils unüberwindbare Barrieren, die für viele Tierarten zu einer Verinselung der Populationen führen. Im Sinne eines Biotopverbundes und einer Verbindung der Populationen ist eine Vernetzung der Flächen anzustreben. Die dazwischen liegenden Räume sollen für die Arten überwindbar werden. Gleichzeitig sollen auf den ökologischen Ausgleichsflächen auch die notwendigen Lebensraumqualitäten für anspruchsvollere Arten geschaffen werden. Die noch vorhandenen Feuchtfelder, die Gewässer und die Hecken bilden dabei ein gutes Grundgerüst für die Vernetzung.



Gemeinderat Patrik Schreiber, Vizevorsteher Dominik Amman, Gemeinderätin Andrea Matt und Vorsteher Freddy Kaiser.

Erarbeitung eines Vernetzungskonzepts mit angrenzender Verbindung

Nach dem Vorliegen der Analyse wurde ein Vernetzungskonzept erarbeitet, das von den beiden Kommissionen Umwelt, Natur und Landwirtschaft sowie Orts- und Zonenplanung besprochen und letztlich zur Behandlung im Gemeinderat freigegeben wurde. Das Vernetzungskonzept, bestehend aus Plänen und Bericht, zeigt Schwerpunktgebiete und mögliche Vernetzungssachen, vor allem entlang von Gewässern und Gehölzen, auf. Damit bildet es auch eine gute fachliche Grundlage für die Umsetzung von Massnahmen gemäss der vom Land Liechtenstein initiierten Biodiversitätsförderverordnung für die Landwirtschaft. Auch diese strebt Verbesserungen bei der Qualität und Lage der landwirtschaftlichen Biodiversitätsförderflächen an. Das Riet darf dabei nicht isoliert von der Umgebung betrachtet werden. Es finden sich daher auch Ausführungen zur übergeordneten Verbindung zu den angrenzenden Hanglagen am Eschner- und Maurerberg. Auch unsere Wohngebiete können durch eine naturnahe Umgebungsgestaltung durchlässiger gestaltet werden.



Feldhasen im Maurer Riet.

Erhaltung des Riets als lebenswerter Naherholungsraum

Ein wesentlicher Teil des Berichts ist der Massnahmenplan, in dem Massnahmen gewichtet und priorisiert werden. Diese Massnahmen können von der Gemeinde, von privaten Grundeigentümern, aber auch von der Bürger-

genossenschaft oder Landwirten umgesetzt werden. Letztlich dienen sie alle dem übergeordneten Ziel, das Riet als lebenswerten Naherholungsraum für Einwohner, aber auch für Fauna und Flora zu erhalten bzw. zu verbessern.



Sonnenstrom vom Dach für rund 60 Einfamilienhäuser

Die Gemeinde Mauren nimmt bezüglich der Förderung von erneuerbaren Energien seit Jahren eine Vorreiterrolle ein. Als erste Gemeinde in Liechtenstein bot sie ihrer Einwohnerschaft mit dem Projekt des Erwerbs von «Sonnenstrom-Anteilscheinen» die Möglichkeit, sich bei Fotovoltaikanlagen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden zu beteiligen. Zehn Liegenschaften der Gemeinde verfügen zusammen über 295 Kilowatt Peak, dies entspricht einem Strompotenzial von rund 60 Einfamilienhäusern für ein Jahr.

Die Themen Energie, Klima und Umwelt sind in aller Munde. Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Mauren seit Jahren für eine umweltverträgliche Energiepolitik ein und fördert aktiv das Energiesparen sowie den Einsatz von erneuerbaren Energien. Der Einsatz erneuerbaren Energien ist für die Gemeinde Mauren-Schaanwald nicht nur mit der aktuellen drastischen Energiesituation in Europa ein Thema, bereits vor neun Jahren lancierte sie mit dem Sonnenstrom-Projekt ein innovatives Einwohner-Beteiligungsmodell. So hatten auch die Einwohnerinnen und Einwohner, die keine Möglichkeit hatten, auf dem eigenen Hausdach eine Photovoltaikanlage zu installieren, sich mit persönlichen Anteilscheinen an einer Gemeinschafts-Photovoltaikanlage zu beteiligen.

Vorreiterrolle mit individueller Beteiligung an Photovoltaikanlagen

Die «sonnige» Idee fand von der Startphase an sehr grossen Anklang. Wie ist dieses Sonnenstrom-Beteiligungsprojekt aufgesetzt? Der Besitz eines oder mehrerer SonnenScheine basiert auf einer Laufzeit von 20 Jahren. Ein Sonnenstrom-Anteilschein entspricht 0,5 kWp (Kilowatt Peak) und kostet CHF 1300. Dieses Angebot richtet sich ausschliesslich an Privatpersonen sowie an Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren-Schaanwald. Maximal können pro Haushalt zehn Anteilscheine gezeichnet werden. Die LKW, die die gesamte Betreuung und Wartung innehaben, gewährleisten dem Zeichner auf die Laufzeit von 20 Jahren einen garantierten Stromertrag. Ebenfalls besteht durch die LKW eine Kapitalgarantie. Somit ergibt sich für den SonnenSchein-Besitzer weder ein Aufwand noch ein Risiko.

Einladung zur Zeichnung von Anteil-Scheinen auf dem Neubau Kindergarten/Turnhalle möglich

Das jüngste Angebot, sich an einer Gemeinschafts-Photovoltaikanlage zu partizipieren, bietet sich beim Neubau

Kindergarten/Turnhalle in Mauren. Auf einer Fläche von 639 Quadratmetern entsteht auf dieser Dachfläche eine Photovoltaikanlage mit 392 Solarmodulen und einer installierten Leistung von 129 kWp. Die Bewohnerschaft von Mauren-Schaanwald hat hier die Möglichkeit, SonnenScheine zu erwerben und somit selbst von dieser Sonnenstrom-Leistung zu profitieren. Insgesamt können noch 126 Anteilscheine gezeichnet und damit erworben werden.

Sonnenstrom von Dächern von zehn Liegenschaften mit rund 270'000 Kilowatt-Stunden

Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern der zehn Liegenschaften in Mauren-Schaanwald verfügen zusammen über rund 295 kWp. Dies entspricht einer Energieleistung von rund 270'000 kWh (Kilowatt-Stunden) – je nach Sonnenscheinstunden im jeweiligen Jahr. Ein Einfamilienhaus benötigt im Durchschnitt pro Jahr rund 4'500 kWh. Mit dieser erneuerbaren Energie auf den zehn Gemeindeliegenschaften können somit im Durchschnitt jährlich rund 60 Einfamilienhäuser mit Strom versorgt werden.

Gemeinde offeriert Energieberatung im Wert von CHF 800.

Die Energieberatung ist eine wertvolle Entscheidungshilfe, wenn jemand neu bauen oder ein Gebäude energetisch sanieren möchte, den Ersatz der alten Öl- oder Gasheizung plant, sich für eine Wärmepumpe interessiert oder Solarenergie mit thermischen Sonnenkollektoren zur Warmwassererzeugung oder Fotovoltaik zur Stromproduktion nutzen möchte.

- Gebäudehülle und Wärmedämmung
- Alternative Wärmeerzeugung
- Solarenergie (Sonnenkollektoren und Fotovoltaik)
- Elektrische Einsparpotenziale

Lassen Sie sich unverbindlich beraten und nutzen Sie damit das Informationsangebot der Gemeinde.

Rony Uehle, Leiter Liegenschaftsverwaltung,
Tel. +423 377 10 57



Primarschule Mauren: 1998

Leistung:
7 kWp

ca. 6'360 kWh
Energie



Primarschule Mauren: 2014

Leistung:
34 kWp

ca. 30'890 kWh
Energie



Primarschule Mauren: 2022

Leistung:
125 kWp

ca. 113'560 kWh
Energie



Mehrzweckgebäude Schaanwald

Leistung:
20 kWp

ca. 18'170 kWh
Energie



Gemeindeverwaltung Mauren

Leistung:
15 kWp

ca. 13'630 kWh
Energie



Kindergarten Jugendhaus Mauren

Leistung:
21 kWp

ca. 19'100 kWh
Energie



Postgebäude Mauren

Leistung:
16 kWp

ca. 14'540 kWh
Energie



Forstwerkhof Schaanwald

Leistung:
16 kWp

ca. 14'540 kWh
Energie



Primarschule Schaanwald

Leistung:
35 kWp

ca. 31'800 kWh
Energie



Pfadfinderhaus Mauren

Leistung:
6 kWp

ca. 5'450 kWh
Energie

Neue Gemeindewiese blüht bald noch länger und schöner

Die Bündt im Maurer Zentrum, die vor einiger Zeit aus dem Besitz von Ferdý Kaiser in jenen der Gemeinde übergang, ist schon längst ein biodiverser Blickfang. Der Werkhof investiert viel Zeit und Arbeit in die Streuobstwiese, und der Einsatz lohnt sich, wie die Rückmeldungen aus der Bevölkerung immer wieder zeigen. Dies wiederum spornt die Männer um Werkhofmeister Patrick Marxer an, die Bündt noch schöner zu gestalten.

Ein alter Birnbaum, vier neugesetzte Bäume verschiedener alter Obstsorten und mehrere Sträucher heimischer Arten, darunter Holunder, Kornelkirsche und Sanddorn, dominieren Ferdýs Bündt schräg gegenüber der Maurer Gemeindeverwaltung optisch. Seit diesem Frühjahr zieht aber auch die mit fast 400 Stauden und 2450 Blumenzwiebeln bepflanzte Rabatte die Blicke auf sich. Die rund drei Kilo Saatgut, welche das Team des Werkhofs im April ausgebracht hat, tragen ihr Übriges zur Farbenpracht bei. «Während des Sommers haben wir die Rabatte zweimal vom Unkraut befreit. So konnte sich alles wunschgemäss entwickeln», sagt Werkhofmeister Patrick Marxer.

Über 2000 neue Wildblumenzwiebeln

Der nächste Entwicklungsschritt der bunten Wiese erfolgt im Oktober. «Dann setzen wir über 2000 Verwilderungszwiebeln, Zwiebeln von Wildblumen also, die im Frühling gleich in den Farben Rot, Weiss, Gelb und Blau sowie Cremegelb blühen und die Blütezeit nochmals verlängern», sagt Patrick Marxer. Es handelt sich unter anderem um Tulpen, Krokusse und Iris, die dazu beitragen, das Ortsbild zu verschönern. Das weiss auch die Bevölkerung zu schätzen. «Wir erhalten viele positive Rückmeldungen – nicht nur aus Mauren, sondern auch aus anderen Gemeinden. Das ist eine tolle Wer-



bung für Mauren, und es motiviert uns zusätzlich, die begonnene Arbeit, die wir mit viel Freude erledigen, weiterzuführen. Wir wissen es auch sehr zu schätzen, wie die Einwohnerinnen und Einwohner die Wiese respektieren und stets Rücksicht auf neuangepflanzte Blumen nehmen.»



Bewilligte Baugesuche

1. Mai 2022 bis 31. August 2022

Bauprojekt	Standort	Bauprojekt	Standort
Neubau EFH	Kappeleweg 11, Mauren	Neuinstallation Luft-/Wasser, Wärmepumpe	Mühlegasse 20, Schaanwald
Neubau MFH	Delehala 22, Mauren	Neuinstallation Luft-Wasser Wärmepumpe	Bannriet 24, Mauren
Neuinstallation Luft/Wasser Wärmepumpe	Zöllnersteig 2, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Bannriet 30, Mauren
Neubau MFH	Fürstenfeld 2, Mauren	Anbau Balkon/Dacherweiterung und Photovoltaikanlage	Guler 28, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Brunnenbritschen 18, Mauren	Neuinstallation Luft-Wasser Wärmepumpe	Auf Berg 96, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Peter-Kaiser-Strasse 46, Mauren	Neubau MFH	Veterangasse 8, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Fallsgass 67, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Brata 8, Mauren
Erweiterung Photovoltaikanlage	Staudenweg 4, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Brata 10, Mauren
Dachsanierung/Ausbau Dachgeschoss	Peter-Kaiser-Strasse 78, Mauren	Neuinstallation Luft-Wasser-Wärmepumpe	Franz-Josef-Oehri-Str. 27, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Binzastrasse 79, Mauren	Neuinstallation Luft-Wasser-Wärmepumpe	Beim Schleifweg 7, Schaanwald
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Binzastrasse 75, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Schellenbergerstrasse 16, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Binzastrasse 77, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Staudenweg 5, Mauren
Anbau Autounterstand	Binzastrasse 39, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Purtscher 15, Mauren
Neubau Gesundheitspraxis	Kirchenbot 1, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Meldina 2, Mauren
Neubau EFH	Bühlweg 9, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Peter- und Paul-Str. 85, Mauren
Neubau Einzelgarage	Veterangasse, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Britschenstrasse 5, Mauren
Abbruch Fertigteilgaragen und Anbau Garagen	Fallsgass Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Hinterbühlen 7, Mauren
Neuinstallation LW-Wärmepumpe	Brata 8, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Mühlegasse 30, Schaanwald
Neuinstallation LW-Wärmepumpe	Auf Berg 98, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Rosenstrasse 12, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Wegacker 15, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Rosenstrasse , Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Wegacker 13, Mauren	Neuinstallation Photovoltaikanlage	Ottobeurenweg 7, Mauren
Neuinstallation Luft-/Wasser, Wärmepumpe	Britschenstrasse 5, Mauren	Neuinstallation Luft-Wasser-Wärmepumpe	Wieshang 24, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Auf Berg 89, Mauren		

Arbeitsvergaben

1. Mai 2022 bis 31. August 2022

Objekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Anschaffung einer Software für die Bewirtschaftung des Gebäudeunterhalts	Softwarelieferung	Kyberna AG, Vaduz	CHF 37'400.00
Freiwillige Feuerwehr Mauren: Ersatzanschaffung Brandschutzbekleidung	Lieferung Brandschutzbekleidung	Growag Feuerwehrtechnik AG, Grosswangen	CH 66'095.50
Friedhofsanierung 2022 Bereich Südost: Arbeitsvergabe	Baumeisterarbeiten	Gebr. Bühler AG, Mauren	CHF 144'290.00
MFH Weiherring 10: Erneuerung Liftanlage	Lieferung der Liftanlage	Schindler Aufzug AG, St. Gallen	CHF 56'219.40
Neubau Kies- und Absetzschacht Walserbach: Projekt- und Kreditgenehmigung	Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Mauren	CHF 49'838.55
Neugestaltung Kaplaneigasse: Festlegung der Oberflächengestaltung	Vergabe der Arbeiten	Possehl Spezialbau, Sprendlingen	CHF 47'538.00



Ein Igel kriecht aus einem Asthaufen,
indem er den Tag verbracht hat.

Der Igel, das Heckenschwein

Es gibt wohl kaum jemanden, welcher den Igel mit seinem typischen Stachelkleid nicht kennt. Doch es gibt viele, die dem Tier in freier Wildbahn noch nie begegnet sind. Die Gemeinde Mauren legt sehr grossen Wert auf Biodiversitäts-Themen. Rainer Kühnis bildet mit seinem fundierten Fachwissen diesbezüglich ein super Team mit Patrick Marxer, Werkhofmeister, und den Werkhofmitarbeitenden.

Verbreitung

In Europa kommen zwei verschiedene Igelarten vor, wovon der Braunbrustigel (Westigel) im Westen Österreichs, in Liechtenstein und in der Schweiz beheimatet ist. Im Tirol und im östlichen Österreich lebt der Weissbrustigel (Ostigel). Beide Arten sind miteinander verwandt. In Liechtenstein bewohnt die Art den ganzen Talraum sowie den Hang bis auf eine Höhe von zirka 1000 Meter ü.M.

Beschreibung

Ausgewachsene Igel sind etwa 30 Zentimeter lang und wiegen kurz vor dem Winterschlaf um die 1.7 Kilogramm. Ihr braun-beiges Stachelkleid besteht aus 6000 bis 8000 Stacheln, welche mit Muskeln gesteuert und auf- sowie ab-

gestellt werden können. Die Unterseite und der Kopf sind nicht bestachelt. Die Beine sind kurz und die Erscheinung wirkt plump. Mit einer Lebenserwartung um die neun Jahre gilt der Igel unter den Insektenfressern als Methusalem. Die Sterblichkeitsrate im ersten Jahr beträgt um die 80 Prozent. Der Igel ist ein typischer Kulturfolger und findet auch in menschlichen Siedlungen seinen Lebensraum. Dieser muss aber genügend Unterschlupf und Nahrung bieten.

Lebensweise

Die nacht- und dämmerungsaktiven Igel leben als Einzelgänger und sind territorial. Von November bis Ende März halten sie einen Winterschlaf im selbst gebauten Laubnest und drosseln

den Stoffwechsel stark. Die Körpertemperatur fällt dabei bis auf 1-5°C. Ab April streifen die Männchen umher um ein Weibchen zu finden. Nach einer Tragezeit von 32 bis 35 Tagen werden drei bis acht Junge geboren, die nach etwa drei bis vier Wochen das Nest verlassen. Mit acht Wochen sind sie selbstständig.

Nahrung

Das Nahrungsspektrum des zu den Insektenfressern gehörenden Igels ist relativ gross. Auf dem Speiseplan stehen verschiedene Kleintiere, Würmer, Schnecken, Insekten, Spinnen, Eier und auch Reptilien. Von letzteren erhielt die Art indirekt den Namen: Das althochdeutsche «igil» stammt vom indogermanischen «eǵhi» und bedeu-

tet Schlange. Abgeleitet auf den Igel ist damit «Schlangenfresser» gemeint. Auf den abendlichen Rundgängen durch die Wohnquartiere werden auch Katzen- und Hundefutter nicht verschmäht. Gegenüber Giften von Wespen, Bienen, Lauf- oder Ölkäfern ist er sehr tolerant.

Bedrohung

Trotz des schützenden Stachelkleids werden Igel von Uhus und Dachsen erbeutet. Der grösste Feind stellt allerdings der motorisierte Verkehr dar. Strassen querende Igel sind sehr flink und schwer zu erkennen. Sie werden deshalb oft Unfallopfer. Auch Mähroboter können der Art zum Verhängnis werden.

Geräusche

Zu den Lautäusserungen gehören Fauchen, Keckern, Kreischen und Schmatzen. Im Englischen wird der Igel unter anderem deshalb «Hedgehog» genannt, was Heckenschwein bedeutet.

Förderung im Garten

Wer den Igel bei sich im Garten fördern möchte, sollte der Wildnis etwas Platz geben. Igel benötigen gute Verstecke wie Ast- oder Laubhaufen und viel Nahrung, die mit naturnaher, einheimischer Bepflanzung gefördert wird. Damit die Art den abendlichen Rundgang machen kann, müssen Grenzabzäunungen durchgängig sein. Unter <https://www.stein-made.ch/nisthilfen> können Holzhäuser für Igel erworben werden.



Bei Gefahr rollt sich der Igel zu einer Stachelkugel ein.



Eines der ausgeklügeltsten Igelhäuser wurde unter der Leitung von Werkhofchef Patrick Marxer in Mauren erstellt.



Die Anwesenheit des nacht- und dämmerungsaktiven Igels kontrolliert man am besten mit einer Wildtierkamera.

Die Brunnen von Mauren und Schaanwald

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel und eines der kostbarsten Güter für die Menschheit. Heute sprudelt es in Liechtenstein versorgungssicher einfach aus dem Wasserhahn. In früheren Zeiten waren die Menschen jedoch auf Brunnen angewiesen, um das Quell- und Grundwasser zu beziehen. Heute existieren davon noch 28 in Mauren und acht in Schaanwald. In drei Rundgängen sind sie bequem zu Fuss zu besichtigen. In einer Serie stellt das «Muron» seit Frühling 2021 die wichtigsten und schönsten von ihnen vor. Den fünften Teil bildet der Werthbrunnen.

Der Flurname Werth im Zentrum von Mauren deutet daraufhin, dass das Areal schon von jeher eine enge Verbindung zum Wasser hatte. Er steht gemäss dem Liechtensteiner Namenbuch für eine Flussinsel beziehungsweise für einen Landstrich zwischen einem Fluss und einem stehenden Gewässer oder kurz für trockengelegtes Land. Gleicher Herkunft und heute noch klar erkennbar mit dem Wasser verbunden ist der Ortsname Werdenberg auf der anderen Rheinseite. Im Maurer Werth deutet vor allem der Werthbrunnen auf das lebensspendende Nass hin. Er hat die Form eines Terrassenbrunnens und steht bei der Einmündung der Binzastrasse zum Weiherring. Damit erinnert der Werthbrunnen an einen Vorgänger aus früheren Zeiten, der an der gleichen Stelle platziert war. Die zwei Felsbrocken, die zusammen den Brunnen bil-

den, stammen aus der Krachenrufe oberhalb von Schaanwald. Sie haben ein Gesamtgewicht von fünf Tonnen.

Erfrischung für Mensch und Tier

Geplant wurde der Werthbrunnen 1992 von Pius Mündle. Der Brunneneinlauf aus Messing und die drei Terrassen wurden von ihm so gestaltet, dass Mensch und Tier ideale Trinkgelegenheiten vorfinden. Georg Kieber, der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks, ermöglichte die Umsetzung durch seine Bereitschaft zu einer Bodenauflösung.

Der Werthbrunnen trägt die Nummer 8 des Rundgangs 1 mit dem Titel «Brunnen im Zentrum» und befindet sich direkt an der Einmündung in den Weiherring.





Gemeinderatsausflug 2022 in den Bregenzerwald

Am Nachmittag des 1. April traf sich der Gemeinderat von Mauren zum gemeinsamen Ausflug mit Partner/-in in den Bregenzerwald. Nach einer kurzweiligen Fahrt wurde die Bergbahn Löwen in Au besichtigt. Seit dem Frühjahr 2015 herrscht wieder Leben in den traditionsreichen Gaststuben. Brennmeister Franz Breznik weihte den Gemeinderat in die Geheimnisse der edlen Destillate ein und reichte auch mehr als den einen oder anderen Tropfen zum Probieren.

Nach einem währschaftigen z'Vieri mit musikalischer Unterhaltung durch das Duo Breznik ging die Fahrt wieder weiter zum Zimmerbezug und Abendessen

in den familiengeführten Gasthof Alder in Schoppernau. Küchenchef Willi ist bekannt für seine traditionelle, gehobene und gesunde Küche. Am Sonntag folgte mit der Fahrt auf der Seilbahn von Damüls hinauf zum Mittagessen in der Elsenalpstube auf 1850 M.ü.M. nochmals ein nicht nur kulinarischer Höhepunkt der diesjährigen Reise des Gemeinderats mit herrlichem Rundblick auf die Vorarlberger- und Schweizer Alpen, bevor es schliesslich mit der letzten Liftabfahrt nach einem gemütlichen Wochenende wieder nach Mauren und Schaanwald ging.



Neues Nutzfahrzeug für den Werkhof

Am 16. Mai 2022 fand die Übergabe des neuen Nutzfahrzeugs im Werkhof statt. Der Werkhofmeister Patrick Marxer bedankte sich für die rasche Lieferung herzlich bei Daniel Wenaweser von der Centralgarage Zech AG, Schaanwald.

V.l.: Armin Tanner, Ernst Meier, Markus Wohlwend, Daniel Wenaweser, Patrick Marxer, Manfred Kaiser, Freddy Lo Russo.



Waldbegehung mit Waldmesse am Maurerberg unter grosser Beteiligung der Bevölkerung

Viele Besucher fanden sich am Sonntag, 12. Juni 2022 bereits am Morgen auf der Paula Hütte zur festlich gestalteten Waldmesse mit dem kurzfristig eingesprungenen Pfarrer Adriano Burali aus Bendern ein. Die musikalische Begleitung übernahm der Chor Young Unlimited, gekonnt geleitet von William Maxfield.



Anschliessend begrüsst Gemeindevorsteher Freddy Kaiser die zahlreichen Gäste, die daraufhin Gemeindeförster Peter Jäger in die steilen Hänge des Maurerbergs Richtung Kracha-Rüfe folgten. Anhand von Hinweistafeln erläuterte er die unterschiedlichsten und stetig wachsenden Anforderungen unserer Gesellschaft an das Ökosystem Wald. Ebenso zeigte er die Auswirkungen und Folgen des Klimawandels: So sind heute Pflanzen auf 1000 m Meereshöhe heimisch, die es vor 20 Jahren dort noch nicht gab.

Auch die Verköstigung auf der Paula Hütte durch die Schanwälder Funkkazunft war exzellent! Vor 40 Jahren hatte die Funkkazunft die Paula Hütte umfassend renoviert. Die grosszügigen Spenden für die Bewirtung schliesslich gingen direkt an das Hilfswerk Liechtenstein zur arg benötigten Soforthilfe an Menschen in Not in der Ukraine.



Der Weltacker – Ideen für die Zukunft

In der Gemeinde Mauren entstand 2018 der erste Weltacker Liechtensteins. Seitdem haben die Themen der regionalen Nahrungsmittel-Produktion, Ressourcen- und Klimaschutz stark an Bedeutung gewonnen. Zwei Standorte in Mauren zeigen bis dato den Anbau von Ölfrüchten und Ribelmals. Bei den Exkursionen mit den Fachleuten gibt es jeweils sehr viel Interessantes zu erfahren, und so gehen Jung und Alt stets mit sehr guten Vorsätzen nach Hause.



Anton Böckle von der Agra hpz Anstalt beim Erasmus+ Austausch mit Gesine Schaumann vom Weltacker Berlin.



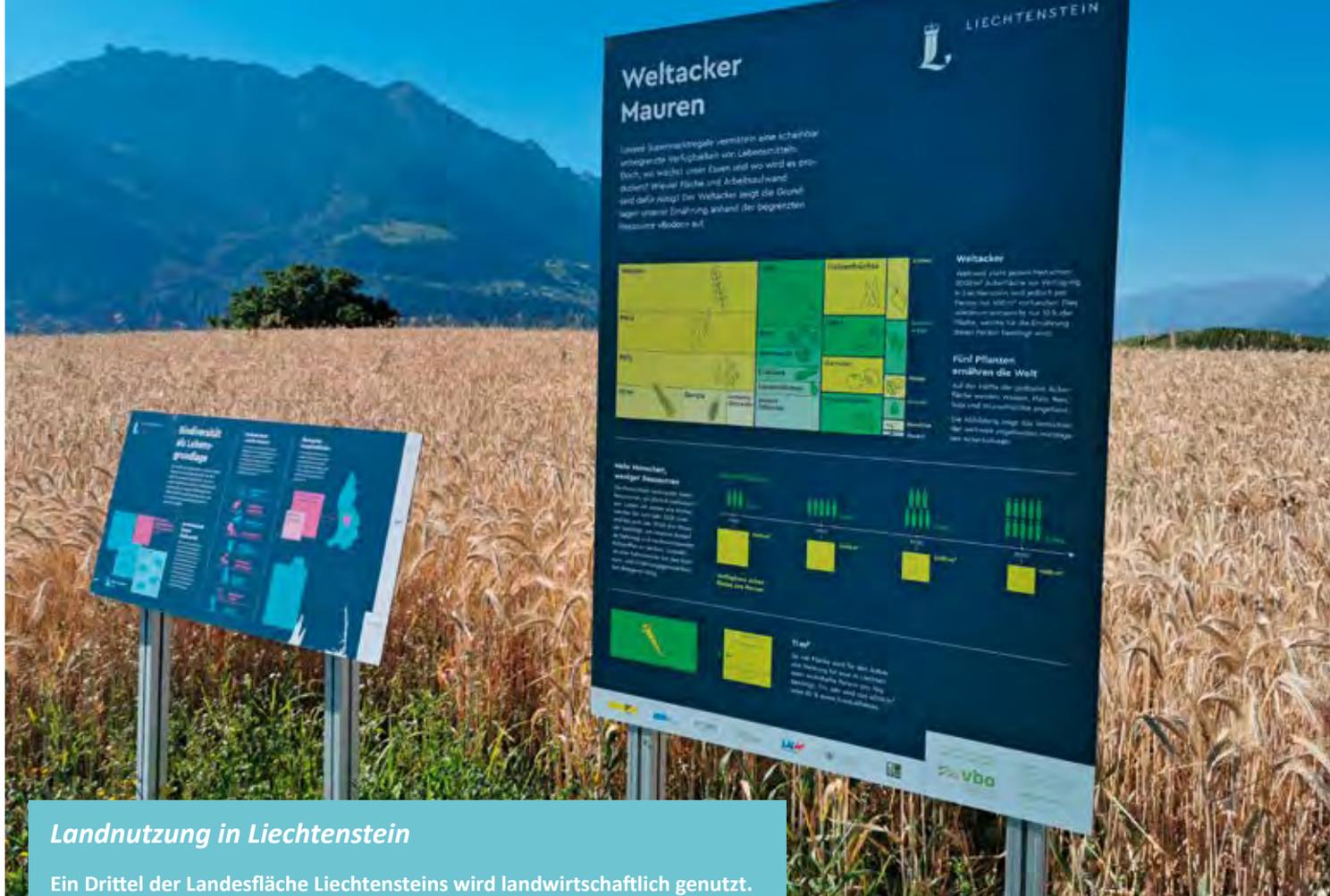
Florian Bernardi (KBA) stellt die wichtigsten Ölpflanzen vor.

Weniger Fläche für mehr Menschen
Prognosen prophezeien bis 2050 eine Weltbevölkerung von etwa 10 Milliarden Menschen. Das ist ein Anstieg im Vergleich zum Jahr 2010 um 3 Milliarden Menschen – oder viermal die Bevölkerung Europas, die zusätzlich ernährt werden muss. Demgegenüber bleibt die Oberfläche der Erde aber immer gleich, und die landwirtschaftlich nutzbare Fläche zur Produktion von kleinen Nahrungsmitteln wird laufend weniger. Dividiert man die welt-

weit genutzte Agrarfläche von 1.5 Milliarden Hektar durch die Weltbevölkerung, erhält man 2'000 Quadratmeter pro Person. Auf dieser Fläche müssen alle Pflanzen für die Lebensmittelproduktion wachsen. Von dieser Grösse macht das Projekt Weltacker Gebrauch, um ein Bewusstsein für Fläche und deren landwirtschaftlicher Nutzung zu schaffen. Als zentrales Element wird dazu auf 2'000m² dargestellt, wie die Anbauflächen weltweit verteilt sind.

Was würden Sie auf Ihren 2'000 Quadratmetern anbauen?

Von den mehr als 50'000 bekannten essbaren Pflanzen gehören nur wenige zu den Grundnahrungsmitteln. Nur 15 Pflanzen liefern 90% der Nahrung für die Weltbevölkerung. Die drei Getreidearten Reis, Mais und Weizen haben allein einen zwei Drittel Anteil (für 4 Milliarden Menschen sind sie das Grundnahrungsmittel). Soja gehört inzwischen auch zu den wichtigsten Nutzpflanzen. Für eine Milliarde Menschen bilden die Knollenpflanzen (Kartoffeln, Maniok, Yam, Süsskartoffeln) die Ernährungsgrundlage.



Landnutzung in Liechtenstein

Ein Drittel der Landesfläche Liechtensteins wird landwirtschaftlich genutzt. Derzeit wird auf rund 30 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche Ackerbau betrieben. In Mauren beträgt die Ackerfläche je Einwohner ca. 220 m², deutlich weniger als im weltweiten Durchschnitt zur Verfügung steht.

Weltweites Netzwerk

Mittlerweile gibt es ausgehend von Deutschland Standorte in Österreich, Luxemburg, Schweiz, Liechtenstein, Frankreich, Kenia und Indien. In Liechtenstein gibt es sechs Weltackerstandorte in Mauren, Vaduz, Balzers und Gamprin-Bendern.

Neues ausprobieren und regionale Produkte herstellen

In Liechtenstein gedeihen dank der klimatischen Bedingungen eine breite Palette an Nahrungspflanzen. Dies zeigte der erste Weltacker im Jahre 2018. Damals wurde zum ersten Mal in Liechtenstein Trockenreis angepflanzt. Und 2021 wurden die ersten Erdnüsse angebaut. Dass auch Soja in unseren Breitengraden angebaut werden kann, zeigt der Anbau 2022. Der Weltacker in Mauren geht neben dem Anbau einen Schritt weiter: Die Felder werden genutzt, um Neues auszuprobieren und um Möglichkeiten für die Entwicklung neuer Produkte mithilfe lokaler Akteure aufzuzeigen. Dazu zählen beispielsweise die Ölfrüchte: Seit einigen Jahren werden in Mauren hochwertige

Biospeiseöle hergestellt. 2021 zeigte der Weltacker den Schwerpunkt «Ölfrüchte» auf. Mittlerweile werden qualitätsprämierte, kaltgepresste Bioöle aus Raps, Sonnenblumen, Hanf, Kürbis und Lein hergestellt und lokal vermarktet.

Aktuell befinden sich zwei Weltacker-Standorte in Mauren. Entlang dem Josef-Murr-Weg bewirtschaftet die Agrarhpz Anstalt ein Feld mit Ribelmals, Sojabohnen und einer Vielzahl an Gemüsen. Diese können im Hofladen und auf lokalen Märkten gekauft werden. Der zweite Weltacker-Standort befindet sich in Mauren-Obergut und wird von Andreas Näscher bewirtschaftet. Im Juli wurde erstmals das Getreide Triticale, eine Kreuzung aus Roggen und

Weizen, zur Mehlherstellung geerntet. Derzeit wird an der Entwicklung eines Biobrottes aus vor Ort angebautem Getreide gearbeitet, welches so wie die Bioöle das Sortiment an regional produzierten Lebensmitteln bereichern soll.

Bildung zum Anfassen und Erleben

Wo wächst unser Essen, wie viel Fläche wird dazu benötigt und wo wird es produziert? Diese Fragen sind aktueller denn je. Besonders für Kinder macht der Weltacker diese Themen greifbar und veranschaulicht die eigene Verantwortung in der Art und Weise sich zu ernähren.

Initiiert und fachlich geleitet wird das Projekt Weltacker von Dr. Florian Bernardi (Klaus Büchel Anstalt). Die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) hat das Patronat für die diversen Weltacker-Projekte.

Für weitere Informationen und Ackerführungen stehen Florian Bernardi (T 375 90 50) oder die VBO-Geschäftsstelle (T 340 09 00) gerne zur Verfügung.



Turnhalle ist eröffnet – Kindergartentrakt und Umgebungs- gestaltung im Finale

Die Bauarbeiten beim Bildungszentrum mit dem Neubau Kindergarten und der Zweifachturnhalle gehen allmählich ins Finale. Währenddem die Turnhalle für die Schule ihren Betrieb Mitte August aufgenommen hat, sind beim Kindergartentrakt die letzten Ausbaurbeiten im Gange. Ein grosses Augenmerk gilt derzeit ebenfalls der Umgebung mit der attraktiven Spielanlage.

Die Eröffnung der Turnhalle war ein lang erwarteter Moment und exakt mit dem Start in das neue Schuljahr war es soweit. Dieser Akt wurde besonders feierlich begangen, so versammelten sich am Donnerstag, 18. August 2022 die erste Schulklasse, welche Turnunterricht hatte, Vorsteher Freddy Kaiser, Stefan Schuler, Gemeindebauführer, Michael Bieder-

mann Hauswart, sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe in der neuen Turnhalle.

Für den Turnunterricht ist diese moderne Sport-Arena nun geöffnet. Es handelt sich um eine Zweifachturnhalle, die mittels einer mobilen Trennwand in zwei Einzel-Hallen getrennt werden kann. Dies erlaubt für den

Turnunterricht wie auch für die Vereine eine willkommene Flexibilität in der Ausübung der diversen Sportarten.

Turnhalle-Öffnung für Vereine im Oktober

Für die Vereine wird die Turnhalle nach den Herbstferien im Oktober geöffnet, da ab diesem Zeitpunkt die Erschliessung und Zugangswege von aussen



gewährleistet sind. Diese Arbeiten stehen auch im Zusammenhang mit der Sanierung der Kaplaneigasse, welche ab Ende August ebenfalls umgestaltet wird, um die Sicherheit für die Schul- und Kindergartenschüler zu verbessern.

Kindergartentrakt ist im Frühjahr einzugsbereit

Die Ausbaurbeiten beim neuen Kindergartentrakt sind bereits weit fortgeschritten und der letzte Schliff wird noch in diesem Jahr erfolgen. Der Kindergartenbetrieb wird jedoch erst nach den Frühlingsferien aufgenommen, da erst dann die gesamte Umgebung samt Spielplätzen

genutzt werden kann. Die Gemeinde legt seit Jahren einen sehr grossen Wert auf sichere und kindergerechte Schulwege und so erhalten die Verkehrlichen Schnittstellen zum Bildungsareal ein besonderes Augenmerk. Dies betrifft einerseits die Eingangsbereiche von der Peter- und Paul-Strasse wie auch von Seiten der Kaplaneigasse. Die Kinder und Schüler werden hier den Vorrang haben.

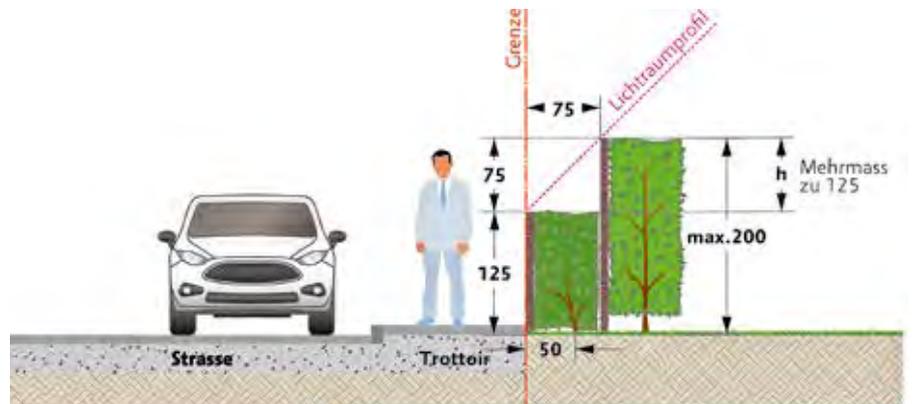
Attraktive Aussenanlage bildet Treffpunkt für Schule und Gemeinde

Nicht nur die baulichen Highlights lassen dieses Bildungszentrum zu einer modernen Schul- und Sportanlage werden, auch die Aussenanlage mit

den attraktiven und von Biodiversität gekennzeichneten Umgebungsarbeiten werden eine besondere Ausstrahlung bewirken. Der Spielplatz und die damit verbundene Grünanlage sind für die Schuljugend von grosser Bedeutung, denn die Bewegung und Erlebnisse im Freien sind für die Schüler und Kindergärtler von essenzieller Bedeutung. Es wird sich im Ensemble der Schule, Gemeindesaal, Kirche, Kulturhaus Rössle und diesem Treff- und Bewegungsraum ein besonderer Mittelpunkt des Dorfes entwickeln.

Heckenschneiden bringt für alle Verkehrsteilnehmer mehr Sicherheit

Um die Sicherheit für Fussgänger, Fahrradfahrer und auch Autofahrer in den Quartierstrassen zu erhöhen und zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Hecken und Sträucher nicht in die Trottoirs, Gehwege und Strassen hineinreichen. Die Gemeinde Mauren ersucht somit die Grundstücksbesitzer, deren Parzellen an öffentliche Strassen angrenzen, ihre Pflanzen so zurückzuschneiden, dass sie den Langsamverkehr wie auch den motorisierten Verkehr nicht beeinträchtigen. Die nötige Übersicht muss jederzeit gewährleistet sein. Das Baugesetz und die zugehörige Verordnung schaffen Sicherheit, was erlaubt ist und was nicht.



Zudem schützen sie die Grundeigentümer bei der Einhaltung der Vorschriften vor rechtlichen Unannehmlichkeiten, falls doch einmal ein Unfall passieren

sollte. Das nachstehende Beispiel zeigt die Abstandsnachrichten bei Einfriedungen an Strassen mit Trottoir.



Neue Brücke bei der Esche

Die Brücke bei der Esche im Maurer Riet auf der Höhe der Industrie- und Dienstleistungszone wurde neu erstellt und nahe an die Rietstrasse positioniert. Dieser Übergang über die Esche führt neu vom Feldweg in die Industriezone. Die Brücke wurde mit natürlichen Rohstoffmaterialien gebaut und weist eine Breite von rund zwei Metern auf.

Caritas Liechtenstein: Ein Angebot für Menschen in Liechtenstein

Seit 1924 engagiert sich die Caritas Liechtenstein als gemeinnütziger Verein für im Land wohnhafte Menschen in schwierigen finanziellen Lebenssituationen, insbesondere bei einem Einkommen knapp über dem Existenzminimum.

Wer ein Leben am Existenzminimum nicht kennt, kann wohl nur schwer nachvollziehen, was es wirklich bedeutet. Nämlich, dass Verzicht, Verdrängen und Ausweichen zum Alltag gehören, dass der finanzielle Druck trotz Arbeit bzw. rechtmässigem Einkommen nie nachlässt und dass Ausschluss, Einsamkeit und Leere drohen. Ein Leben am Existenzminimum bedeutet, kein Anrecht auf staatliche Sozialhilfe zu haben, keine finanziellen Reserven bilden und sich keine noch so kleine Auszeit leisten zu können.

Die Caritas Liechtenstein möchte betroffene Menschen darin bestärken, Kontakt aufzunehmen. Es ist ihr Bestreben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Perspektiven zu eröffnen. Das Angebot ist kostenlos und unverbindlich, Anträge werden vertraulich behandelt.

Wer für in Notlage geratende oder am Existenzminimum lebende Menschen in Liechtenstein spenden oder diese Hilfe mit einer Vereinsmitgliedschaft von jährlich 50 Franken leisten möchte, findet die Kontoverbindungen untenstehend. Weitere Infos zu den Angeboten und dem Verein auf www.caritas.li.

Kostenlose Angebote für im Land wohnhafte Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Anspruch auf staatliche Hilfeleistungen?

Wir orientieren und beraten über Leis-

tungsansprüche wie Prämienverbilligung, Mietbeiträge, Alleinerziehendenzulage, Ergänzungsleistungen und andere Unterstützungsangebote.

Kredit aufnehmen oder um finanzielle Hilfe bitten?

Wir sind in finanziellen Notlagen für Sie da. Reden Sie mit uns, bevor Sie Schulden machen.

Keine Kontrolle über Ihre Ausgaben?

Wir begleiten Sie im eigenverantwortlichen Umgang mit Ihren finanziellen Rahmenbedingungen.

Ein amtliches Schreiben erhalten, das Sie nicht verstehen?

Unser Lese- und Schreibservice hilft Ihnen bei sprachlichen Mühen aus; z. B. wenn Sie Ihre IV-Verfügung nicht verstehen oder es Ihnen schwerfällt, ein Antwortschreiben zu formulieren.

Kein Budget für Freizeit?

Informieren Sie sich über den Kultur-Legi-Ausweis mit Angeboten zu über 3'000 Aktivitäten in Liechtenstein und der Schweiz.

CARITAS
Liechtenstein

Rita Batliner,
Präsidentin



Sabine Schädler,
Dipl. FH
Sozialarbeiterin





Marcel Öhri –

Vorsitzender der Sportkommission

Im «Gemeinderatsporträt» stellen wir mit dem Vorsitzenden Marcel Öhri die Zielsetzungen und Aktivitäten der Sportkommission vor und unterhalten uns über aktuelle Themen der vielseitigen Gemeinderatsarbeit.

Die Sportkommission der Gemeinde Mauren-Schaanwald definiert sich vor allem als Bindeglied zwischen allen Sporttreibenden, den Sportvereinen und dem Gemeinderat. Es soll nicht die Aufgabe der Sportkommission sein, eigene oder neue Anlässe zu organisieren. Vielmehr sollen den Vereinen die Rahmenbedingungen offeriert werden, die es ermöglichen, ihre Sportart auszuüben und die damit verbundenen Anlässe anbieten zu können.

Die Sportkommission kümmert sich jedes Jahr um die Zuteilung der finanziellen Beiträge der Gemeinde an die Vereine. Die Höhe der Beiträge wird durch verschiedene Parameter

bestimmt, wie zum Beispiel Anzahl Mitglieder, Anzahl Junioren etc. Des Weiteren ist es Aufgabe der Sportkommission, die jährlichen Sportlerehrungen dem Gemeinderat zur Nominierung vorzuschlagen.

Der Vorsitzende der Sportkommission ist in dieser Mandatsperiode gleichzeitig auch der Vorsitzende der Betriebsgruppe Sportpark Eschen/Mauren. Dieser Vorsitz wechselt alle vier Jahre zwischen Eschen und Mauren. In den letzten drei Jahren hat sich die Betriebsgruppe vor allem mit der Erneuerung der verschiedenen Sportanlagen beim Sportpark befasst.



Mitglieder der Sportkommission

v.l.:

Carmen Pfeiffer

Gemeinderat Marcel Öhri, Vorsitz

Martin Rosenke

Ramona Kaiser

Sandro Kaiser

«Ich finde ich es schön, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und die Zukunft mitzugestalten»

Marcel, du bist schon eine feste Institution im Gemeinderat Mauren, dem du seit 2015 angehörst. Was gefällt dir an dieser vertrauensvollen Aufgabe und was motiviert dich an diesem Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger?

Marcel Öhri: Wir leben in einer der schönsten Gegenden weltweit. Wir geniessen ein Umfeld, das von Stabilität und Sicherheit geprägt ist. Daher finde ich es schön, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und an der Zukunft mitzugestalten. Es macht Spass und ist spannend, sich mit den verschiedensten Themen im Gemeinderat zu befassen. An einem Tag befasst man sich mit der Anschaffung eines Traktors und am nächsten mit dem Budget und der Finanzplanung der Gemeinde. Es steht die Sache im Vordergrund und man sieht schon nach ziemlich kurzer Zeit, was man umgesetzt hat. Das macht Freude.

Du hast in deiner ersten Gemeinderatsperiode den Vorsitz bei der Kulturkommission innegehabt und seit 2019 präsidierst du die Sportkommission. Mauren-Schaanwald ist eine traditionell sportbegeisterte Gemeinde?

Ja – in meiner ersten Mandatsperiode war ich für die Kulturkommission verantwortlich und seit vier Jahren für die Sportkommission. In beiden Kommissionen durfte ich mit tollen Menschen zusammenarbeiten. In der Kulturkommission haben wir das Kulturkonzept für Mauren-Schaanwald ausgearbeitet. In der Sportkommission agieren wir als Bindeglied zwischen den Sportvereinen, den Einzelsportlern und der Gemeinde. Beide

Kommissionen sind sehr spannend, da sie mit viel Kreativität, persönlichem Engagement, mit Talenten und Fähigkeiten von Menschen und mit tollen Ergebnissen zu tun haben.

Was sind für dich und die Gemeinde die wichtigsten Ziele bei der Unterstützung der Dorfvereine oder Einzelsportlern?

Ich verstehe die Aufgabe der Sportkommission als Bindeglied zwischen den Vereinen und der Gemeinde. Die Aufgabe der Sportkommission soll nicht sein, eigene zusätzliche Veranstaltungen zu organisieren. Sie soll den Vereinen optimale Rahmenbedingungen schaffen, so dass diese ihre Sportarten betreiben und sich so weiterentwickeln können.

Die Gemeinde Mauren stellt seit Jahren die Special-Olympics-Sportathleten in das Licht der Aufmerksamkeit und lässt sie für ihre Leistungen hochleben. Was bedeutet für dich dieser Anlass?

Das ist einer der schönsten Anlässe. Für mich steht er dafür, dass der Sport für alle da ist und die Bewegung sowie das Spiel die Menschen antreibt und Freude bereitet. Und es freut mich besonders, dass die Gemeinde nicht nur auf die Spitzensportler schaut.

Du vertrittst im Maurer Gemeinderat auch die Stimme des Weilers Schaanwald. Wie es scheint, wird in wenigen Jahren die Feldkircher Tunnelspinne Realität werden und ein Ausgangsportal ist direkt vor Schaanwald. Wie siehst du dieser Zukunft entgegen?

Ich denke, es gibt hier zwei Themen: Einerseits die Tunnelspinne in Feldkirch und auf der anderen Seite generell das Verkehrsthema in Liechtenstein – und hier vor allem im Unterland. Bei der Tunnelfrage bin ich der Meinung, dass wir den Feldkirchern nicht vorschreiben können, was sie bauen und was nicht. Bei der Verkehrsfrage wird das schon komplexer. Wir müssen uns die Frage stellen, wie sich die Menschen in Zukunft fortbewegen. Wir als kleines reiches Land könnten hier eventuell auch Ansätze andenken, die im Moment vielleicht als zu futuristisch daherkommen. Wer hätte denn gedacht, dass E-Bikes in so kurzer Zeit das Strassenbild prägen werden.

Zum Schluss eine ganz andere Frage: Wenn du die Gemeinde Mauren-Schaanwald charakterisieren müsstest, wie würdest du dies vornehmen?

Das Besondere sind die tollen Menschen, die in Mauren und in Schaanwald leben. Wir haben ein sehr tiefes Zusammengehörigkeitsgefühl über Generationengrenzen hinweg. Der Grundstein dafür wird in grossen Teilen in den Vereinen gelegt. Das muss gehegt und gepflegt werden.



Senioren-Aktivitäten bestechen durch Kreativität und Begeisterung

Die Seniorenkoordination Mauren wartete seit dem Frühjahr zusammen mit der älteren Generation mit zahlreichen gemütlichen sowie interessanten Aktionen auf. Die Programmpunkte reichen von Ausflügen, Besichtigungen, Festanlässen bis hin zu Aktivitäten wie dem Armbrustschiessen. Kein Wunder, dass die Seniorenkoordination Mauren für andere Gemeinden mit ihrem Senioren-Entertainment als Vorbild dient.



Oma Lilli zu Besuch in Mauren

Bereits zum dritten Mal sorgte Oma Lilli mit ihrer nicht immer zeitgemäßen Weltanschauung für zahlreiche Lacher. Zum unterhaltsamen Kabarett-nachmittag im Gemeindesaal fanden sich über 70 Gäste ein, die den Auftritt sichtlich genossen.

Ausflug der Seniorentreffpunkte Mauren-Schaanwald nach Bregenz

Ein Abstecher zum Bodensee brachte ein wenig Ferienstimmung in den Alltag unserer Senioren. Beim feinen Zviere im Wirtshaus am See oder beim Spaziergang durch die Seeanlagen verflieg der gemütliche und entspannte Nachmittag im Nu.





**Kräuterführung im
Kräutergarten Mauren**

Eine kleine Gruppe interessierter Senioren liess sich gerne durch die Kräuterfachfrau Jasmin Tanner durch das Reich der essbaren Kräuter führen. Als spezielles Highlight erwies sich die Degustation im Anschluss.



Kurs «Everyday English Conversation» mit Mabel Heinze

Mit grosser Freude führte Mabel Heinze unseren Englischkurs durch. In fünf Einheiten frischten die Teilnehmer längst vergessene «Basics» in entspannter und stressloser Umgebung auf. Vorsteher Freddy Kaiser überzeugte bei einem Kurzbesuch die Lerngruppe mit seinen sehr guten Englischkenntnissen.



Gemütlicher Nachmittag in der Heuwiese/Weite

Natur pur und ein feines kühles Getränk: Was braucht man mehr, um den «Zviere Plausch» mit Freunden zu geniessen? Nicht nur das viele Grün rund um uns herum, sondern auch die freilaufenden freundlichen Hausschweine machten sichtlich Freude.



Armbrustschiesen im Schützenhaus

Das legendäre Fedrabock-Turnier im Schützenhaus Feldkirch, benannt nach dem im Anschluss gegessenen Backhendl, konnte endlich wieder durchgeführt werden. Neu war, dass unsere Herren erstmals auch die Teilnahme von Frauen «offiziell» erlaubten. Nach einer kurzen Aufwärmphase wurde der anvisierte Apfel erstaunlicherweise mehr als üblich getroffen. Vielleicht half ja die drückend heisse und windstille Wetterlage etwas mit, da viele Pfeile schnurgerade auf das Ziel hinsteuerten. Zu guter Letzt konnte Andreas Farrer den 1. Platz vor Theo Oehri (41 Punkte) und dem Ehepaar Irene und Gregor Ambühl (jeweils 37 Punkte) mit 46 Punkten erkämpfen. Der glückliche Sieger durfte sich über einen Genussgutschein freuen und lud alle Teilnehmer zu einem Siegerschnäpsle ein. Im Anschluss wurde der traditionelle Fedrabock verspeist, bevor es wieder zurück nach Mauren ging.



Gute Stimmung beim Sommerfest mit der Hitbelebungswerkstatt

Die fünf Bandmitglieder freuten sich ebenso sehr wie die Seniorenkoordinatorin über die zahlreichen Gäste in der Freizeitanlage Weiherring. Die Evergreens aus den 50er- und 60er-Jahren sowie die milden sommerlichen Temperaturen sorgten für gute Stimmung. Die rund 100 Seniorinnen und Senioren wurden von den freiwilligen Helferinnen der Seniorenkoordination und den Werkhofmitarbeitern verwöhnt. Die Geschwister Anina und Fabio Blum überraschten mit einem Quiz, aus dem fünf Gewinnerinnen hervorgingen. So sorgten sie zusätzlich mit viel jugendlichem Charme für gute Unterhaltung zwischen den Musikpausen. Die Seniorenkoordination bedankt sich im Namen der Gemeinde bei allen Beteiligten für das tolle Gelingen des Sommerfestes. Ohne Euch hätten wir es nicht geschafft!



Das Maurer Riet ist äusserst beliebt bei den Maurer und Schaanwälder Senioren

Jeden Mittwochnachmittag – bei Wind und Wetter – treffen sich die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Denkdünger-Kurses im Riet zum bereits traditionellen Denkspaziergang. Mit vielen Denkaufgaben und mit viel Spass ausgerüstet, trainiert die Gruppe wöchentlich spielerisch ihre Gedächtnis- und Konzentrationsfähigkeit. Zur gleichen Zeit nutzen die Bewohnerinnen und Bewohner des LAK Hauses St. Peter und Paul das kostenlose Rikscha-Angebot. Bereits über 85 Fahrgäste durften wir in der heurigen Saison begrüessen. Das Aufeinandertreffen der beiden Seniorengruppen im Riet, das freundliche Zuwinken der Fahrgäste und die gut einstudierte «La-Ola-Welle» der Denkdüngergruppe erfreuen dabei alle Anwesenden gleichermaßen.

Voranzeige:

Dienstag, 27. September – Ausflug zur Kapelle St. Georg nach Berschis

Mittwoch, 28. September, 26. Oktober, 23. November und 14. Dezember – Mittagstisch im Gasthaus Hirschen

Dienstag, 4. Oktober – Samariterkurs für Senioren

Mittwoch, 12. Oktober und 16. November – Lottonachmittag im LAK Haus St. Peter und Paul

Freitag, 21. Oktober – Kursbeginn: Mach dich fit – steigere dein Gedächtnis (Denkdünger)

Donnerstag, 3. November – Kursbeginn English Conversation mit Mabel Heinzle

Dienstag, 8. November – Besichtigung Brauhaus Schaan

Remo Blum: Praktikum «Seniorenkoordination»

Mein Name ist Remo Blum, ich bin 49 und wohne seit 17 Jahren mit meiner Frau Yvonne Blum-Ritter und unseren 2 Kindern in Mauren. Nach der kaufmännischen Lehre konnte ich mich im Bereich Informatik aus- und weiterbilden.

Vor 2 Jahren habe ich mir einen langersehnten Wunsch erfüllt und mich teilselbständig gemacht. Ich biete Unterstützung bei Informatik-Problemen oder Informatik-Einzelkurse direkt vor Ort an. In dieser Zeit habe ich Andrea Maurer von der Seniorenkoordination Mauren kennengelernt und durfte interessante Projekte mit ihr und den Seniorinnen und Senioren aus Mauren durchführen.

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, auf dem Bike in der schönen Natur oder bei der Gartenarbeit. Zudem bin ich ein leidenschaftlicher Schach-, Karten- und Gesellschaftsspieler.

Ab 1. September 2022 absolviere ich ein Praktikum bei der Gemeinde Mauren als Seniorenkoordinator. Ich freue mich sehr auf die interessante Arbeit mit unseren Seniorinnen und Senioren und bin dankbar, einen Beitrag für unsere Gemeinde leisten zu können.



Die neue Jugendkoordinatorin Bettina Schwung stellt sich vor

Mein Name ist Bettina Schwung, ich bin 43 Jahre alt und schon seit 22 Jahren mit Leib und Seele Jugendarbeiterin. Ich lebe mit meinem Partner und unseren Kindern (13 und 21 Jahre) in Feldkirch. Nach 17 Jahren in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Eschen-Nendeln ist es nun an der Zeit, ein neues Lebenskapitel aufzuschlagen

Ich habe mich Ende Juli von den Jugendtreffs in Eschen und Nendeln verabschiedet und am 1. August in Mauren neben Hanno Pinter als Jugendkoordinatorin gestartet. Ich freue mich sehr in der Jugendarbeit in Mauren weiterwirken zu dürfen, denn mein Herz schlägt nach wie vor für die Begleitung und Förderung der Jugendlichen.

Als ich mit 22 Jahren als Quereinsteigerin in der Jugendarbeit (im Jugendtreff in Frastanz) quasi als «Berufsjugendliche» einsteigen durfte, wusste ich genau, dass die Jugendarbeit mich sehr lange begleiten wird. Nun sind es 22 Jahre geworden, und es ist kein Ende in Sicht, was mich sehr glücklich macht. Ich darf nun all meine Erfahrungen an einem anderen Standort einbringen und weiterhin an Herausforderungen wachsen und mich weiterentwickeln. Ich freue mich sehr, die Tätigkeit in Mauren mit neuer Energie als Jugendkoordinatorin anzugehen.

Während der letzten Jahre konnte ich mich – dank zahlreicher Aus- und Weiterbildungen – einem weiteren beruflichen Herzenswunsch widmen und ein weiteres Standbein aufbauen: Seit sechs Jahren führe ich meine eigene Praxis «Liebes.Leben» in Feldkirch, mit der ich nebenberuflich sehr glücklich bin. Dabei begleite ich Menschen bei ihren Themen zu Liebe und Sexualität, halte Aufklärungsworkshops für alle Altersklassen und setze mich für mehr Selbstbestimmung in der Lebensführung ein.

Trotz all der beruflichen Veränderungen bleibt das Thema Jugend bei mir im Fokus, und ich freue mich auf die anstehende



hende Tätigkeit in Mauren. Und allen, die denken, dass die heutige Jugend von allen die schlimmste sei, dass es so etwas früher nicht gegeben hätte, möchte ich gerne die Worte von Sokrates (geb. 469 vor Christus) ans Herz legen, der schon vor über 2000 Jahren sagte: «Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.»

Diese Worte höre ich heute auch oft und frage mich, ob die Erwachsenen denn vergessen haben, wie es ist, in dieser aufregenden Lebenszeit zu sein, mit all den Hochs und Tiefs den Erwartungen gerecht zu werden und die Verantwortung der weiteren Generation zu sein. Die Kritik an der Jugend ist so alt wie die Menschheit selbst. Tatsächlich ändern und verschieben sich lediglich die Werte von Generation zu Generation, und das ist auch gut so.

In diesem Sinne, liebe Erwachsene, schaut gut auf euch, denkt daran, wie ihr damals gewesen seid und begleitet eure Kinder und Jugendlichen, denn sie sind die Erwachsenen von morgen.

Im Jugendtreff und als Jugendkoordinatorin unterstütze und begleite ich euch, eure Kinder und Jugendlichen von Herzen gerne. Ich freu' mich auf euch!

Zu Besuch beim Hilfswerk Liechtenstein

Am Montag, 23. Mai 2022 konnten wir für einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen und besuchten die fleissigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Hilfswerks Liechtenstein in Mauren.

Die Sammelstelle ist in den Räumen der alten Post untergebracht und wird dem Verein von der Gemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Zwei Gruppen treffen sich jeweils montags und mittwochs für rund zwei Stunden zu ihrem Ehrenamt, aber auch andere Gruppen aus Unterländer Gemeinden sortieren hier ihr Sammelgut. In fröhlicher und geselliger Runde werden jeweils die neuesten Spendsachen geprüft, nach Grössen etc. sortiert und für den Versand vorbereitet. Angenommen werden gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe, Bettwäsche und Spielwaren. Oft sind die Sachen noch im besten, ja neuwertigen Zustand. Sehr selten werden ungereinigte oder zerschlissene Sachen abgegeben. Diese werden entsorgt.

Das Verteilen der gespendeten Kleider an arme Leute in verschiedenen Ländern ist für alle Helfer eine grosse Ehrensache und erfüllt sie mit tiefer Dankbarkeit, betont Annemarie Mündle. Sie leitet zusammen mit ihrem Mann Elmar die Sammelstelle in Mauren, und erreichen sie immer wieder sehr bewegende Dankesbriefe. Bis zum Versand stauen sich die fertig beschrifteten Kartons bis unter die Decke. Unterstützung für das Verladen auf die LKW erhalten die Freiwilligen jeweils vom Maurer Werkhof. Pro Fuhre kommen rund 14 Tonnen zusammen.

In der Sammelstelle sind auch Trauerkarten erhältlich, damit wird das Hilfswerk mit 10 oder 20 Franken unterstützt.



Sanierung der Glatt-Villa und Anbau

Mehr Raum und bessere Therapiemöglichkeiten

Die Glatt-Villa im Guler ist seit dessen Gründung im Jahr 1989 einer der wichtigsten Standorte des Vereins für Betreutes Wohnen (VBW). Dort hat seit 33 Jahren die erste sozialpsychiatrische Einrichtung Liechtensteins ihren Sitz. Inzwischen ist das Gebäude in die Jahre gekommen, und eine Sanierung sowie ein Anbau stehen kurz vor der Realisierung.

«1989 haben die Verantwortlichen im Amt für Soziale Dienste gesehen, dass es unwürdig ist, psychisch erkrankte Menschen aus Liechtenstein im Ausland unterzubringen. Sie haben daher entschieden, dass eine entsprechende Einrichtung im Land selbst gegründet werden muss. So ist der VBW entstanden, und die Glatt-Villa war sein erster Standort», sagt Linda Arakilyan, die als Betriebliche Leiterin der Sozialtherapeutischen Dienste gemeinsam mit Patrick Lampert und Kath-

rine Biedermann das Therapeutische Leitungsteam für das Haus im Guler bildet. «Mir hat dieser Hintergrund bereits imponiert, als ich vor 13 Jahren im Rahmen eines Praktikums mit meiner Arbeit beim VBW begonnen habe.» Imponiert hat der studierten Sozialarbeiterin auch die Geschichte des Hauses selbst. Denn 1989 stiess der VBW mit seinen Plänen in der Bevölkerung noch auf eine relativ grosse Skepsis. «Heute sind wir wirklich sehr gut im Quartier integriert, wofür auch

der Nachbarschaft ein riesengrosses Dankeschön gebührt. Denn wenn es trotz aller Bemühungen einmal lauter zu- und hergeht, suchen sie das Gespräch mit uns, und wir finden eigentlich immer eine gemeinsame Lösung. So ist ein sehr gutes Miteinander im Guler entstanden.»

Fertigkeiten und Kompetenzen vermitteln

Die Sozialtherapeutischen Dienste behandeln, betreuen und begleiten erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer belastenden Lebenssituation Unterstützung und Hilfe benötigen. Dazu wählen die Mitarbeitenden des Vereins verschiedene Wege, die jeweils individuell auf die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten und ihre persönliche Therapiebereitschaft zugeschnitten sind. Die Palette reicht von stationärer über tagesklinische und ambulante Betreuung bis hin zum teilbetreuten Wohnen. Für die tagesklinischen und stationären Angebote steht die Therapeutische Wohngemeinschaft Guler zur Verfügung, für das teilbetreute Wohnen sind es die Aussenwohnungen im Maurer Hinterbühlen sowie im Anderle-Huus und an der Feldkircher Strasse in Schaan.





Auch kleine Schritte sind grosse Erfolge

Den stationären Klientinnen und Klienten stehen im Haus Guler neun Einzelzimmer zur Verfügung. Ein weiteres ist für eilende Aufnahmen reserviert. «Es ist ein grosser Vorteil für die Behandlung, dass jeder seinen eigenen, privaten Bereich hat, während zahlreiche Therapien und die freiwilligen Aktivitäten an den Wochenenden gemeinsam stattfinden. Auch die Mahlzeiten werden in der Gruppe eingenommen», sagt Linda Arakilyan, die Mauren als «ihre dritte Heimat» bezeichnet. «Da stets Betreuungspersonen im Haus anwesend sind, auch nachts versteht sich, bietet die Villa uns die optimalen Möglichkeiten, in Krisensituationen, die immer wieder einmal auftreten können, schnell ein Netz zu schaffen, mit dem wir die Klientinnen und Klienten auffangen können.»

Mehr Platz, mehr Privatsphäre, mehr Möglichkeiten

Um eine qualitativ hochwertige Betreuung anzubieten und den Klientinnen sowie Klienten des VBW noch bessere Bedingungen zu bieten, aber auch da der Bedarf nach dem Therapieangebot in den vergangenen Jahren weiter gestiegen ist, erfährt die rund 50 Jahre alte Glatt-Villa nun eine Sanierung. Ausserdem wird sie durch einen



Patrick Lampert und Linda Arakilyan

Anbau ergänzt, in dem künftig die Einzelzimmer und der gesamte gemeinsame Wohnbereich untergebracht sind. «Wir sind sehr dankbar, vom Landtag die Zusage für die nötigen Subventionen erhalten zu haben. Auf weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und Spenden hoffen wir sehr», sagt Linda Arakilyan. Wenn alles nach Plan verläuft, startet der hangseitige Anbau im kommenden Frühling. «Ein wichtiger Aspekt dieses neuen Gebäudeteils sind unter anderem die Toiletten und Duschen, über die dann jedes Zimmer verfügen wird, während sich die Klientinnen und Klienten derzeit noch Bäder teilen müssen. Ein anderer ist die Barrierefreiheit, die in der Glatt-Villa aufgrund ihres Alters nicht komplett gewährleistet ist.» Die Arbeiten werden rund ein Jahr dauern. Dann folgt die Sanierung des älteren Gebäudeteils. Dort entsteht mehr Platz für die Therapien im dynamischen Betrieb des

VBW, aber auch für die Administration. Eine komplette Trennung des Wohnbereichs von den tagesklinischen Klienten ist dann ebenfalls möglich, was nochmals mehr Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten schafft. «Da wir 2024 unser 35-Jahr-Jubiläum feiern, ist es unser Wunsch, dass die Fertigstellung der baulichen Massnahmen bis dorthin erfolgen könnte.» Was auch nach Anbau und Sanierung gleichbleiben wird, ist das Hauptziel des VBW, wie Linda Arakilyan betont: «Uns liegt die Integration dieser besonderen Menschen am Herzen. In einem auf ihre Bedürfnisse abgestimmtem Therapieprozess erhalten sie Unterstützung auf ihrem persönlichen Lebensweg. Wir wollen weiterhin individuell auf die Menschen eingehen. Davon profitieren am Ende alle Seiten – die Klientinnen und Klienten selbst, wir als Verein und die Gesellschaft.»

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Dienstjubiläen

10 Jahre



Tobias Keller
Hauswart

Austritte



Carmen Lampert
Gemeindesekretariat
Eintritt: 1. April 2009
Austritt: 31. Juli 2022



Tobias Keller
Hauswart
Eintritt: 1. August 2012
Austritt: 30. September 2022

Eintritte



Klaudia Marock
Gemeindesekretariat (60%)
Eintritt: 1. September 2022



Bettina Schwung
Jugendkoordination (40%)
Eintritt: 1. August 2022



Remo Blum
Seniorenkoordination (30%)
Eintritt: 1. September 2022

Herzlichen Glückwunsch



Fabian Allemann
Erfolgreicher Lehrabschluss als
Fachmann Betriebsunterhalt



Alexandra Schedler
Ausbildung zur Katechetin
mit Fachausweis

Die Gemeindevorsteherung gratuliert Fabian Allemann und Alexandra Schedler herzlich zum Erfolg und wünscht ihnen weiterhin erfolgreiches Gelingen, viel Freude und alles Gute.

«Der lithurgische
Dienst ist eine
wunderbare,
erfüllende Aufgabe»

Seit dem 1. Dezember 2021 ist Anita Fischer aus Triesen Mesmerin in der Pfarrei Mauren. Mit der Gemeinde Mauren ist sie schon länger verbunden, da sie als Reinigungs-Angestellte bereits seit fünf Jahren in der Gemeindeverwaltung tätig war. Ihre Erstausbildung absolvierte Anita als Kleinkinderzieherin und genoss in der Folge weitere Ausbildungen und übte diesen Beruf im Satus der Selbständigkeit aus. Da ihr Vater Konrad Fischer über viele Jahre Mesmer in Triesen war, kam sie sehr früh in Kontakt mit diesem kirchlichen Dienst und hat immer wieder Aushilfe geleistet. Anita ist von diesem Aufgabenfeld sehr angezogen und absolvierte die Mesmer-Ausbildung in Einsiedeln. Für zwei Jahre führte sie dann in ihrer Heimatgemeinde den Mesmerdienst mit grosser Freude aus. Mit dieser Freude, Hingabe und Würde erfüllt Anita Fischer seit bald einem Jahr diesen lithurgischen Dienst und die Kirchenpflege in Mauren. Neben den kirchlichen Aufgaben zählen auch weitere Bereiche zur Mesmerarbeit, wie die Kirchaussenanlage sowie der Friedhof. Die Mesmertätigkeit bezeichnet sie als eine Passion, die auf sie zugeschnitten ist. Das Zusammenwirken mit Pater Anto Poonoly und dem Mesmer-Team bezeichnet Anita als wunderbare, erfüllende Aufgabe.



Gelungenes Kreativwochenende

Auf Einladung der Kulturkommission fand vom 10. bis 12. Juni das erste Kreativwochenende mit zwölf Ausstellern aus der Gemeinde Mauren-Schaanwald im Kulturhaus Rössle statt.

Dabei konnten die vielen Besucher nicht nur über die zahlreichen Kunst- und Dekorationsobjekte staunen und in einer Vielzahl an angebotenen Waren schmökern, sondern diese auch gleich mit nach Hause nehmen.

Gerda Casutt, Arthur Frick, Erika Gassner-Weissenhofer, Karin Haldner, Cora Hilty, Heike Jäger, Monica Manrique, Urs Meier, Corina Nardin-Marxer, Michael Splitt, Claudia und Jaël Ueber sax sowie Peter Wollwage nutzten die Gelegenheit, im Zuge dieses Kreativmarktes ihre kunstvollen Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Dabei reichte die Palette von ausdrucksstarken Bildern, vielfältigen Dekorationsobjekten, liebevoll gestalteten Näh- und Häkelarbeiten, kunstvoll handgefertigten Messern, filigranen Scherenschnitten, lustig bedruckten Textilien bis hin zu Gegenständen aus Kuhfell. Kreative Vielfalt in all ihren Facetten.

Das Wochenende wurde mit einem Apéro auf dem Rössle-Vorplatz eröffnet, zu dem Leander Marxer das Kulinarische und Suzie Candell und Roger Szedalik das Musikalische beitrugen. Der Markttag am Samstag wurde von zahlreichen Gästen besucht, und der Frühschoppen der Obikraimer am Sonntagmorgen lockte nochmals viele Besucher an. Sie allen staunten nicht schlecht über die kreativen Hobbys ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger und genossen bei Speis und Trank sowie den feinen Kuchen der Trachtenfrauen unbeschwerte Stunden im Kulturhaus Rössle.



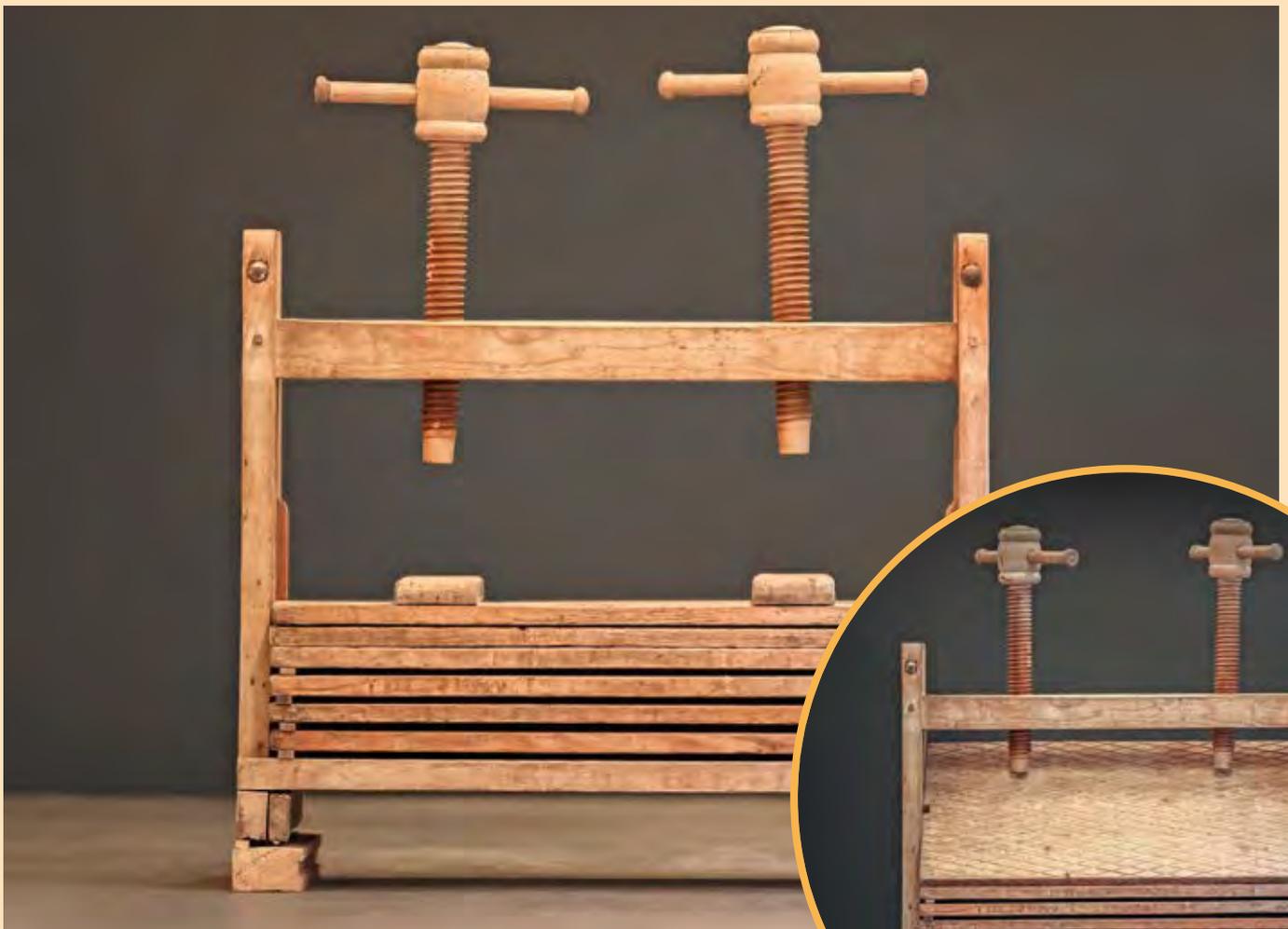
Alte Landjäger-Presse aus Holz

Landjäger haben ihren Ursprung vermutlich im alemannischen Raum. Dort wurden sie erstmals Anfang des 19. Jahrhunderts produziert. Wurstwaren waren früher ein wichtiger Proviant bei der Feldarbeit. Landjäger sind in Österreich, Süddeutschland, der Schweiz, Liechtenstein und in Frankreich verbreitet, u.a. unter der Bezeichnung «Peitschenstecken», «Bauernseufzer» und «Gendarmen».

Landjäger sind luftgetrocknete Rohwürste, die für gewöhnlich paarweise zusammenhängen. Sie werden nach dem Einfüllen von zerkleinertem Schweine- und Rindfleisch sowie Gewürzen (u.a. Nitritpökelsalz, Pfeffer, Kümmel) in Naturdärme zunächst mit einem Landjäger-Former (früher aus Holz) vierkantig vorgeformt.

Anschließend werden sie in einer Landjäger-Presse eng nebeneinander gelegt und zusammengepresst. Dies geschieht, indem die vorgeformten Landjäger mit je einem Holzbrett

abdeckt und durch Drehen zweier Gewindestangen auf eine durch Distanzhölzer vorgegebene Höhe zusammengedrückt werden. Die Holzbretter sind mit einem quergestreiften, rautenförmigen Muster versehen. Dadurch entsteht die typische kantige Form mit einem quadratisch bis rechteckigen Querschnitt. In der Landjäger-Presse verbleiben die Landjäger bei Zimmertemperatur ein bis zwei Tage zum Trocknen. Nach der Trocknungsphase werden die Landjäger noch ca. 24 Stunden geräuchert.



MuseumMura im Kulturhaus Rössle

Wegen Umbauarbeiten im Kulturgüterlager und einem Fenstereinbau für ein zukünftiges Büro ist das MuseumMura aktuell geschlossen. Um trotzdem für die Öffentlichkeit sichtbar zu sein, zeigt das Museumsteam im laufenden Jahr drei Ausstellungen im Kulturhaus Rössle.

Keramik: «Made in Liechtenstein»

Das erste Gastspiel des MuseumMura im Mai im Kulturhaus Rössle widmete sich dem Thema Keramik. Die Ausstellung bot anhand von Objekten von acht einheimischen Keramikern einen kleinen Einblick in die Keramikgeschichte Liechtensteins. Daneben wurde auch ein Einblick in die laufende Inventarisierungsarbeit im MuseumMura, die parallel zum Lagerumbau stattfindet, anhand der Keramikobjekte der Kulturgütersammlung gegeben.

Drei Vorträge zur Ausstellung «Made in Liechtenstein»

Philipp Eigenmann berichtete über die Geschichte der Schaedler Keramik, von den Anfängen der 1836 von seinem Ur-Ur-Grossvater in Nendeln als Hafnerwerkstatt gegründeten Keramikfirma bis zur heutigen Keramik Werkstatt Schaedler AG. Am Anfang der Firmengeschichte standen Ofenkacheln und Drainagerohre, gefertigt aus den Lehmgruben des Nendler Rietes. Am Beispiel der Ofenkacheln erläuterte Philipp die Höhen und Tiefen der Keramikwerkstatt in Abhängigkeit wirtschaftlicher Krisenzeiten. Er erzählte von den stetigen Herausforderungen und notwendigen Anpassungen, die neue Standbeine wie Gebrauchskeramik, mit einer RAM-Pressen asymmetrische hergestellte flache Fondueteller, Urnen für Menschen und Tiere sowie EM-Keramik als jüngste Produktpalette hervorbrachten.

Peter Wollwage erzählte über Erkenntnisse aus seinen experimentel-



Besucher beim Degustieren eines «Original-Hoop-Karat-Espresso» aus einer Originaltasse der Porzellanfabrik Langenthal AG.

len Arbeiten mit Kristallglasuren. Beim Brennen von Glasuren, welche beim Brennprozess auf einer keramischen Unterlage als dünne, glasige Schicht entstehen können, bilden sich in dieser glasartigen Schicht noch im Brennofen beim langsamen Abkühlen im Bereich um und über 1000 Grad Celsius Kristalle. Je nach Zusammensetzung können diese schön und dekorativ wirken. Einige Beispiele seiner Werke zeigte Peter auch in der Ausstellung.

Dr. Wilfried Hopp aus Eschen referierte anlässlich der Finissage über die bei der Firma seines Vaters William Hoop Apparatebau zwischen 1964 und 1980 hergestellte elektrische Kaffee-/Es-

pressmaschine Hoop-Karat. Diese ermöglichte eine Art der Kaffeezubereitung und des Kaffeegenusses, wie sie bis dahin in der Region unüblich waren. Das für die Hoop-Karat so typische Geräusch, das entsteht, wenn das heisse Wasser über den Auslass langsam in die Tassen tropft, dann herausströmt und es dabei pfeift und dampft und der sich in der Tasse sammelnde Kaffee wild verwirbelt wird, gewissermassen das Wesensmerkmal einer Hoop-Karat, wie es Wilfried Hoop beschrieb, konnte im Anschluss an den Vortrag bei einer Vorführung von den Besuchern vernommen sowie eine Tasse Hoop-Karat-Espresso degustiert werden.



Zwei Keramikteller,
gestaltet von Alt-Vorsteher
Werner Matt.



Kulturguteingänge im Rahmen der Ausstellung

Im Rahmen der Ausstellung wurden der Kulturgütersammlung der Gemeinde einige Keramikobjekte als Schenkung zugeführt. So konnten u.a. zwei von Alt-Vorsteher Werner Matt (1927–1981) in seiner Tätigkeit als Keramikmaler und Werkstatteleiter bei der damaligen Keramik Schaedler AG handbemalte Wandteller, in einem Fall sogar ein Unikat, in die Sammlung aufgenommen werden. Dann auch diverse Keramikobjekte des Maurer Keramikers Günther Ritter (1943–1998), zwei Hoop-Karat-Kaffeemaschinen sowie zur Kaffeemaschine passendes Geschirr (Mokkatassen, Unterteller, Zuckerdose mit Deckel) des Keramikers Ernst Hundertpfund aus Eschen, welcher auch die Keramikwasserbehälter der Hoop Karat im typischen gestreiften Design (Dekor 10) herstellte. Peter Wollwage überliess der Kulturgütersammlung einen sehr schönen Teller mit seinen experimentellen Kristallglasuren. Und schliesslich kam auch noch ein in Liechtenstein hergestellter, kleiner Vakuum-Brennofen zur Herstellung von Keramik-Zähnen mit einem Satz entsprechender Zähne zur Sammlung dazu.

90 Jahre Wasserleitungsbau in Mauren

Das zweite Gastspiel, welches in den Sommermonaten im Rahmen von Reiseziel Museum im Kulturhaus Rössle durchgeführt wurde, widmete sich dem Thema Wasser. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf das 90-Jahr-Jubiläum des Wasserleitungsbaus in Mauren gelegt. An den ersten drei Wochenenden der Monate Juli, August und September konnten sich viele kleine und grosse Besucher im Rahmen von

Reiseziel Museum kreativ betätigen: Entweder beim Bohren eines 2,5 Meter langen Holz-Wasserrohres, einem sogenannten Tüchel, beim Schiffchen basteln oder beim Wasserfarbenmalen. Die Gelegenheit, bei diesem Sonntags-Familienprogramm dabei zu sein, wurde sehr rege genutzt.

Filmpremiere «Der Bau der Wasserleitung in Mauren – 1932»

Anlässlich der Ausstellung wurde den interessierten Besuchern ein 25-minütiger Film mit Zeitzeuge Anton Meier gezeigt, der als 12-jähriger Knabe den Wasserleitungsbau hautnah miterlebt hat, da Antons Vater als Bauleiter dieses Grossprojektes fungierte und Anton auch oft mit seinem Vater auf den Baustellen war. Viele Begebenheiten, die sich rund um dieses Grossprojekt ereigneten und die nirgendwo dokumentiert sind, kamen einem dabei zu Ohren. Auch mit dem Projekt zusammenhängende Aspekte, wie z.B. die damaligen Finanzzeibürgerungen zur Mitfinanzierung des Wasserleitungsbaus, kamen zur Sprache. Der Film wurde von der Medienbuero AG, Johannes Kaiser, produziert.

Fotoaufnahmen vom Wasserleitungsbau von Xaver Batliner

Im Rahmen der Ausstellung konnten auch ein paar Aufnahmen vom Wasserleitungsbau aus dem Jahre 1932 gezeigt werden. Die Aufnahmen wurden von Xaver Batliner (1909–1995) angefertigt. Xaver verliess gerade einmal 18-jährig 1927 Mauren Richtung Hammond/Chicago in Amerika. Dort lernte er fotografieren. Xaver kehrte im Januar 1930 nach Mauren zurück. Im Gepäck hatte er eine in den 1920er-Jahren hergestellte Mentor Klapp-Reflex-Kamera, mit welcher er die Aufnahmen machte. Im Rahmen der Ausstellung konnte diese Kamera als Schenkung der Familie des Xaver Batliner in den Kulturgüterbestand der Gemeinde übernommen werden.

Begleitprogramm zur Ausstellung «Wie das Wasser in die Häuser kam»

Neben zwei Brunnen Spaziergängen mit Hintergrundinformationen rund um die Geschichte des 1887 erbauten Rösslebrunnens, des Peter- und Paulbrunnens

Reiseziel Museum: Teilnehmende beim Besichtigen der Ausstellung «Wie das Wasser in die Häuser kam» im Kulturhaus Rössle.





Reiseziel Museum: Koffer mit Aufklebern verschiedener Museen und Kulturhäuser eines begeisterten Teilnehmers, der schon 30 Kulturinstitutionen besucht hat.

der früheren Brunnengenossenschaft Krummenacker, des Sodbrunnens beim Jägerhaus, des Friedhofbrunnens, des Kirchenbotbrunnens und des Brunnens im Gänsenbach zählte ein Vortrag von Georg Matt, Geschäftsführer der WLU, zur Wasserversorgung von heute und morgen sowie eine Demonstration der Brandbekämpfung mit dem alten Spritzenwagen der Freiwilligen Feuerwehr Mauren aus dem Jahre 1874, also zu Zeiten bevor es ein Hydrantennetz gab, zu den weiteren Höhepunkten des Begleitprogramms der zweiten Ausstellung.

Alte Fotografien und Ansichtskarten aus Mauren

Das dritte Gastspiel im Kulturhaus Rössle widmet sich dem Thema alte Fotografien aus Mauren. Bereits vor über 100 Jahren gab es in Mauren die ersten Hobbyfotografen. Anhand von ausgewählten Aufnahmen von Oskar Malin (1891–1948), welcher zu den ersten dieser Hobbyfotografen zählte, sowie alten Ansichtskarten von Mauren, wird in dieses Thema eingeführt.

Oskar Malin, einer der «alten» Maurer Hobbyfotografen

Über das Leben des Oskar Malin und darüber, wie er zur Fotografie kam, ist nicht viel bekannt. Oskar arbeitete als Saisonarbeiter mehrere Jahre in der Schweiz und in Frankreich, wo

er sich als Gipser und Maler betätigte. Er hatte zwar keine Lehre gemacht, war aber sehr innovativ und soll während seiner Zeit als Saisonarbeiter das Fotografieren gelernt haben. 104 Fotoplatten aus Glas im Format 13 cm x 18 cm sowie 10 cm x 15 cm lagern seit über 13 Jahren im Gemeindearchiv Mauren. Eine Auswahl von Pigmentdrucken von Scans dieser Fotoplatten wird vom 16. September bis zum 1. Oktober im Kulturhaus Rössle anlässlich der dritten Ausstellung des MuseumMura gezeigt. Alte Ansichtskarten aus Mauren aus dem Privatbesitz von André und Jaron Oehler ergänzen die Ausstellung.

Plattenkamera aus Holz

Neben den Glasplatten ist auch die alte Plattenkamera, mit der Oskar Malin Aufnahmen gemacht hat, erhalten geblieben. Anlässlich der Ausstellung kann diese Plattenkamera aus Holz, die keine Herstellerangaben aufweist, besichtigt werden. Über die Kamera ist nicht viel bekannt. Plattenkameras waren typisch für die Frühzeit der Fotografie. Sie hat an der Frontseite ein einfaches Objektiv. Die Negativplatten konnten ohne Vergrößerung per Kontaktzug zu Papierbildern verarbeitet werden. Laut einem Schreiben hatte Josef Malin (1891–1981) diese Plattenkamera etwa während des Ersten Weltkriegs bis Anfang 1970 von Oskar Malin ausgeliehen, was darauf schlies-

sen lässt, dass die Aufnahmen vor dieser Zeit entstanden sind. Oskar hat vorwiegend Personenaufnahmen aus seinem damaligen Umfeld im Krummenacker gemacht sowie solche, die an Orten seiner Saisonarbeitertätigkeit entstanden sind.

Begleitprogramm mit Vortrag von Patricia Marxer und ORF Lange Nacht der Museen

Das MuseumMura beteiligt sich auch in diesem Jahr an der ORF Lange Nacht der Museen. Im Rahmen der Herbstausstellung im Kulturhaus Rössle werden zur Finissage am 1. Oktober ausgewählte Fotografien von Oskar Malin vom Duo Son Chan Markus Marte & Thomas Kuschny im Kulturtenn des Rössle vertont. Am Vorabend, Freitag, 30. September, wird Patricia Marxer zum Thema «Blicke in die Vergangenheit – Konservatorische Aufarbeitung der Fotosammlungen des Gemeindearchivs Mauren» berichten. Patricia Marxer hat 2020/2021 im Rahmen einer Praktikumsarbeit für das Gemeindearchiv Mauren den Bestand an Negativen und Positiven der Fotosammlung-Tschugmell sowie die Glasnegative von Oskar Malin und Karl Matt fachgerecht aufgearbeitet und in für die Langzeitarchivierung geeignetes Material umgepackt.



Plattenkamera aus Holz von Oskar Malin.

«Things we do» – Blickwinkel auf die Pandemie

Jess de Zilvas erste Einzelausstellung in Liechtenstein war vom 5. bis zum 22. Mai in den Pfrundbauten in Eschen zu sehen. Mit dem Titel «Things we do» präsentiert die in London wohnhafte Künstlerin aus Mauren ein Werk aus 17 Gemälden und 15 Miniaturen in Postkartengrösse, die aus den Erfahrungen der Pandemie entstanden sind. Sie sprechen vom Innenleben der Menschen, während sie sich durch das Chaos der Pandemie navigieren.



Jess de Zilva in ihrem Atelier.

Traditionell figürlich und realistisch gemalt, sind Jess de Zilvas Werke zugleich magisch und bewegend.

Wer vor diesen visuellen Geschichten steht, wird zuverlässig von Neugier ergriffen. Ein Beispiel: In einem Raum mit dunkelrotem Vorhang,

der teils als verlassenes Theater erscheint und zugleich verwüstete Trümmergegend ist, steht eine Frauenfigur. Sie schaut den Betrachter aus dem Bild heraus an, während sie grüne Baumsprossen in eine Hyäne einpflanzt. Neben an steht ein Stuhl mit einer brennenden Kerze. Hoch oben ist ein kleines Fenster, durch das die Sonne scheint. De Zilva kreierte dieses Gemälde «Planting for 2021» im Sommer 2020, als es das erste Mal Hoffnung auf einen Ausweg aus der Situation gab. «Wahrscheinlich



wird es um die Jahreswende einen Impfstoff geben», hiess es. Ideen von einem Neubeginn, von einem neuen Denken und Tun

breitete sich aus. Die Künstlerin schrieb zu ihrem Bild: «Es hat überall Trümmer, Ruinen und Wunden. Noch sind wir nicht dort angekommen, wo die jungen Sprossen wachsen. Noch sind ihre Köpfe nicht ans Licht gekommen. Es ist aber Zeit, zu planen. Es ist Zeit, zu pflanzen.»

«Der Aufwand hat sich gelohnt»

In diesem Stil ging es in der Ausstellung in den Pfrundbauten weiter. De Zilva, die ihr Kunststudium am Camberwell College of Arts in London absolviert hat und danach Faux Malerei und dekorative Anstriche erlernt hat, legte ihren Fokus vor sieben Jahren auf die klassische Malerei. Sie begann Portraitmalerei in ihre Werke zu integrieren. Heute verknüpft sie diese traditionellen Methoden mit ihren Wurzeln in der Vergangenheit, um aktuelle Geschichten des 21. Jahrhunderts zu erzählen. Die Ausstellung «Things we do» war eine Aufzeichnung der Arbeit von Jess de Zilva aus den letzten Jahren, festgehalten mit Farbe auf Leinwand. Ihr Fazit zu ihrer ersten Ausstellung in Liechtenstein, das sie gegenüber den Medien äusserte, fiel zufrieden aus: «Der Aufwand, die Gemälde von London nach Liechtenstein zu holen, hat sich gelohnt. Und ich hoffe, wieder einmal im Land ausstellen zu können.»

Verein Pro Rössle: Erlebnisreiches Stimmen- und Klangkarussell

Was haben a cappella, ein Klanglabor und archaische Töne gemeinsam? Alle drei waren am 15. Juni 2022 Bestandteil des Stimmen- und Klangkarussells im Kulturhaus Rössle. Der Verein Pro Rössle konnte damit fast die Quadratur eines musikalischen Kreises für sich reklamieren.

Gleich in der Scheune gab es irgendwie Gewohntes. A-cappella-Gesang bot The Vocal Band um Bandleader Christian Büchel aus der Schweiz. Er und seine drei Mitsinger überzeugten mit Songs von John Denver, Gospels aus dem Süden der Vereinigten Staaten und nicht zuletzt mit einer textlich eigenwilligen Interpretation von Barbara Ann, das von ihnen als Barbara «I will die ha» auf die Bühne kam. Ein einmaliges Hörvergnügen.

Im Gegensatz dazu mussten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer im Klanglabor von Arno Oehri an eine andere Art

von Musik erst gewöhnen. Mit Einsatz einfacher «Instrumente», wie einem Schneebeesen, einer Gieskanne, einem Kreissägeblatt, einem Eierschneider und vielen mehr konservierte er zusammen mit seiner Mitspielerin und seinem Mitspieler tonale Sequenzen zu einem Orchester. Irgendwann vergass man sogar, die einzelnen «Instrumente» zu beachten, man hörte einfach nur entspannt zu.

Wieder anderes erwartete die Zuhörer im Keller. Dort spielte und sang Marcello Wick nahezu archaische Musik. Seine Obertonmusik mit mi-

krotonalen Schwingungen erinnerte ganz stark an die Musik der Aborigines in Australien, an den tibetischen Kehlkopfesang und ein wenig an das Jodeln seiner Schweizer Heimat.

Der Abend war zwar nicht die musikalische Quadratur des Kreises, aber ein sehr gelungenes Dreieck, das nur durch das Konstrukt des Karussells gelingen konnte. Allen Mitwirkenden und der Pfadfinderabteilung St. Peter und Paul Mauren, die für das leibliche Wohl sorgten, ein herzliches Dankeschön. Es war ein gelungener Abend.



Bilder aus dem Tschugmell-Fotoarchiv neu aufbereitet für www.mauren.li

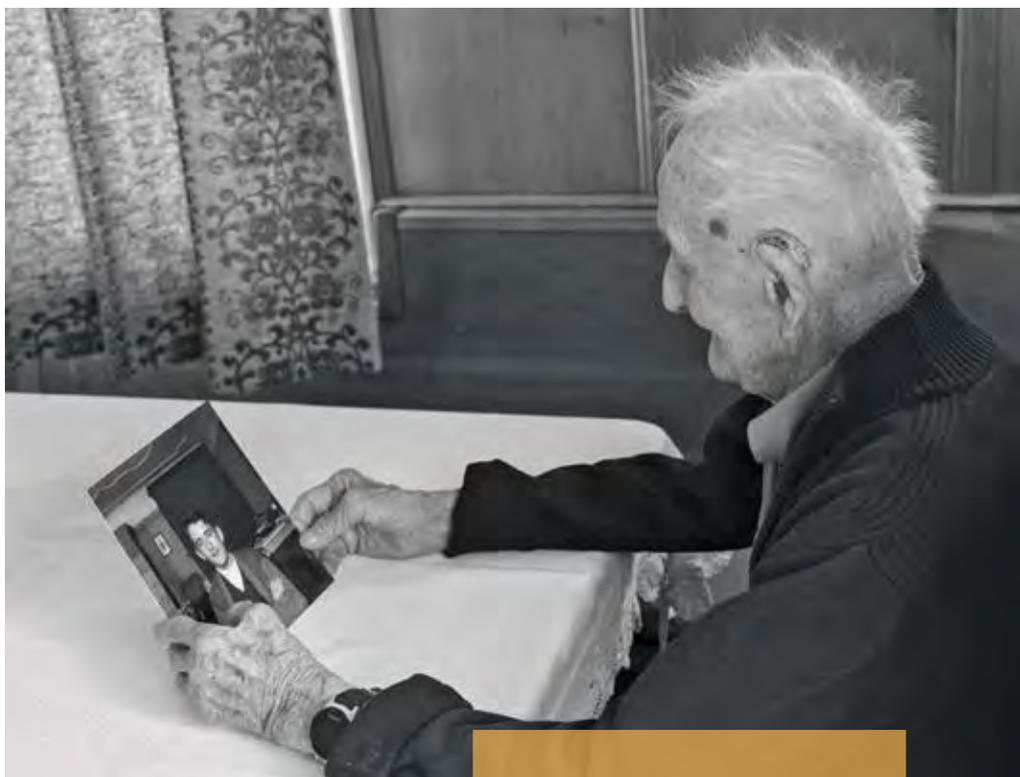
Bereits seit Längerem findet sich auf der Website der Gemeinde ein Archiv mit einer grossen Auswahl historischer Fotografien aus dem Tschugmell-Fotoarchiv. Auf der neu gestalteten Website soll ein grosser Teil der Fotos von Pfarrer Fridolin Tschugmell (1896 – 1981) neu aufbereitet, nach Themen sortiert und mit Legenden versehen öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein erster Teil kann bereits jetzt auf der Website der Gemeinde bestaunt werden.

Fotos von Pfarrer Tschugmell neu aufbereitet und angeordnet

Als Basis für die bisher auf der Website in kleinem Format gezeigten Fotos aus dem Tschugmell-Fotoarchiv der Gemeinde Mauren dienten Schwarz-Weiss-Papierabzüge, die schon vor mehreren Jahrzehnten von Alfons Kieber (1936–2001) erstellt worden sind. Inhaltlich zusammengehörende Bilder wurden teilweise in unterschiedlichen Ordnern präsentiert. Bei vielen Bildern fehlte eine Legende oder diese war nur teilweise vorhanden. Durch die neue Ordnerstruktur soll eine bessere Übersichtlichkeit erreicht werden. Dank der ergänzten Bildinformationen soll in Zukunft eine Suchoption die Auffindbarkeit von Personen und anderen Motiven erleichtern.

Bilddokumentation von unschätzbarem Wert

Im Nachruf auf Pfarrer Fridolin Tschugmell zur Würdigung seines Lebens und Wirkens wird mit keinem Wort auf sein fotografisches Schaffen eingegangen. Obwohl bereits verschiedentlich Fotografien von Pfarrer Tschugmell – auch schon bevor diese ins Gemeindearchiv von Mauren gelangten – veröffentlicht wurden, wuchsen die Kenntnisse über diese so bedeutende Bilddokumentation erst in den letzten 20 Jahren.



Tschugmell als Fotosammler und Hobby-Fotograf

Das Tschugmell-Fotoarchiv setzt sich mit wenigen Ausnahmen aus Aufnahmen zusammen, die zum einen aus der Zeit stammen, bevor Fridolin Tschugmell Pfarrer von Mauren wurde, und zum anderen aus der Zeit, als er in Mauren tätig war. Fridolin Tschugmell hat einerseits alte Fotografien gesammelt, die er einerseits als Glasplatten oder als Papierabzüge von den Einwohnern bekommen hatte. Er liess dann

Zeitzeuge Anton Marxer (geb.1920) mit einer Vergrösserung einer von Pfarrer Fridolin Tschugmell angefertigten Fotografie. Die Aufnahme entstand im Pfarrhaus in Mauren und zeigt Anton als etwa 15-jährigen Knaben.

von einzelnen Sammlungsstücken Glas-Positive anfertigen, welche er für Lichtbildvorträge verwendete. Andererseits fotografierte Fridolin Tschugmell selber. Bilder beider Teile der Foto-



Zeitzeugin Hedwig Heeb-Bühler (geb. 1926) mit einer Vergrößerung einer von Pfarrer Fridolin Tschugmell angefertigten Fotografie. Die Aufnahme entstand hinter dem Schulhaus in Mauren und zeigt die Mädchenoberklasse der Jahrgänge 1924 bis 1926.

veröffentlichten Bilder wurden ebenfalls für den Druck neu aufbereitet und in reinem Schwarz-Weiss im Originalformat mit ergänzten und überarbeiteten Bildlegenden sowie begleitet von einem Essay von Gabriele Bösch veröffentlicht.

sammlung wurden bisher unsystematisch auf der Mediathek der Gemeindewebsite gezeigt.

Tschugmell-Fotoarchiv

Tschugmell selbst spricht in Briefen von einer Fotosammlung Alt-Mauren sowie von Fotos aus seiner Zeit in Mauren. Die Sammlung aus seiner Zeit als Pfarrer in Mauren umfasst rund 880 Aufnahmen. Bei den meisten Datenträgern handelt es sich um 6 x 6 cm grosses Rollfilmmaterial.

Hochaufgelöste Scans

Vor rund zehn Jahren liess die Gemeinde hochaufgelöste Scans von Teilen des Tschugmell-Fotoarchivs, welches sich seit über 40 Jahren im Gemeindearchiv befindet, anfertigen. Zwischenzeitlich sind sämtliche Negative und Positive der Fotosammlung von Pfarrer Tschugmell gescannt. Bildeten bis vor zehn Jahren noch Schwarz-Weiss-Reprofotografien die Basis für Veröffentlichungen von Bildmaterial aus dem Tschugmell-

Fotoarchiv, stehen heute hochaufgelöste Scans zur Verfügung.

Zwei Publikationen mit Bildern aus der Tschugmell-Fotosammlung

Auf diese Digitalisate konnten die zwei 2021 erschienenen Publikationen «Pfarrer Fridolin Tschugmell fotografierte» und «Fridolin Tschugmell. Ebenbilder» zurückgreifen. Die meisten der 54 in «Pfarrer Fridolin Tschugmell fotografierte» abgebildeten Fotografien hängen grossformatig ausgedruckt in den öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten des LAK Hauses St. Peter und Paul in Mauren. Sie wurden auch als digitales Fotoarchiv auf der Gemeindewebsite veröffentlicht. Die 24 in «Fridolin Tschugmell. Ebenbilder» von Ruth Allgäuer und Hansjörg Quaderer

Fotos aus der Zeit von Fridolin Tschugmell für die Gemeindewebsite

Für die neu strukturierte Mediathek auf der Website der Gemeinde werden vorerst nur von Fridolin Tschugmell selbst aufgenommene Fotos berücksichtigt. Um ein einheitliches Erscheinungsbild zu erhalten, wurden die Scans ähnlich den beiden erwähnten Publikationen in reines Schwarzweiss umgewandelt und ansonsten nur leicht retuschiert.

Erst Bildlegenden geben Fotos einen Wert

Wie Pfarrer Tschugmell in Briefen an Adolf Marxer mehrfach erwähnt, erhält eine solche Bildersammlung erst ihren vollen Wert, wenn eine Namensliste zu



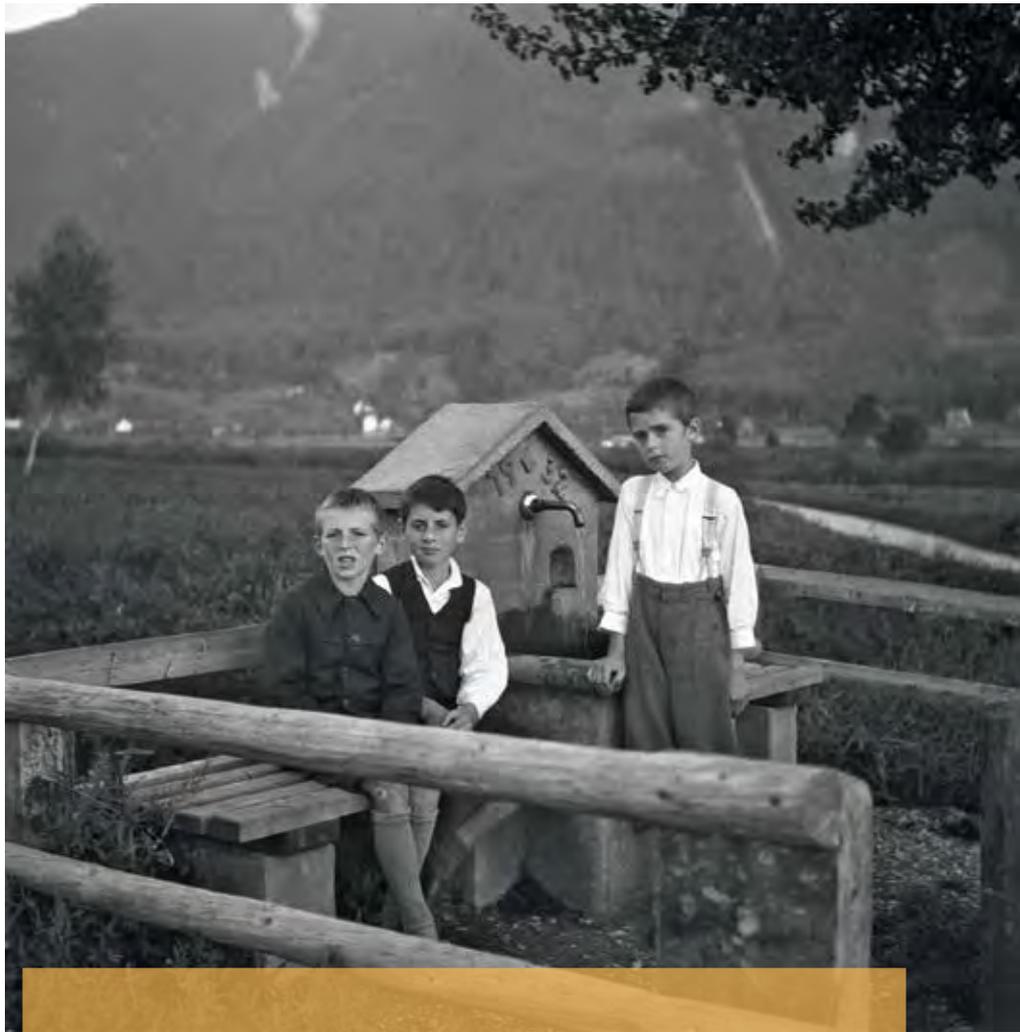
Screenshot der neu gestalteten Website mit Fotos aus der Sammlung von Pfarrer Fridolin Tschugmell, die er während seiner Zeit als Pfarrer in Mauren aufgenommen hat. Die Website enthält thematisch und fotografisch zusammenhängende Bilder, aufgeteilt auf verschiedene Alben. Die Bilder wurden neu bearbeitet, soweit notwendig leicht retuschiert und mit Legenden versehen.



allen Bildern erstellt ist, «denn ohne Namen und Daten gelten die Bilder die Bilder nichts». Sich dieser Tatsache bewusst, hat es Tschugmell aber versäumt, Bildlegenden zu erstellen. Er hat diese Aufgabe Jahrzehnte nach der Entstehung der Bilder an «Dökterle» Adolf Marxer delegiert. In den letzten rund 50 Jahre sind auch von verschiedenen anderen Seiten viele Anstrengungen unternommen worden, diese Bilder mit Bildlegenden zu versehen. Dennoch sind bis heute immer noch einige Bilder ohne Legenden geblieben.

Bildlegendenergänzungen

Durch weitere Befragungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und Bildvergleiche konnten in den letzten Monaten viele weitere von Tschugmell angefertigte Fotografien um Bildlegenden ergänzt werden. Weitere Namen konnten so in der bereits von Tschugmell geforderten Namensliste ergänzt werden. Einige Gesichter sind aber bis heute unbekannt geblieben.



Das Brünnele an seinem ursprünglichen Standort beim Birkenweg im Maurer Riet. Es wurde im Zusammenhang mit dem Wasserleitungsbau 1932 in Mauren-Schaanwald errichtet. Den Auftrag für den Bau dieses Brunnens, der nach einem Entwurf des Baumeisters Josef Anton Jäger (1879 – 1959) ausgeführt wurde, erhielten gemäss Sitzungsprotokoll Nr. 60 der Wasserleitungs-Baukommission vom 25. März 1933 Vorarbeiter David Meier (1891 – 1986) und Alfred Bühler (1893 – 1960). Die Bauarbeiten wurden in Regie vergeben. Zur Zeit der Aufnahme Mitte der 1930er-Jahre war die Messlatte mit der Tafel, welche den Wasserhöchststand der Rheinüberschwemmung im September 1927 im Maurer Riet markierte, noch nicht angebracht. Das Brünnele wurde am 17. März 2022 durch eine Kopie aus weissem Bianco Montorfano – Granit vom südwestlichen Ufer des Lago Maggiore im Piemont, geschaffen von Steinmetzmeister und Bildhauer Eckhard Wollwage, an seinem heutigen Standort beim Vogelparadies, ersetzt. Das «alte» Brünnele wird seine Zukunft im MuseumMura verbringen.

Knaben v. l.: Arthur Marxer (1925 – 1999), sein Cousin Toni Marxer (1925 – 1989) sowie ein unbekannter Bub.

Info Tschugmell-Fotoarchiv

Eine Auswahl von Tschugmells Fotografien kann ab sofort auf www.mauren.li/fotosammlung-tschugmell eingesehen werden.

Erkennen Sie Personen auf den Bildern auf der neu gestalteten Mediathek-Website der Gemeinde, welche noch unbekannt sind? Haben Sie andere Angaben zu Personennamen?

Gerne nehmen Ruth Allgäuer und Peter Marxer Ihre geschätzten Informationen entgegen. (tschugmell.fotoarchiv@gmail.com) Herzlichen Dank!



Foto: Pamela Bühler

Mit Kindern sicher im Strassenverkehr unterwegs

Die Sicherheit im Strassenverkehr wird immer wichtiger, da viele Kinder vermehrt mit den Velos unterwegs sind und der Strassenverkehr immer mehr zunimmt. Mit unseren Aktionen «Fahrradkontrolle» und «Sicher im Sattel» können wir einen Beitrag leisten, damit die Kinder ein verkehrssicheres Fahrrad haben und mit den Eltern das sichere Verhalten im Strassenverkehr üben können.

Aktion «Fahrradkontrolle»

Die Fahrradkontrolle wird neu jährlich jeweils im Frühling stattfinden. Anfang April 2022 fand die letzte Fahrradkontrolle an den Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald statt. 43 Fahrräder wurden von Gerald Bartel (Bike Garage Anstalt, Triesen) und unserer Gemeindepolizistin Brigitte Lenherr in Zusammenarbeit mit dem Elternrat geprüft.

Um die Abwicklung zu vereinfachen, wird die Prüfung/Kontrolle der Fahrräder ohne Beisein der Kinder gemacht. Die Fahrräder werden bei Eintreffen in der Schule angeschrieben und nach Schulklassen abgestellt. Jedes Fahrrad wird während der Schulzeit geprüft. Leichte Mängel werden gleich behoben, grössere Mängel werden schriftlich festgehalten und mit einem Schreiben den Kindern für die Eltern übergeben.

Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeinde Mauren-Schaanwald für die finanzielle Unterstützung – denn die Fahrradkontrollen sind für die Familien kostenlos!

Aktion «Sicher im Sattel»

Alle zwei Jahre organisiert der Elternrat zusammen mit der Landes- und Gemeindepolizei und dem Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) den beliebten Fahrradkurs «Sicher im Sattel». Am Samstag, 14. Mai 2022, bei herrlichem Sonnenschein begrüsst Gemeindevorsteher Freddy Kaiser alle Anwesenden recht herzlich und freute sich über die grosse Anzahl der teilnehmenden Teams. Der Fahrradkurs war wie bereits in den letzten Jahren bis auf den letzten Platz ausgebucht, was uns natürlich sehr freut.

In diesem Kurs lernen Primarschülerinnen und Primarschüler sowie Eltern in Theorie und Praxis das richtige und sichere Verhalten als RadfahrerIn im Strassenverkehr:

- Wie fahre ich im Kreisel?
- Wie biege ich links ab?
- Darf ich auf dem Trottoir fahren?

All diese und viele andere Fragen werden im Verkehr unter fachkundiger Anleitung und in einem geschützten Rahmen gelernt und erprobt.

Mit diesen Aktionen kann mit einem guten Gefühl wieder in die Pedale getreten werden, und wir wünschen euch allen eine gute und sichere Fahrt!



Gemeindeschule: *Manege frei*

«Manege frei» hiess es im Mai 2022 für alle Kindergartenkinder aus Mauren. Am Schluss der Zirkuswoche freuten sie sich wahnsinnig darauf, ihr Gelerntes vorzuzeigen.



Die Spannung stieg, das Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt, der Vorhang ging auf, und alle Kinder zeigten in Kostümen ihre Genres. Der Zirkus «Zappzarapp» aus Deutschland reiste mit Zirkuspädagoginnen und einem grossen Zelt im Anhänger an. Mithilfe freiwilliger Helfer aus der Elternschaft wurde das Zelt aufgestellt. Die Zirkuswoche begann mit einer lange einstudierten Vorführung aller Kindergärtnerinnen, anschliessend durften die Kinder selbst in allen Darbietungen Zirkusluft schnuppern. Jonglage, Reifen, Akrobatik, Clownerie, Kugel, Leiter und Seile konnten ausprobiert und beschnuppert werden. Danach durfte sich jedes Kind sein bevorzugtes Genre aussuchen, bevor es die ganze Woche in

seiner Gruppe die Vorführung sowie auch den Ein- und Auszug übte. Die Zirkuswoche ging sehr schnell vorbei, nach der Vorstellung durften alle Kinder übergücklich, jedoch auch müde, zu ihren Eltern. Für alle Helfer und Kindergärtnerinnen hiess es Zelt wieder abbauen. Wir danken allen, die am Gelingen dieser Woche beteiligt waren, ganz besonders der Gemeinde Mauren für die wohlwollende Unterstützung und den Besuch bei der Vorstellung, sowie den helfenden Händen der Feuerwehr Mauren, welche uns Licht beim Abbau organisiert haben, und natürlich ein herzliches Dankeschön allen helfenden Eltern, die beim Auf- und Abbau geholfen haben.



CIRCUS



Gemeindeschulen Mauren-Schaanwald: *Mit grossem Elan und Freude in das neue Schuljahr*

Am 17. August 2022 hat das neue Schuljahr 2022/2023 gestartet. Es traten 46 neue Kindergartenkinder, 13 neue Basisstufenkinder, 35 Erstklässler und acht Kinder aus anderen Gemeinden neu an der Gemeindeschule Mauren-Schaanwald ein. Zudem sind drei neue Lehrpersonen und zwei neue Klassenhilfen dazugestossen. Wir sind voller Freude und Elan gestartet und freuen uns auf ein spannendes, lehrreiches Schuljahr!





Aus der Gemeindebibliothek – Lieselotte macht Ferien

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte die Bibliothekarin die zahlreichen kleinen und grossen Besucher auf dem Pausenplatz der Primarschule in Mauren. Der einladend gestaltete Schattenplatz war liebevoll dekoriert.

Zur Geschichte: Wieso darf der Pöstler Ferien machen, während Lieselotte auf dem Bauernhof bleiben muss? «Ferien machen, das will ich auch», denkt Lieselotte, packt ihren Koffer und tragt zur Bushaltestelle. Als auch nach Stunden kein Bus kommt, tritt sie enttäuscht wieder in Richtung Hof zurück. Doch was ist das? Eine grosse Wiese?! Das perfekte Urlaubsziel! Der Ferienspass kann beginnen... bis der

Duft ihres Lieblingskuchens in ihrer Nase kitzelt und sie das Heimweh packt.

Zum Abschluss, und weil die Geschichte draussen erzählt wurde, verteilte die Bibliothekarin jedem Kind Seifenblasen.

Donnerstags jeweils um 15.15 Uhr:

- 29. September 2022: Herbstgeschichte
- 27. Oktober 2022: Freundschaftsgeschichte
- 24. November 2022: Themengeschichte
- 22. Dezember 2022: Weihnachtsgeschichte



Über die Grenze – Fluchtgeschichten von 1938 bis 1945

Der neue, mobile Hörweg «Über die Grenze» ist ein Projekt des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit erinnern.at, Bodensee Vorarlberg Tourismus, dem Land Vorarlberg und vielen Gemeinden in Vorarlberg, dem St. Galler Rheintal sowie der Gemeinde Mauren aus dem Sommer 2022.

Dr. Hanno Loewy vom Jüdischen Museum Hohenems und Vorsteher Freddy Kaiser am 7. Juli 2022 beim Gedenkstein am Egelsee.



Im April und Mai 1945 ereigneten sich auch in Mauren und am Grenzübergang Schaanwald tragische Schicksale. An diese Zeit und ihre Menschen erinnert nun in Mauren beim Egelsee ein symbolischer Grenzstein mit zwei Geschichten: «Hilda Monte» und «Kriegsende». Die mit Bildern unterlegten Erzählungen können via den QR-Code mit dem Handy geladen werden. Die Umgebung beim Egelsee lädt die Besucher ein, diese Erinnerungen an eine noch nicht so ferne Zeit auf sich wirken zu lassen.

Weitere Informationen sind unter www.mauren.li in der Rubrik Geschichte «1938–1945: Angrenzend ans Deutsche Reich».



Foto: Pamela Bühler

Leben in der Gemeinde



Seit 60 Jahren auf Achse: Die Ivo Matt AG

1962 gegründet, ein Doppeldecker mit 84 Plätzen, weit über 1000 Schüler pro Tag auf neun Linien – die Reihe liesse sich beliebig fortsetzen. Auf jeden Fall sind es eindruckliche Zahlen, welche die Ivo Matt AG prägten und bis heute prägen. Vor einigen Monaten hat der Unternehmer in neue Busse für den Schülertransport investiert.

Im Alter von 16 Jahren ist Ivo Matt in das Transportunternehmen seines Vaters Kurt eingetreten. Vier Jahre später, 1970, stiegen die Matts in den Linien-Busverkehr ein. Sie bedienten die Linien Buchs-Feldkirch und Mauren-Schellenberg-Ruggell mit vier Bussen. «Der Takt war damals längst nicht so dicht wie heute. Wir fuhren vor allem dann, wenn die Menschen zur Arbeit gingen oder Feierabend hatten», sagt Ivo Matt, der das Geschäft nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1991 übernommen hat. Da war das Unternehmen bereits deutlich gewachsen. So ist es beispielsweise seit 1981, als Schulbusse eingeführt wurden, im Schülerbusverkehr aktiv. Auch den Personalverkehr der Hilti AG

übernahmen die Matts viele Jahre. An den Wochenenden, wenn die dafür benötigten Fahrzeuge frei waren, wurden sie für Vereinsausflüge, Gesellschaftsfahrten und ähnliches genutzt.

Ein Unternehmer durch und durch

Ihre Glanzzeit erlebte die Ivo Matt AG vom Jahr 2001 an. Damals standen 50 Busse im Linien- und Schülerverkehr im Einsatz. «Wir haben zehn Jahre lang das ganze Land bedient und 120 Chauffeure beschäftigt», sagt der Geschäftsführer. 2011 gewann jedoch die Postauto Schweiz AG die Ausschreibung für den Linienverkehr. Ivo Matt reduzierte seinen Betrieb wieder, ist aber weiterhin für die Schüler und

die Skibusse zuständig. «Ebenfalls erhalten geblieben ist uns das Geschäft mit der Post. Bis heute holen wir zum Beispiel nachts die Tageszeitungen in den Druckereien in Schwarzach und Haag ab und bringen sie nach Schaan zum Verteilzentrum der Post. Auch den Transport der Briefe und Pakete von den Poststellen zum Verteilzentrum und umgekehrt übernehmen wir. Offenbar zur Zufriedenheit der Verantwortlichen. Jedenfalls haben wir die Ausschreibungen seit 1970 immer wieder gewonnen», sagt Ivo Matt und schmunzelt. Diese regelmässigen Ausschreibungen machen einen wesentlichen Teil des Transportgeschäfts aus. Und sie gleichen ab und zu einer Lotte-

rie. «Bis vor zwei Jahren sind wir Nacht für Nacht nach Zürich gefahren, um die Post für Liechtenstein abzuholen. Dann wurde die Tour neu ausgeschrieben. Wir waren zwar im Prinzip der günstigste Anbieter. Aber am Ende hat uns ein anderer ausgestochen, da er mit einem Elektro-LKW fährt und so keine LSWA bezahlen muss.»

Von solchen Rückschlägen lässt sich Ivo Matt aber nicht entmutigen. Im Gegenteil. Als Unternehmer durch und durch legt er sich für andere Ausschreibungen ganz einfach besonders ins Zeug. Für diejenige des Schülerbusverkehrs für insgesamt viereinhalb Jahre besorgte er sich Busse, die über besonders viele Sitzplätze verfügen. «Das Schulamt legt richtigerweise grossen Wert auf die Sicherheit. Daher sollen möglichst wenige Schüler stehen müssen. Es war nicht einfach, diese Busse zu beschaffen. Aber es ist uns gelungen. So

haben wir beispielsweise den mittlerweile einzigen Doppeldecker Liechtensteins im öffentlichen Verkehr im Einsatz. Er hat Sitze für 84 Personen. Hinzu kommen drei 14-Meter lange Dreiecksbusse.» Damit konnte Ivo Matt die Verantwortlichen einmal mehr überzeugen. Seit Dezember bedient er mit seinen Bussen der umweltfreundlichen Euro-6-Norm neun Schülerbuslinien – alle ausser jener von Triesenberg nach Triesen. Die Strecke befährt er trotzdem, zumindest im Winter mit den beiden Skibuslinien von Schaanwald und Balzers nach Malbun.

Bereit für künftige Ausschreibungen

Das unternehmerische Feuer brennt nach wie vor in Ivo Matt. «Ich werde den Betrieb so lange führen, wie es meine Gesundheit zulässt. Dabei unterstützt mich unter anderem meine Frau tatkräftig. Sie hat vor sechs Jahren den Busführerschein gemacht und ist

seither im Schülerverkehr tätig.» Bruno und Martha Spiegel sind seit 30 Jahren zusammen mit mir in der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat der Ivo Matt AG tätig. Weiters unterstützt mich Markus Marte seit mehr als 10 Jahren als Dienstleiter im Tagesgeschäft. «Sollte ich einmal ausfallen, ist der Betrieb also gesichert», sagt er. Zu dieser Sicherung trägt aber auch die Firmenliegenschaft im Maurer Industriegebiet bei, in der sich nicht nur eine Abstellhalle und das Büro befinden, sondern auch eine firmeneigene Tankstelle und eine Waschanlage für die aktuell zehn Schüler- und drei Reisebusse sowie die sechs Lastwagen. «Wir sind also gut aufgestellt und freuen uns auch weiterhin, unsere Kunden sowohl im Postsachentransport als auch im öffentlichen Verkehr und mit den Reisebussen zu ihrer vollsten Zufriedenheit bedienen zu können.»

Der einzige Doppeldecker im öffentlichen Verkehr Liechtenstein ist bei der Ivo Matt AG im Einsatz.



«Die Kunden fühlen sich zu Hause»

Mit 30 Jahren Erfahrung im Verkauf weiss Tatjana Nägele, was die Kunden wünschen. Sie erfüllt diese Wünsche mit «Tatjanas Lädeli» in der ehemaligen Bäckerei Güg. Es ist aber nicht nur das Warenangebot, das ihre Kundschaft schätzt, sondern auch die persönliche Atmosphäre.



Tatjana's Lädeli

**Peter- und Paul-Strasse 39, Mauren
T. +423 340 81 38**

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag: 6.30 bis 12.30 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 15 bis 18 Uhr

«Ich wohne seit vier Jahren in Mauren und bin sehr gut aufgenommen worden», sagt Tatjana Nägele. Aufgrund ihrer zahlreichen Kontakte hat sie natürlich mitbekommen, dass die Bäckerei Ritter seit ihrer Schliessung im vergangenen August vielen Einwohnerinnen und Einwohnern gefehlt hat. Sie schritt zur Tat und eröffnete in den Verkaufsräumlichkeiten ihren eigenen Laden. «Wir haben eigentlich alles im Sortiment, was man auch in grösseren Geschäften findet, einfach in kleineren Mengen. Was die Kunden benötigen, weiss ich aus meiner langjährigen Berufserfahrung sehr gut.»

Richtiges Sortiment und weitere Angebote

Ihr Konzept mit Lebensmitteln, viele davon aus regionaler Produktion, aber auch zahlreichen Nonfood-Artikeln für den täglichen Gebrauch, kommt bei den Kunden gut an. «Sie fühlen sich in meinem Lädeli zu Hause. Zu einem echten Dorfladen gehört eben der persönliche Kontakt, ein kürzeres oder auch längeres Gespräch, das ich gerne in meinem Kaffeestüble mit der Kundschaft führe.» Das wird allgemein geschätzt und weitererzählt. «Die Mundpropaganda ist unglaublich», sagt Tatjana Nägele. «Ich habe inzwischen auch viele Kunden aus dem Oberland. Andere kommen sogar aus Österreich oder der Schweiz. Das freut mich sehr, und es motiviert mich, das Angebot jederzeit den Kundenbedürf-

nissen anzupassen.» Eine dieser Anpassungen ist der bereits etablierte Hauslieferservice, eine andere die Lieferung von Partybrezeln oder Grillfleisch für die Party zu Hause. «Wer sich für unsere Produkte und Dienstleistungen interessiert, ist herzlich willkommen, im Kaffeestüble vorbeizuschauen. Wir machen fast alles möglich.»



«Ich mache, was mir Freude bereitet»

Pearl Style heisst das Unternehmen von Geraldine Siller-Gasser. Pearl ist ihr zweiter Vorname, und ihren eigenen Stil hat sie längst gefunden. Allerdings kann sich dieser Stil auch ändern. Wenn ihr etwas Freude bereitet, nimmt sie es in ihre Angebotspalette, macht etwas keine Freude mehr, gibt sie es auf. «Ich mache einfach, was mir Freude bereitet», sagt sie.

Immer schon Spass gemacht hat Geraldine Siller-Gasser das Schminken von Kindern und Erwachsenen. Gebucht wurde sie daher zum Beispiel im Rahmen von Mottopartys oder von Firmen, die ihrer Kundschaft ein besonderes Ereignis mit einem besonderen Erlebnis verschönern wollten. «Mit der Corona-Pandemie brach dieser Geschäftszweig aber schlagartig komplett weg», sagt die Unternehmerin, die ihre Firma daraufhin neu erfunden hat. Unkonventionell, kreativ und handwerklich vielseitig begabt, wie sie nun einmal ist, wurde auch das Angebot von Pearl Style alles andere als alltäglich: Geraldine Siller-Gasser restauriert inzwischen Möbel und näht alles Mögliche, wofür sie die Ideen aus dem Leben nimmt. «Das habe ich auch beibehalten, als das Schminken, das ich immer noch sehr gerne mache, mit der Zeit wieder möglich wurde.»

Vom Periodentäschchen zum Haischlafsack

«Einer meiner Bestseller ist das Periodentäschchen, das ich für Mädchen in der Pubertät nähe. So haben sie alles Nötige immer versteckt griffbereit. Auch für Jungs nähe ich gerne kreative Dinge wie den Haischlafsack mit integriertem Kissenbezug, im dem mein Sohn inzwischen jede Nacht schläft», sagt Geraldine Siller-Gasser. Da sie keine Stoffreste und ähnliches wegwirft, hat Pearlstyle mittlerweile auch Kuschtiere im Angebot, die aus ebenjenen Resten genäht werden und von deren Erlös die Geschäftsführerin



20 Prozent für einen guten Zweck spendet. «Was ich garantieren kann, ist übrigens, dass jedes meiner Stücke ein Unikat ist. Daher kann man jederzeit auch gerne mit mir reden, wenn man einen speziellen Wunsch hat.» Das weiss die Kundschaft zu schätzen – und es bleibt zu hoffen, dass Geraldine Siller-Gasser noch möglichst lange Spass an der Sache hat, bis sie vielleicht wieder etwas Neues findet, das Pearl Style in seine Angebotspalette aufnehmen kann.

Pearl Style

**Geraldine Siller-Gasser
Mauren**

**T. +41 78 888 09 28
info@pearlstyle.li
www.pearlstyle.li**



Zwei Sportpioniere berichten

Von tierischen Rasenmähern und anderen Improvisationen

Die Möglichkeiten, Sport zu treiben, waren in den 40er- und 50er-Jahren stark begrenzt. Der Drang, Sport zu treiben war aber vermutlich noch grösser als heute. Gebi Oehri und Rudi Matt berichten, wie die Jugend sich mit der Situation arrangierte und das Beste daraus machte.

Dem FC Mauren war von 1954 bis 1960 zwar nur ein kurzes Leben beschieden. Umso interessanter sind aber dessen Geschichte und Vorgeschichte, die der 83-jährige Gebi Oehri und der 80-jährige Rudi Matt auch heute noch in leuchtenden Farben, gespickt mit vielen Anekdoten, schildern können. «Schon als Volksschüler wollten wir immer Fussball spielen. Einen Platz hatten wir aber nicht», sagt Rudi Matt. Die Maurer Buben behalfen sich also damit, mit einem Ziegelstein zwei Striche auf die Strasse zu zeichnen, welche die Tore darstellten. Autos fuhren schliesslich noch wenige, und die Strassen waren einigermaßen eben. Gleichzeitig übten die Jungen auch einen leichten, aber bestimmten Druck auf die Gemeindevertreter aus. So durften sie später in der Armenhauswiese spielen. «Rund um die dortigen Obstbäume herum, versteht sich», sagt Gebi Oehri und lacht.

Mit den Fussballschuhen zur Christenlehre

Die Lage entspannte sich dann noch mehr, als Tierarzt Gebhard Malin sich für die Gründung des FC Mauren einsetzte und dessen Präsident wurde. Die Fussballpioniere bekamen von Vorsteher Oswald Bühler dafür einen Platz an der Esche zur Verfügung gestellt.

«Die Masse waren reglementsconform, und der leichte Niveauunterschied hat uns kaum gestört. Wir waren glücklich», sagt Rudi Matt. Gestört hat der Platz eher die Gegner der Maurer Junioren, die von Lehrer Arthur Jehle trainiert worden sind. «Das Spielfeld

hatte so einige Maulwurfshügel, und Rasenmäher besaßen wir auch keinen. So haben wir zum Beispiel Schafe auf die Wiese gelassen, damit sie das Gras abfressen. Dass sie natürlich auch ihre Verdauungsprodukte hinterlassen



”

Ganz am Anfang spielten wir auf der Armenhauswiese Fussball, wobei wir als zusätzliche Herausforderung auch noch um die dortigen Obstbäume kurven mussten.

Gebi Oehri



haben, hat uns bei den Gegnern nicht beliebter gemacht.» Gebi Oehri erinnert sich ausserdem daran, wie er einmal des Sonntagmorgens mit der Sense den Löwenzahn auf dem Sportplatz abgemäht hat, statt in die Kirche zu gehen. Pfarrer Wachter, der eher etwas streng war, war darüber nicht gerade begeistert.

Überhaupt war der Spagat zwischen Kirche und Sport eine Sache für sich. Schliesslich mussten die Jugendlichen an den Sonntagnachmittagen in die Christenlehre. «Das war bei Heimspielen kein Problem. Wir haben sie so angesetzt, dass es keine Kollisionen gab. Aber bei Auswärtsspielen waren wir auf das Verständnis des Pfarrers angewiesen, das er mit der Zeit auch gezeigt hat», sagt Gebi Oehri. Rudi Matt erinnert sich allerdings daran, dass die Fussballer ein wenig nachgeholfen haben. «Als es zeitlich wieder einmal

knapp zu werden drohte, sind wir mit den Fussballschuhen und im Dress zur Christenlehre erschienen. Das hat in der Pfarrkirche natürlich einen entsprechenden Lärm gemacht.»

Eine Geschäftsfrau stellt die Kabinen

Bei Heimspielen wiederum mussten sich die jungen Fussballer auch selbst um das Herrichten des Platzes kümmern. Die Netze, Eckfahnen und Bälle waren bei Grenzwächter Geiger im Ziel in einem Stall gelagert. Die Linien wurden mit Sägemehl gezeichnet. «Und mithilfe eines Kartoffelsacks», wie Gebi Oehri sagt. So war der Platz, von Maulwurfshügeln und Schafshinterlassenschaften abgesehen, zum Spiel jeweils in einem guten Zustand. Einen Ballfangzaun zur angrenzenden Esche gab es aber nicht. «Wenn unser einziger Matchball dann im Wasser gelandet ist, konnten wir ihn zwar mit einer Stange, an der mein Vater eine Schlinge befes-



Die Verhältnisse in der Leichtathletik waren gleich desolat wie im Fussball. Die Sandgrube für den Weitsprung war hart wie Beton, Rundbahnen gab es keine, wir mussten Langstrecken auf dem Rasen laufen.

Rudi Matt



Gebi Oehri zeigt uns beim Feldweg entlang der Esche, wo vor rund 70 Jahren der Maurer Fussballplatz angesiedelt war. Wo einst eine Wiese, die bei zu hohem Gras von Schafen geweidet wurde, den jungen Burschen die Gelegenheit bot, mit dem FC Mauren Fussball zu spielen, ist das Landschaftsbild von früher nicht mehr zu erkennen. Links der Esche grenzt die Industrie- und Arbeitszone mit grossen Überbauungen an und rechts ist das Amati-Unternehmen positioniert.

tigt hatte, wieder herausfischen. Hat er sich im Bach aber nicht gedreht, war er nur auf einer Seite nass, dort entsprechend schwerer und hat minutenlang geiert», sagt Rudi Matt.

Als Umkleidekabine und Dusche diente das Untergeschoss im Restaurant Freindorf, wie sich Gebi Oehri erinnert. Rudi Matt ergänzt schmunzelnd: «Dafür hat man dort anschliessend immer auch etwas getrunken. Wirtin Sophie Good-Malin war halt eine Geschäftsfrau.» Sie stellte aber auch den Pausentee zur Verfügung. «Dafür hatten wir drei Becher zur Verfügung. Einen für uns, einen für die Gegner und einen für den Schiedsrichter.»

Harte Sandgruben und kleine Schaufeln

Spass hatten die jungen Maurer mit ihrem Hobby allemal. Nur der sportliche Erfolg stellte sich nicht richtig ein. «Vor



Ab den 1960er Jahren wechselten eine «Tschuter» des FC Mauren, nachdem sich dieser auflöste, zum FC Eschen. Die Platzverhältnisse beim Prestaplatz in Eschen – mit den vielen «Schärhäufen» – sowie der Absenkung des Feldes Richtung Riet waren alles andere als ein Aushängeschild.

allein wenn die Vaduzner oder Schaaner Junioren, letztere mit den ausgezeichneten Vedana-Brüdern, bei uns zu Gast waren, haben wir meistens hoch verloren. Einmal mit den A-Junioren haben wir die Schaaner aber auch 3:2 geschlagen», erinnert sich Gebi Oehri an ein besonderes Erfolgserlebnis.

«Neben unserem Matchball hatten wir noch zwei Trainingsbälle. Dass damit kein richtiges Techniktraining möglich ist, kann man sich vorstellen», sagt Rudi Matt. «Es war eher so, dass Lehrer Jehle einem nach dem anderen den Ball zugeworfen hat und wir ein bisschen das Stoppen üben konnten», sagt Gebi Oehri.

So kam es, wie es kommen musste: Der FC Mauren stellte den Spielbetrieb ein. Es war aber wieder Arthur Jehle der dafür sorgte, dass Rudi Matt und Gebi Oehri nicht ohne Sport auskommen mussten. «Im Schulturnen hat er mit uns Leichtathletik betrieben. Obwohl ich gerne Fussball gespielt habe, war ich nicht besonders gut. Aber schnell geradeaus laufen konnte ich», sagt Rudi Matt. So wurde er von Xaver Frick zum Leichtathletikclub Vaduz geholt. «Die Verhältnisse waren gleich desolat wie im Fussball. Die Sandgrube für

den Weitsprung war hart wie Beton, Rundbahnen gab es keine, wir mussten Langstrecken auf dem Rasen laufen, und weil es noch keine Startblöcke gab, haben wir mit einem Schaufelchen Löcher in den Boden gegraben, aus denen wir uns abtossen konnten. Dennoch gehörte ich mit Alois Büchel zusammen zu den schnellsten Läufern in der Region.»

«Wir waren zufrieden»

Gebi Oehri wiederum machte sich

neben der Leichtathletik auch im Skilanglauf einen Namen. In dieser Sportart konnte er mehrmals den Landesmeistertitel erringen. «Einmal haben die Meisterschaften sogar in Schaanwald in den «Wesa» stattgefunden», berichtet er von einem Heimspiel für ihn als Favoriten. Und 1963 fand er auch wieder zum Fussball zurück. «Lehrer Jehle holte mich zum FC Eschen, der damals bereits bestanden hatte. Bald hatten wir aber eine ziemlich talentierte Mannschaft und sind zum ersten Mal in die 3. Liga aufgestiegen. Da gab es ein rauschendes Fest im Restaurant Haldenruh. Die Harmoniemusik hat aufgespielt, und sogar der Pfarrer ist zum Gratulieren gekommen.» So löste sich langsam, aber sicher nicht nur die Spannung zwischen Kirche und Sportlern, die beide den Sonntag für sich beanspruchten. Auch die Trainingsverhältnisse wurden besser und besser, als Gebi Oehri und Rudi Matt es erlebt haben. Beide wollen dennoch nicht mit den heutigen Jugendlichen tauschen. «Sie haben natürlich ganz andere Möglichkeiten. Wir kannten aber nichts anderes als unsere bescheidenen Verhältnisse und waren zufrieden», sagt Rudi Matt.



Mannschaft des FC Eschen 1963: hinten v. l. Trainer Arthur Jehle, Hartwig Kieber, Gebi Oehri, Herbert Ritter, Lothar Wanger, Klemens Oehri, Heinz Hasler, Fredi Kind; vorne v. l. Otto Ritter, Hansulrich Ritter, Norbert Matt und Kurt Oehri.

Vereine



Impressionen

Aufbau des Maurer Wahrzeichens der
«Murer Räba» im Frühjahr 2022





Ausflug Ehre und Freude dem Alter 2022 nach Neuhausen am Rheinfall

Rund 115 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der Gemeinde Mauren und erlebten in Begleitung von Vorsteher Freddy Kaiser, den Trachtenfrauen und den beiden Seniorenkoordinatoren Andrea Maurer und Remo Blum einen abwechslungsreichen Tag am Rheinfall. Die ältesten Teilnehmer waren Josef Tschol (90 Jahre) und Erna Estermann (94 Jahre). Beim Zmittag im Restaurant Park stärkte sich die Ausflugsgruppe für die anschliessende Bootsfahrt zum Wasserfall. Am späteren Nachmittag ging es zurück nach Mauren



in den Gemeindsaal. Das Räbachörle Mauren unter der Leitung von Barbara Riegler begeisterte mit ihren Liedern die fröhliche Reiseschar. Beim feinen Zviere und vielen guten Gesprächen liessen die Maurer und Schaanwälder Seniorinnen und Senioren den geselligen und bunten Anlass gemütlich ausklingen. Ein recht herzliches Dankeschön ergeht an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen unseres Ausflugs beigetragen haben.

Gründung einer Bio-Imkerei in der Agra des hpz



Zu einer intakten, vielfältigen Biodiversität gehören Bienen. Als neues, nutzenstiftendes Tätigkeitsfeld wurde in der Agra der hpz eine Bio-Imkerei gegründet. Die Vielfalt der Natur in Liechtenstein spiegelt sich somit in der Vielfalt der Tätigkeitsfelder der Werkstätten des hpz.

Eine Welt ohne die summenden Insekten wäre weit weniger farbenfroh und vielfältig. Die Artenvielfalt und die Lebensqualität aller Lebewesen würden ohne den Beitrag der wertvollen Helferchen drastisch sinken. Ihr Anteil an der Lebensmittelproduktion und an der Bewahrung des ökologischen Gleichgewichts der Erde ist immens und hilft, dieses in Balance zu halten. Um die Biodiversität im Land und in der Abteilung Agra zu fördern und um ein neues, spannendes Tätigkeitsfeld für unsere Mitarbeitenden zu schaffen, wurde das Projekt der Gründung einer Bio-Imkerei «als neues, nutzenstiftendes Tätigkeitsfeld» im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführt. Die Initialzündung für das Projekt «funkte» der Gruppenleitung Gemüseanbau. Diese äusserste den Wunsch, Bienenvölker zur Ertragssteigerung an den Feldrändern anzusiedeln. Ein guter Gedanke und eine tolle Möglichkeit, die Vielfalt unserer Produktpalette im «Birkahoflädile» um Bienenprodukte zu erweitern.

Start im Frühjahr

Drei Angestellte meldeten sich freiwillig zum Anpacken. Mit Beginn der Apfelblüte Ende März 2022 starteten wir voller Elan. Zwei Angestellte bemalten die Bienenkästen, um für die künftigen Bienenvölker ein attraktives Zuhause zu schaffen. Dann wurden die Bienenvölker auf dem neu erstellten, südöstlich ausgerichteten Bienenstand der Agra-Obstwiese im Dorfzentrum von Mauren angesiedelt. Im Mai wurden Jungvölker von dieser Obstwiese an den Feldrand zu einem zweiten Bienenstand gesiedelt. Der dritte Angestellte wurde bei der Pflege der Bienen ressourcenorientiert angeleitet und erledigte diese neue Aufgabe mit der notwendigen Sorgfalt. Mittels Literaturrecherche eignete er sich mit grossem Interesse selbständig Wissen über das Leben, den Nutzen, den Umgang und die Pflege der Bienen an. Bereits im Mai stellten wir fest, dass die geplante Honigernte im Juni aufgrund verschiedener Umwelteinflüsse leider nicht wie geplant stattfinden kann. Dennoch leisteten die Bienen ihre wertvolle Bestäubungsarbeit, und wir durften beobachten, wie die Obstbäume in voller Pracht erblühten und reichlich

Obst tragen. Die gegenwärtige Obstbaumpracht bedeutet einen hohen Ernteertrag in bester Bio-Qualität im Herbst. Natürlich spielt auch diesbezüglich neben den fleissigen Bienen, die Entwicklung der Wetterverhältnisse eine zentrale Rolle.

Herstellung von Bienenwachskerzen

Zwei Angestellte begeisterten sich für die Herstellung von edlen Bienenwachskerzen. Mit Engagement entwickelten sie in Zusammenarbeit mit der Servita Kerzen-Prototypen und starteten anschliessend mit der Produktion einer Kleinserie von Bienenwachskerzen. Eine von uns durchgeführte Kundenbefragung im «Birkahoflädile» ergab, dass die Kerzen mit dem Bienenkorbmotiv bei der Kundschaft sehr beliebt sind. Stolz präsentierten die drei Angestellten dem Abteilungsleiter das Ergebnis der Befragung.

Die «Bio-Imkerei» ist ein voller Erfolg. Sie unterstützt die Vielfalt in der Natur und erweitert langfristig den Arbeitsbereich mit spannenden Aufgaben sowie Erzeugnissen.



Das Bienengesundheits-Mobil besucht den Liechtensteiner Imkerverein

Vor rund zehn Jahren startete das Bienengesundheitsmobil in der Schweiz und wurde beim Sauerbrut-Befall bei einem Bienenstand aufgeboten. In den ersten Jahren kam es zu zirka 1'400 Einsätzen respektive Reinigungen pro Jahr. Mit dieser Massnahme bekamen die Imker in der Schweiz die gefürchtete Sauerbrut-Krankheit auf ihren Bienenständen immer mehr unter Kontrolle. Mittlerweile sind deswegen etwa 140 Einsätze pro Jahr nötig, und das Bienengesundheitsmobil ist auch vermehrt präventiv für Vereine und Imker unterwegs.

So auch am Samstag, 13. August 2022 in Liechtenstein. Die Ortsgruppe Mauren-Schaanwald des Liechtensteiner Imkervereins hat dafür gerne den benötigten Platz mit Infrastruktur im Werkhof Mauren angeboten.

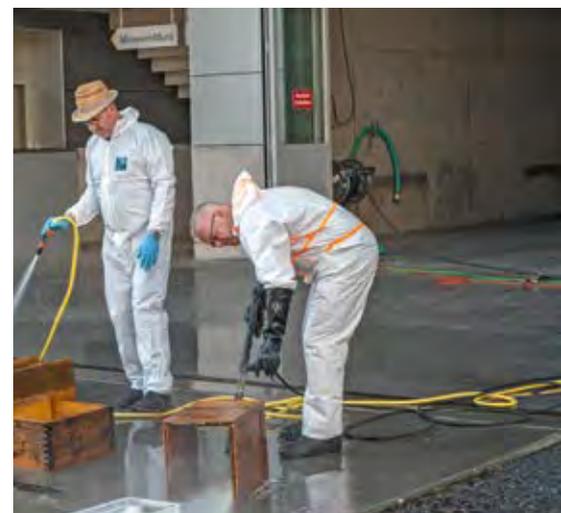
Das Bienengesundheitsmobil ist ein speziell eingerichteter Anhänger und ausgerüstet mit einem leistungsfähigen Wachs-schmelzer, einer Waschmaschine für Beuten (Bienenkästen) einer Handwaschwanne, einem Hochdruckreiniger, einem Abflamngerät, Reinigungs- und Desinfektionsmaterial sowie Schutzausrüstung. Gearbeitet wird mit Produkten, deren Sicherheitsvorschriften strikt einzuhalten sind, und die der Bienengesundheit nicht schaden.

Das Angebot, die eigenen Bienenkästen mit dem vielseitigen Material professionell und effizient zu reinigen, haben einige Imker gerne angenommen. 15 Imkerinnen und Imker aus Liechtenstein arbeiteten in ihrer Schutzausrüstung abwechselnd an allen Stationen und lernten die einzelnen Arbeitsschritte in der Praxis kennen. Geleitet wurde der



Reinigungstag von Instruktor Emil Breitenmoser, von Bienen Schweiz. Nach getaner Arbeit wurde bei Wurst und Brot über Imkerthemen diskutiert und sich ausgetauscht. Der Anlass kam sehr gut an, und im nächsten Jahr findet wieder ein Reinigungstag, dann im Oberland, statt.

Ihr möchtet mehr über die Imkerei, Bienen, den Liechtensteiner Imkerverein oder die Ortsgruppe Mauren-Schaanwald erfahren? Schaut auf www.bienen.li und nehmt gerne mit uns Kontakt auf.



Ehrungen am 73. Verbandsmusikfest in Balzers

Das letzte Verbandsmusikfest war im Jahr 2019 in Schellenberg – corona-bedingt fand daraufhin bezüglich diesem grössten jährlichen Vereins-Musikfestival eine für Musikfreunde schmerzliche Abstinenz statt. Dieses Jahr waren die Ampeln auf «Grün» gestellt, und die Harmoniemusik Balzers sorgte vom 24. bis 26. Juni 2022 für ein tolles Musikfest.

Im Mittelpunkt des traditionellen Verbandsmusikfestes stehen jeweils die Ehrungen von verdienten Vereinsmitgliedern. So kam die grosse Ehre beim

Musikverein Konkordia Mauren den beiden Jubilaren **Nicole Marxer** und **Heimo Wohlwend** zu. Die Gemeindevorstellung schliesst sich den Gratulanten für das 35-Jahr-Vereinsjubiläum mit herzlichen Dankesworten und Glückwünschen an.

Gratulation und Glückwünsche gingen auch an den Jungmusikanten **Tobias Marxer**, der auf dem Tenorhorn das Leistungsabzeichen in Silber mit grossem Erfolg bestanden hat.



Dirigent Thomas Witwer, Präsidentin Franziska Elkuch, Nicole Marxer, Heimo Wohlwend und Vorsteher Freddy Kaiser.

112. Landesfeuerwehrtag in Ruggell: Sechs Jubilare geehrt

Der traditionelle Landesfeuerwehrtag konnte nach der pandemie-bestimmten Verschiebung am Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Juni mit einem vielfältigen Programm in Ruggell über die Bühne gehen. Alles was Rang und Namen hat, war am offiziellen Festakt mit Fahneneinmarsch, den Ansprachen und Ehrungen mit dabei. Grosse Freude hatten auch Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie, denn sie durften vom Feuerwehrverband für das Rote Kreuz einen Spendenscheck in Höhe von 5'000 Franken entgegennehmen.

Gleich sechs verdiente Mitglieder wurden für ihre lange, aktive Vereinstreue bei der Freiwilligen Feuerwehr Mauren besonders geehrt. Es sind dies für:

30 Jahre: Thomas Kerschbaum und Manfred Ritter

50 Jahre: Ambros Kaiser, Hansjörg Kieber, Horst Meier und Herbert Ritter

Die Feuerwehrkollegen liessen ihre Jubilare hochleben, und Vorsteher Freddy Kaiser zählte zu den ersten Gratulanten. Er dankte für ihr stets grosses und treues Engagement im Bereich des Feuerwehrwesens und Bevölkerungsschutzes und wünschte ihnen weiterhin viel Freude und alles Gute.



V. l.: Präsident der Freiwilligen Feuerwehr Patrick Abenthung, Vorsteher Freddy Kaiser, Thomas Kerschbaum, Manfred Ritter, Horst Meier, Ambros Kaiser, Herbert Ritter, Hansjörg Kieber und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Michael Wanger.



Foto: Pamela Bühler

«Unsere Freizeit
für Ihre
Sicherheit»

Freiwilligenarbeit in der Feuerwehr Mauren

Seit über 150 Jahren übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Mauren die bedeutende Aufgabe der Brandbekämpfung in der Gemeinde. In all diesen Jahren haben sich nicht nur die Einsatzmittel, sondern vor allem auch die Einsätze sowie Einsatzarten geändert.

Heute bekämpft die Feuerwehr Schadensereignisse aller Art. Der Fokus liegt darauf, Menschen, Tiere und Sachwerte zu retten, zu löschen, zu bergen und zu schützen. Die eigentliche Brandbekämpfung macht heute nicht mehr den Hauptteil der Einsätze aus. Immer mehr im Vordergrund stehen technische Hilfeleistungen und der Kampf gegen Elementarereignisse wie Unwetter und Sturm.

Um all diese Aufgaben auch in der Zukunft zu bewältigen, ist es wichtig, bereits die Kinder und Jugendlichen für die Feuerwehrarbeit zu begeistern. Dafür haben im Unterland alle fünf Feuerwehren Jugendfeuerwehren, welche gemeinsam üben. Die Proben finden jeweils abwechselnd in den Unterländer Gemeinden statt. Durch die Nachwuchsförderung in der Jugendfeuerwehr können wir derzeit die meisten Neumitglieder rekrutieren.

Du bist zwischen 12 und 16 Jahre alt und interessierst dich für Kameradschaft, Zusammenhalt und möchtest die Grundkenntnisse der Feuerwehrarbeit erlernen? Was erwartet dich?

- Spannende Übungen
- Spass und neue Freunde
- Aktive Freizeitgestaltung

Wir üben in der Jugendfeuerwehr Sachen wie Brandeinsätze, Pionierarbeit, Rettungsdienst und noch vieles mehr. Auch Ausflüge stehen bei uns auf dem Probenplan. Wir machen Grillabende, und jedes Jahr gibt es einen landesweiten Kurs, bei dem alle Jugendfeuerwehrmitglieder des Landes mitmachen. Haben wir dein Interesse geweckt? Komm zur Feuerwehr Mauren und werde Teil der Jugendfeuerwehr Unterland. Wir suchen auch laufend Neumitglieder ab 16 Jahren, die gesund sind und sich fit für den Feuerwehrdienst fühlen.

One World

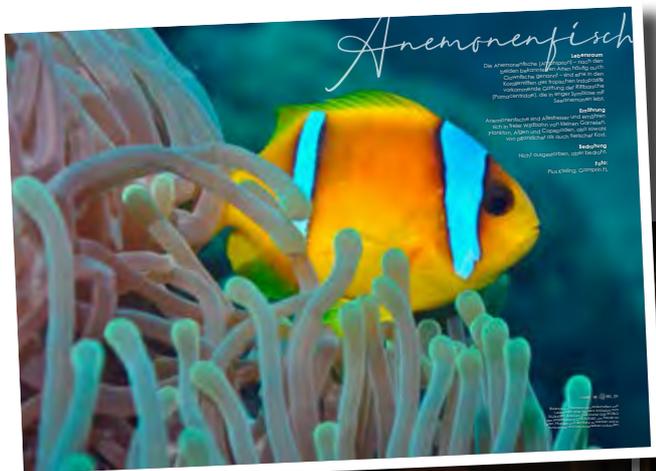
begeht 30-jähriges Jubiläum

Der Verein ONE WORLD beging am Sonntag, 15. Mai 2022 sein 30-jähriges Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Mauren und anschliessend in einem würdigen Anlass im Kulturhaus Rössle. Im Rahmen dieser Geburtstagsfeier startete ONE WORLD mit dem Projektbereich ONE NATURE einen neuen Schwerpunkt, bei dem die Achtsamkeit an Tieren, Pflanzen und der Natur in den Mittelpunkt gestellt wird.



Vor 30 Jahren wurde der Verein ONE WORLD mit Vereinssitz in Mauren durch Marius Kaiser gegründet. Seither haben über 100 Volunteers durch dieses Hilfswerk in einem Sozialprojekt in Indien einen Praktikumseinsatz gemacht. Neben Strassenkinderprojekten gehören auch Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Kleinkreditprojekte für Frauen und Sponsorship-Programme (Schul- und Berufsausbildung sowie medi-

zinische Hilfe für Kinder und Jugendliche aus minderbemittelten Familien) zur Projektliste von ONE WORLD. Dieses Jahr feiert ONE WORLD auch die 15-jährige Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern in Libanon: hier sind es vor allem Kinder und Jugendliche in einem Flüchtlingscamp an der syrischen Grenze sowie Schulbildungsprogramme für syrische Flüchtlingskinder, die finanziell unterstützt werden. Vor



zehn Jahren beschenkte sich das Hilfswerk mit einem neuen Schwerpunktland, nämlich Kamerun – dort wurde ein Landwirtschaftsprojekt initiiert.

Jubiläumsgottesdienst mit Feieranlass im Kulturhaus Rössle

Am Sonntag, 15. Mai 2022, feierte ONE WORLD – EINE WELT – sein 30-Jahr-Jubiläum mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Mauren, welcher von Pfarrer Marius Kaiser zelebriert und durch das Männerquartett «Vocalis» sowie dem Flötenspiel von Carla Kaiser und Eva Lorenz mitgestaltet wurde. Im Anschluss daran gab es im Kulturhaus Rössle einen Geburtstagsapéro mit der Dokumentation der zahlreichen Projekte, welche ONE WORLD in diesen drei Jahrzehnten in die Wege leitete.

Respekt, Hochachtung und Worte des Dankes

Gemeindevorsteher Freddy Kaiser würdigte in seinen Grussworten die grossen Verdienste, die ONE WORLD in völliger Freiwilligenarbeit seit 30 Jahren an Menschen mit grössten Nöten und Bedingungen, ihr Leben zu bewältigen, leistet: «Es freut mich speziell, dass der Verein ONE WORLD in meiner Heimatgemeinde und in der Heimatgemeinde des Gründungsaters von ONE WORLD – Marius Kaiser – vor 30 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Es ist bewundernswert und verdient grösste Verneigung, was sich aus dieser Hilfswerk-Idee entwickelte. Es ist ein Lebenswerk, das vielen hilfsbedürftigen Mitmenschen auf dieser Welt Licht, Hoffnung, neuen Lebensmut und Lebensperspektiven ermöglicht. Dieses Wirken verdient grossen Respekt, Hochachtung und zeugt von gelebter humanitärer Mitverantwortung. Dieser Dank gilt

dir – Marius – und all deinen Leuten und Funktionären, die dies im Ehrenamt machen.»

Marius Kaiser stellte das neue ONE NATURE-Projekt vor

An der Jubiläumsfeier im Kulturhaus Rössle stellte Marius Kaiser, der die Projekte vor Ort immer wieder besucht und begleitet – dieses Jahr geht es im August zum 13. Mal nach Libanon und im Dezember zum 19. Mal nach Indien – das neue Projekt ONE NATURE vor. Der Projektbereich ONE NATURE – EINE NATUR – will die Freude an Tieren, Pflanzen und an der Natur wecken und zur Achtsamkeit und Schutz derselben aufrufen. Aus diesem Anlass wurden im Kulturhaus Rössle grossformatige Poster von prächtigen Fischen ausgestellt, welche Pius Kissling aus Gamprin auf seinen Meeres-Tauchgängen fotografiert hat. Sie vermögen stellvertretend für alle Wunder in der Natur die einzigartige Schöpfung zu zeigen und uns darauf besinnen, unseren grössten Respekt, Demut und Würde gegenüber ihnen zu leben.

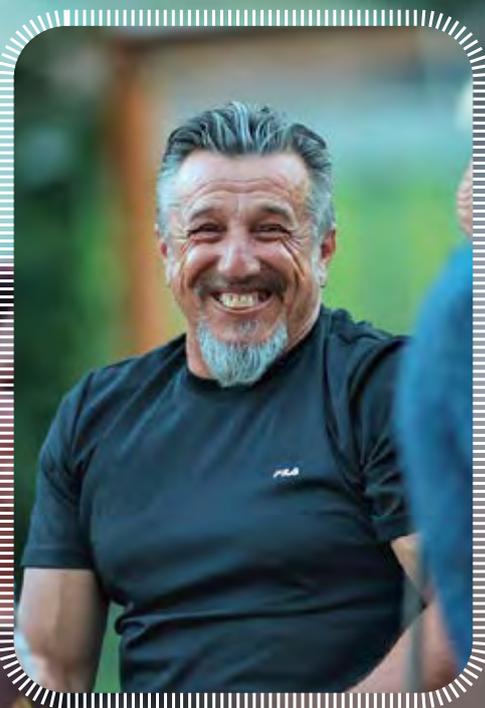
Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für ONE WORLD einbringen

Marius Kaiser bedankte sich bei all seinen Mitwirkenden des Vereins ONE WORLD, die mit grossem Einsatz, Engagement und Ehrenamtlichkeit seit Jahren Wegbegleiter dieser Hilfs-tätigkeit sind. Er dankte auch bei allen, die in diesem Jahr mit ONE WORLD das 30-jährige Bestehen begehen und ein ganz herzliches Dankeschön sprach er Gemeindevorsteher Freddy Kaiser für die stets wohlwollende Unterstützung durch die Gemeinde Mauren sowie seiner persönlichen Verbundenheit mit dem ONE WORLD aus.

Stimmungsvolles Rockkonzert

Leidenschaftlich, laut und langhaarig ging es beim Open Air-Konzert von «Megawatt» am 23. Juni im Weiherring zu und her. Über 1000 Musikbegeisterte verbrachten bei diesem Sommer-event unbeschwerte Stunden im Herzen von Mauren und liessen sich von der rockigen Musik mitreissen. Dank der Bewirtung durch die Freiwillige Feuerwehr Mauren konnten Gross und Klein einen rundum gelungenen Sommerabend verbringen. Und «Megawatt» wurde ihrem Ruf gerecht und sorgten mit ihren eingängigen Texten und rockigen Klängen für beste Stimmung.





Pfadi Mauren spielte eine Hauptrolle im Landesommerlager

Vom 2. bis 10. Juli fand auf dem Lagerplatz Dux in Schaan das dritte Landessommerlager (LaSoLa) statt. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Abteilung Mauren-Schaanwald wäre dieser Grossanlass nicht möglich gewesen.

Rund 200 Mitglieder aus allen elf Gemeinden schlugen ihre Zelte auf, um ein Jahr später als geplant das 90-Jahr-Jubiläum der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) nachzufeiern. Die Abteilung Mauren-Schaanwald stellte über einen Viertel der Teilnehmer (53), womit man die grösste Gruppe auf dem Lagerplatz war. Zusammen mit Gastgeber Schaan war man ausserdem im Organisationskomitee tatkräftig an der Vorbereitung beteiligt und stellte für das Lager reichlich Material wie Zelte, Blachen und Werkzeuge zur Verfügung.

Maurer Mädchen gewinnen den LaSoLa-Hike 2022

Unter dem Motto «afach Pfadi» stand im Fokus, sich in Form eines typischen Zeltlagers sowohl auf die eigenen Wurzeln als auch Traditionen zu besinnen. Dazu gehörten imposante Lagerbauten, Pioniertechniken, Singen am Lagerfeuer und dass zu Beginn alle elektronischen Geräte eingesammelt wurden. Wohl der beliebteste Ausflug war die Schlauchbootfahrt von Balzers nach Ruggell auf dem Binnenkanal unter Aufsicht der Wasserrettung Liechtenstein. Als Dank an die Natur wurde mit den Förstern ein Umwelttag veranstaltet, bei dem quer übers Land verteilt rund 150 Bäume gepflanzt wurden. Beim Abteilungsabend hatten die einzelnen Vereine einige Stunden für sich, welche die Maurer Pfadi mit ihrem traditionellen «Güggelefür» verbrachten.



Grösste Teilnehmerzahl: 53 Pfadfinder der Abteilung Mauren-Schaanwald nahmen am Landessommerlager 2022 auf Dux in Schaan teil.

Die Woche endete mit neuen Freundschaften in ganz Liechtenstein sowie vielen unvergesslichen Erinnerungen. In allen Bereichen (Teilnehmer, Leiter, Staff und OK) trug die Abteilung Mauren-Schaanwald wesentlich zu einem erfolgreichen LaSoLa bei. Einen besonderen Moment erlebte die grösste Abteilung des Landes an der Abschlusszeremonie, als die Pfadfinderinnen ihrer Patrouille «Fröschle» zu den Siegerinnen des Hikes auserkoren wurden. Bei der eineinhalbtägigen Wanderung (30 Leistungskilometer) setzten sie sich gegen zehn andere Patrouillen durch, was gebührend gefeiert wurde.



Der Ausflug zum Gängesee in Steg bot eine angenehme Abkühlung.



Am Umwelttag wurden 150 Bäume im ganzen Land gepflanzt.

Zwei grosse Zusammenkünfte im August

Kurz nach den Sommerferien organisierten die Pfadfinder das Arenafest zu Ehren ihres Heimes und präsentierten sich den Einwohnern am landesweiten Schnuppertag.



Arenafest: Auch unter Dach kann miteinander gesungen werden: Trotz Regenwetter nahmen über 50 Mitglieder am Arenafest teil.

«Besser spät als nie» lautete das Motto der Arenafeier mit der am 19. August das 20-jährige Bestehen des Pfadfinderheims «Auf Berg» nachgefeiert wurde. Das Jubiläum war faktisch schon letztes Jahr, musste allerdings aufgrund der damaligen Pandemiesituation verschoben werden. Dennoch sind über 50 Mitglieder aus allen vier Altersstufen sowie einige Altpfadfinder

der Einladung zu einem gemütlichen Grill- und Singabend gefolgt. Dabei liessen sie sich vom Regen nicht die Stimmung verderben, die Kinder und Junggebliebenen sprangen mit einem Grinsen von Pfütze zu Pfütze.

Jene, die schon länger nicht mehr im Pfadfinderheim waren, stellten fest, dass die Gemeinde Mauren anlässlich des runden Geburtstags einiges renoviert hat. Somit können sich die Pfadfinder und Pfadfinderinnen auf viele weitere Jahre in ihrem Treffpunkt freuen, der auch als Notunterkunft dient und an Gruppen vermietet wird. Natürlich werden die Vereinsmitglieder weiterhin Sorge zum Pfadfinderheim tragen.

Schnuppertag im Wilden Westen

Grundsätzlich besteht jederzeit das

Angebot, an einer Pfadfinderstunde teilzunehmen und den Verein kennenzulernen. Eine gute Gelegenheit dafür ist jedoch immer der landesweite Schnuppertag, weil man dann nicht der einzige Neuling in der Runde ist. Heuer wurde der bewährte Werbeanlass am 27. August durchgeführt. In Mauren nahmen rund 40 Kinder am Postenlauf teil, für den dieses Mal die beliebte Comic-Figur Lucky Luke als Motto fungierte. Dabei mussten die Banditen (Teilnehmenden) aus dem Gefängnis entkommen. Tatsächlich ist es ihnen gelungen, den Revolverhelden (Leitern), die schneller als ihre Schatten ziehen, zu entkommen und eine Schatztruhe voller Süßigkeiten auszugraben. Angesichts der positiven Erfahrung haben sich einige Schnupperlinge bereits für die nächste Versammlung angekündigt.



Suppertag: Die Teilnehmenden hatten eine Menge Spass am Postenlauf.

Räbachörle und Young Unlimited Kids begeisterten am Frühlingskonzert

Die beiden Chöre haben am Sonntag, 15. Mai 2022, um 17 Uhr zum Frühlingskonzert im neuen Gemeindesaal Mauren eingeladen.

Als erstes präsentierte das Räbachörle unter der Leitung von Barbara Riegler seine Lieder wie «Bluamastraus» oder «Schokolade». Anschliessend gaben die beiden Chöre ein gemeinsames Lied zum Besten, bevor der Young Unlimited Kids Chor sein Können unter der Stabführung von Adelinde Wanger zeigte. Mit Liedern wie «Bonanza» oder «Knallrotes Gummiboot» sangen die Mitglieder sich in die Herzen der begeisterten Besucherinnen und Besucher. Nach dem Konzert konnten sich alle mit Getränken und Hot Dogs stärken.

Räbachörle unter der Leitung von Barbara Riegler.



Das Räbachörle und der Young Unlimited Kids Chor bei ihrem gemeinsamen Auftritt.





Tolles USV Fussball- und Erlebniscamp 2022

In diesem Sommer jährte sich zum 25. Mal die polysportive Durchführung des weit über die Grenzen hinaus bekannten USV Fussball- und Erlebniscamps, das als erstes Camp im Fürstentum Liechtenstein zur Austragung gelangte.

So versammelten sich am Montag, 1. August 2022 bei strahlendem Sonnenschein weit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen fünf und 15 Jahren im Sportpark Eschen-Mauren, um eine gemeinsame Woche bei Sport, Spiel und Spass zu erleben. Gleich vorweg: Es war ein grosser Erfolg für alle. In diesem Sinne äusserten sich auch Camp-Leiter Martin Marxer und USV-Präsident Markus Kaiser.

Insgesamt waren 16 Trainer inklusive Torwarttrainer dafür verantwortlich, dass die Teilnehmer bestens betreut wurden. Julia Oehri, die jahrelang das USV-Camp geleitet hat, und jetzt beim LFV als Jugendkoordinatorin arbeitet, war eine der grossen Stützen im ausgewählten Trainerstab. Die mehr als 120 Kinder und Jugendlichen durften auch in diesem Jahr ein vielseitiges Sport- und Bewegungsprogramm geniessen und gemeinsam eine schöne Campzeit

verbringen. Neben den Früchtepausen wartete täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen des bewährten Küchenteams auf die Campteilnehmerinnen und Campteilnehmer.

Highlights im Rahmen des Camps

Absolute Highlights waren im Rahmen eines vielseitigen Wochenprogramms natürlich die Champions League und die Weltmeisterschaft. Am Mittwoch fand die vielseitige Deimag-Challenge in altersdurchmischten Gruppen statt. Mit dem Besuch von Überraschungsgästen, dem einen oder anderen Nationalspieler, war auch Nationaltrainer und ehemaliger Juniorenspieler des USV, Martin Stocklasa, Gast im bestens gelaunten USV-Camp. Er liess es sich nicht nehmen mit den Kids eine Trainingseinheit zu absolvieren.

Beste Stimmung herrschte wie immer bei den Siegerehrungen. Dort überreichten bekannte heimische Fuss-



baller wie Simon Lüchinger oder Fiona Batliner die Preise. Immer mit dabei waren zudem Moderator Martin Böckle, Manfred Nipp als Allrounder und DJ sowie weitere Helferinnen und Helfer des USV Eschen-Mauren.

Erfolgreiche Wettkampfsaison neigt sich dem Ende zu

Zu Beginn noch etwas unsicher, entwickelte sich das Jahr 2022 zu einem echten Erfolg für den Turnverein Eschen-Mauren. Erstmals konnten auch die grossen Wettkämpfe wieder stattfinden.

Der Unterländer GETU Cup glänzte bei herrlichem Sonnenschein, um den Gästen den Aufenthalt in der Festwirtschaft zu verschönern. Ebenso brach der diesjährige Bretschalauf die Teilnehmerrekorde und überbot in dieser Hinsicht auch die weiteren grossen Laufveranstaltungen des Landes. Mehr als 600 Läufer starteten in den unterschiedlichen Kategorien und liessen sich im Anschluss im Gemeinsesaal verwöhnen.

Mit dem UBS Kids Cup im Mai sowie dem Abendmeeting Ende August fanden auch die beiden weiteren Leichtathletikwettkämpfe bei strahlendem Wetter statt. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle den vielen freiwilligen Helfern, die sich an all diesen Tagen um einen reibungslosen Wettkampf und eine fantastische Festwirtschaft bemühten. Nur dieses ehrenamtliche Engagement machte das sportliche Fest erst möglich.

Weitere Wettkämpfe haben sowohl die Athleten aus der Leichtathletik als auch die Geräteturnerinnen extern bestritten. So konnte man die roten Shirts und Dressli schon im März in Oberriet am UBS Team Wettkampf, am Hallenmeeting in St. Gallen oder Meeting in Will, und auch am KB-Cup in Sargans sehen und anfeuern. Und tatsächlich wird noch der ein oder andere Wettkampf dazu kommen, allen voran die Geräteturn-Landesmeisterschaft Mitte September.



Fiona Matt beim Weitsprung am Meeting in Wil.



Die Männerriege auf dem Ausflug
in Dublin.

Vereinsleben blüht auf

Mit der neu gegründeten Männerriege blüht auch das Vereinsleben auf. So konnte die Männerriege im Mai ihren ersten Vereinsgruppenausflug durchführen. Die erste Destination war aufgrund der unkomplizierten Mitglieder schnell gefunden und fiel auf das irländische Dublin. Die Männerriege nahm am dreitägigen Aufenthalt ein vielfältiges Programm wahr. Neben dem fast schon obligatorischen Besuch der Guinness Brauerei, welche in Dublin selber produziert, hat die Gruppe auch an einer interessanten Stadtführung teilgenommen. Die für Irland typischen Pubs mit Livemusik sowie internationale Restaurants hat die Gruppe ebenfalls ausprobiert. Ein besonderer Dank geht dabei an Sanel und Stephan fürs Organisieren der Reise. Im nächsten Jahr wird auf jeden Fall wieder ein Ausflug der Männerriege stattfinden.

Wir suchen dich!

Der Turnverein Eschen-Mauren steht für ein umfassendes Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebot. Es wird sowohl der Breiten- und Gesundheitssport als auch der Leistungs- und Wettkampfsport in unterschiedlichen Gruppen gefördert. Bei uns lernen Kinder ab der U8 Leichtathletik kennen und trainieren bis zur U16 in verschiedenen Gruppen. Als Verstärkung für das Trainerteam suchen wir ab sofort eine oder mehrere Leiter für diese Trainings.

Was erwartet wird von dir?

Du bist engagiert und motiviert mit einer Affinität zur Leichtathletik. Du bringst eine gewisse Vorerfahrung mit, die es dir ermöglicht, spielerische Aufgaben und Übungen zu transportieren. Was uns sehr wichtig ist: dass du Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hast und sie für den Sport begeistern und motivieren kannst. Im Idealfall bist du im Bereich Jugend und Sport (J+S Kurse) ausgebildet. Aber auch ohne bist du herzlich willkommen. Du solltest aber mindestens 16 Jahre alt sein. Auch kannst du alle notwendigen Kurse und Ausbildungen noch absolvieren.

Wir freuen uns auf dich!

Wenn diese Beschreibung auf dich zutrifft, freut sich der TV Eschen-Mauren auf deine Kontaktaufnahme.

Turnverein Eschen-Mauren
Postfach 301, 9492 Eschen

Ansprechpartner:
Margina Berginz
Leichtathletiktrainerin
Telefon: +423 373 40 25

Unvergessliches Sporterlebnis am UWG-Jugendsportevent in Klagenfurt

Der Verein «Volley Mauren-Eschen» bietet für Gross und Klein – für Familien – eine tolle Freizeitbeschäftigung. Grosses Augenmerk wird auf das vielseitige Vereinsleben gelegt, so stehen die Freude, der Spass, das Teamplay sowie das Miteinander an oberster Stelle. Der nachstehende Erlebnisbericht von Volley Mauren-Eschen von den United World Games 2022 in Klagenfurt legt bestes Zeugnis davon ab.

Am Mittwoch, 15. Juni 2022 reiste der VME nach Klagenfurt, wo vom 16. bis 19. Juni die United World Games (UWG) 2022 ihre Durchführung fanden. Dabei handelt es sich um einen der populärsten Jugendsportevents, der alle Teilnehmenden – egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion usw. – miteinander verbindet. Am Donnerstagmorgen legten wir ein Trainingsprogramm ein und besuchten am Nachmittag zusammen mit den extra angereisten Fans aus Liechtenstein den grössten Jump Dome Österreichs, um sich nochmals richtig auspowern zu können. Am Abend ging es auf das Oktoberfest. Bei der spassigen Abendunterhaltung hat Johanna Kaiser beim Jodeln den grössten Applaus abgeräumt und somit den Sieg für Liechtenstein errungen. Am Freitag, 17. Juni ging es endlich los. Am Vormittag hatten alle noch etwas Zeit, um uns am schönen Wörthersee zu entspannen und sich für den grossen Event vorzubereiten. Die MU17 verlor leider all ihre Spiele,

während die MU13 all ihre Matches gewinnen und sich so für das Halbfinal qualifizieren konnte – wie auch die MU11. Erschöpft, voller Hunger, mit diversen kleinen Verletzungen – aber voller Stolz ging es direkt an die Eröffnungsfeier. Liechtenstein wurde von allen herzlich empfangen und gefeiert.

Sensationell Bronze für die MU13

Die MU11 musste im Halbfinal gegen deutlich grössere Spielerinnen antreten. Trotz unermüdlichem Kampf verloren sie das Spiel. Die MU13 liess sich im Halbfinal durch zwei grössere Spielerinnen imponieren und verloren so das wichtige Spiel. Im Kleinfinal waren der komplette Fanclub und alle anderen VME-Spielerinnen anwesend und es wurde lautstark angefeuert! Mit hartem Kampfgeist und etwas Glück konnte VME das Spiel gewinnen, und wurde ein Wahnsinns-Turnier verdient mit Bronze abgeschlossen.





Foto: Pamela Bühler

Begeisterung am Olympic Day 2022

Beim Olympic Day 2022 besuchten am Mittwoch, 8. Juni 2022, mehr als 900 Schülerinnen und Schüler die 32 verschiedenen Sport-Stationen der liechtensteinischen Sportverbände. Einige zeigten ihr tolles Spektrum in der wunderbaren Freizeitanlage Weiherring in Mauren.

Jedes Jahr beteiligen sich weltweit mehr als 130 Länder am Olympic Day. An diesem speziellen Tag sollen Millionen Kinder die olympischen Werte Leistung, Freundschaft und Respekt im Rahmen des Gründungstags des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) feiern. Getreu dem internationalen Olympic Day Motto «Move, Learn, Discover» (Bewege, Lerne, Entdecke) konnten Schülerinnen und Schüler der 3., 4. und 5. Klassen der Primarschulen insgesamt 32 Sportstationen, verteilt über ganz Liechtenstein besuchen. Jede teilnehmende Klasse konnte dabei selbst auswählen, welche Sportart sie entdecken wollte. Aufgrund der traumhaften Wetterlage waren viele Klassen mit dem Fahrrad oder zu Fuss unterwegs.

Begeisterung bei allen Beteiligten

Beim Besuch der Stationen war die

Freude in den Gesichtern der Kinder deutlich erkennbar. Diese Freude teilten sie jedoch auch mit allen beteiligten Helferinnen und Helfern der Stationen. Im ganzen Land konnten während des ganzen Mittwochvormittags von Balzers bis Ruggell kleine Gruppen mit den blauen und roten Olympic Day-T-Shirts gesichtet werden. Sportministerin Dominique Hasler stattete mehreren Stationen einen Besuch ab und sprach ihren Dank an alle Mitwirkenden aus: «Es freut mich besonders, wenn Bildung und Sport zusammenwirken, um einen solch tollen Tag für die Kinder auf die Beine zu stellen. Man sieht, wie die Schülerinnen und Schüler mit einem Lachen im Gesicht neue Sportarten ausprobieren und Freude an der Bewegung haben. Dafür möchte ich mich bei allen Verantwortlichen und den vielen ehrenamtlichen Helfern herzlich bedanken.»

Auch LOC-Präsident Stefan Marxer liess sich den Event nicht entgehen und bedankte sich besonders bei den Verbänden und Vereinen für ihren Einsatz. Immerhin nahmen sich die meisten der 114 Ehrenamtlichen für die Betreuung der 32 Stationen mit 96 Sporteinheiten extra für den Anlass einen Tag frei.

Stefan Marxer: «Wir danken dem Schulamt, der Arbeitsgruppe Schulsport und der Stabsstelle Sport für die gute Zusammenarbeit. Weiters besonders auch dem Presenting Partner Liechtensteinische Landesbank für die grossartige Unterstützung und den Betreibern der Sportanlagen in den beteiligten Gemeinden für die umsichtige und kooperative Umsetzung. Nach dem Olympic Day ist vor dem Olympic Day und somit freuen wir uns auf eine erneute Umsetzung im Jahr 2023.»



Grosser Anteil der Maurer und Schaanwälder Cracks am Erfolg in Füssen



Maurer Beteiligung der liechtensteinischen Eishockey-Nationalmannschaft mit Vorsteher Freddy Kaiser (v. l.), Karl Otto Gämperli (Präsident LEIV & Eishockey «Jugend», Liechtenstein), Alexander und Walter Fussi, Dominik Hron, Florian Bernardi, Eliah Übersax, Lukas Fedele, Kurt Bühler (Equipment Manager) und Julian Bernard. Auf dem Foto fehlen Silke Bernard und Matthias Bühler.

Die Liechtensteiner Eishockey-Nationalmannschaft erreichte am International Ice Hockey Federation (IIHF) Development Cup, anfangs Mai 2022 im deutschen Füssen den sensationellen

zweiten Platz. Vier von fünf Spielen (!) wurden gewonnen. Vorsteher Freddy Kaiser liess es sich als bekennender Eishockey-Fan nicht nehmen, die Spieler und Offiziellen aus Mauren-

Schaanwald am Vorabend nach Füssen zu verabschieden und allen für das Turnier viel Glück und Erfolg zu wünschen.

Damenturnverein: 50 Jahre Frauenpower!

Sich wöchentlich sportlich betätigen und somit sich selbst etwas Gutes tun, aber auch in den Austausch mit anderen kommen – dies war den Frauen vor 50 Jahren bereits wichtig. Im Damenturnverein trifft man sich seither, um diesen Zielen nachzugehen.

In einer Zeit, als die Frauen noch vermehrt zuhause ihre Abende verbrachten, während die Männer sich in Vereinen versammelten, entstand die Idee für den heutigen Damenturnverein. Der Männergesangsverein kam von einem Ausflug zurück und die Frauen der Vereinsmitglieder holten ihre Männer in Feldkirch ab. Dabei kam die Frage auf, weshalb nur die Männer etwas unternehmen und die Frauen stets zuhause bleiben. Auf die Erkenntnis folgten Taten und fünf bis sechs Frauen trafen sich von nun an, um miteinander zu laufen. Dies entwickelte sich dann weiter, bis sie sich wöchentlich in der Turnhalle trafen. Während zwanzig Jahren leitete Vorturner Heinz Marock die sportlichen Frauen an, damit sie fit bleiben. «Ummagjagt, gspaziert und gumpat» – auf diese Tätigkeiten blickt auch Herta Oehri, die fast von Beginn an dabei war, gerne zurück. Sie verwaltete als Kassierin beinahe 50 Jahre lang das «Geldsäckeli» des Vereins.

Abwechslungsreiches Programm

Wöchentlich treffen sich auch heute noch rund 20 Frauen, um sich gemeinsam fit zu halten. Das Programm ist dabei sehr abwechslungsreich gestaltet. Jede Frau, egal welchen Alters oder welchen Fitnesslevels, kann mitmachen und ihre Freude an der Bewegung leben. Zwischen 41 und 76 Jahre alt sind die sportlichen Frauen, die zusammen turnen. «Für mich ist es schön zu sehen, welcher Zusammenhalt trotz der grossen Altersspanne besteht», freut sich Präsidentin Monika Tobler Ritter. Das Zusammensein und das gemeinsame Aktivwerden für die eigene Fitness stehen im Zentrum», führt sie weiter aus. Nach Margrit Lampert übernahm sie vor gut vier Jahren das Amt der Präsidentin. Das Knüpfen von Kontakten war für Monika Tobler Ritter ein Grund, um dem Damenturnverein beizutreten. So passt es sehr gut, dass der Damenturnverein sich selbst auch am Neuzuzügertag im September vorstellt. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei der Präsidentin oder einem Vorstandsmitglied zu melden. Wegen Corona und dem Turnhallenneubau wurde



V. l.: Petra Frick-Marock, Karin Gartmann, Monika Tobler Ritter und Waltraud Längle.



Monika
Tobler Ritter,
Präsidentin

Vorstand des Damenturnvereins

Monika Tobler Ritter, Präsidentin
toblerritter@gmail.com

Karin Gartmann, Vizepräsidentin
gartmann.karin70@gmail.com

Waltraud Längle, Kassierin
waltraud@baugeraete.li

Petra Frick-Marock, Vorturnerin
petra.frick@frickag.com

in den vergangenen zwei Jahren nicht aktiv um Neumitglieder geworben. Doch dies ändert sich nun wieder und neue Mittturnerinnen sind herzlich willkommen. Dafür, dass die letzten Jahre stets ein kurzweiliges Sportprogramm möglich war, sorgte Vorturnerin Petra Frick-Marock. Während sie in der Turnhalle auch gerne auf Hilfsmittel wie etwa ein Balance Pad, Bälle, Faszienrolle oder Bänder setzt, bezieht sie im Freien gerne räumliche Gegebenheiten mit ein. So gehen die Turnerinnen gerne in der Gemeinde laufen und absolvieren ihr Training beispielsweise bei Treppen oder sie verlegen ihre Sporteinheit in die Freizeitanlage Weiherring. In der Halle dürfen auch Spiele nicht fehlen, z.B. um sich aufzuwärmen. Die Übungen selbst sind vornehmlich Kräftigungs- und Gymnastikübungen. Auch wenn in der Regel das Turnen in der Gemeinde stattfindet, so wagen sich die Damen doch gelegentlich in benachbarte Gemeinden. So sind der Vita Parcours in Schellenberg sowie der Säga-Weiher in Nendeln beliebte Ziele für den Mittwochabend.

Fröhliches Miteinander

Jeweils am Mittwochvormittag wird via WhatsApp bekannt gegeben, wo man sich trifft und was auf dem Programm steht. Dass die ganze Organisation möglichst unkompliziert ist, ist der Präsidentin wichtig. So soll die Mitgliedschaft im Verein eine Bereicherung sein und Spass machen.

Im Damenturnverein wird neben dem Sport vor allem eines gross geschrieben: die Geselligkeit. So gehört es nach einem ordentlichen Training dazu, sich noch auszutauschen und miteinander ein Gasthaus in der Gemeinde zu besuchen. Kontakte werden im Verein also nicht nur geknüpft, sondern auch gepflegt. Besonders wird das gemütliche Beisammensein jeweils vor den Sommerferien zelebriert, wenn man sich zu einem Spezialprogramm trifft. Dann stehen auch mal Minigolfspielen oder ein besonderer Spaziergang am See oder dergleichen auf dem Programm und ein anschliessendes Abendessen darf nicht fehlen. Auch ein Weihnachtessen, die jährliche Generalversammlung sowie ein Tagesausflug sind Bestandteil im Vereinsjahr. Zudem



wurde es zur Tradition, dass die Damenturnerinnen einmal im Jahr das Frühstück nach dem Rorate organisieren und am Weihnachtsmarkt an ihrem Stand Kuchen und Kaffee verkaufen.

Feierlichkeiten geplant

Früher waren die sogenannten Kaffeekränzchen am schmutzigen Donnerstag legendär. Dann hiess es nämlich «Bühne frei» für die unterhaltsamen Darbietungen der Frauen. Mit Leidenschaft studierten sie jährlich ein Programm ein, um dieses dann in der Fasnacht zum Besten zu geben. Das Jubiläum nehmen sich die Frauen zum Anlass, um in diesen bunten Erinnerungen zu schwelgen. Da glücklicherweise Filmmaterial vorhanden ist, kann dieses im Oktober an einem vereinsinternen Filmabend präsentiert werden. Zu diesem besonderen Anlass werden neben den aktiven Mitgliedern auch alle ehemaligen Mitglieder eingeladen. So wird das Jubiläum gebührend gefeiert und es darf viel gelacht werden. Zudem wird der jährliche Ausflug in diesem Jahr etwas ganz Besonderes. Die Damen unternehmen eine zweitägige Reise in die Westschweiz.

Heiratsmuffel-Club: Kein Grund zum Muffeln!

Auf 40 Jahre Freundschaft dürfen die Mitglieder des «Heiratsmuffelvereins» zurückblicken. Dies ist für sie eine wahre Freude und wird im Rahmen eines Ausflugs gefeiert.



V. l.: Egon Bühler, Hans-Otto Ritter, Obermuffler Helmut Bühler, Marcel Matt, Heinz Büchel, Gebhard Marxer, Andreas Batliner, Markus Ritter, Elmar Ritter, Thomas Matt, Georg Matt, Roland Alber, Gerhard Matt, Klaus Rucker, Silvio Mündle und Freddy Kaiser.

Seit 1862, als mit der Verfassung der rechtliche Rahmen für Vereinsrecht geschaffen wurde, ist es den Bewohnern Liechtensteins gestattet, Vereine zu gründen. Die Zwecke der dann gegründeten Vereine waren unterschiedlich, doch ist ihnen das grosse Gewicht

der Geselligkeit gemeinsam. Zahlreiche Vereine wurden landauf, landab gegründet – Mauren-Schaanwald zeichnete sich jedoch stets als Gemeinde mit besonders hoher Anzahl an Vereinen aus. Neben traditionellen Vereinen – wie beispielsweise jenem zum

Zwecke des Feuerschutzes (Feuerwehr) – entstanden auch Vereine mit Namen, die sicherlich für ein Schmunzeln sorgen. Einer davon ist der heute noch bestehende «Heiratsmuffel-Club». Dass dieser immer noch besteht, sorgt gemäss Obermuffler Helmut Bühler heu-



te noch für Erstaunen. So hat der Verein einen hohen Erkennungswert. «Jogits denn eu allno?», mit dieser Frage wird der Obermuffler gerne angesprochen. Dies freut ihn stets und er sieht es als Kompliment für den Zusammenhalt des Vereins. «Für mich ist es schön, dass man bereits 40 Jahre zusammenblieb», darf der Vereinspräsident auch mit Stolz sagen. Denn was aus «Kleinem» entstand, wurde über etwas Grosses: eine langjährige (Männer-) Freundschaft.

Zusammenhalt, der prägt

Der Heiratsmuffler-Club hat offizielle Statuten. In diesen ist auch geregelt, dass in diesem Verein keine Mitglieder neu aufgenommen werden. Niemand trat in den letzten 40 Jahren also in den Verein ein oder trat aus. Dieser Zusammenhalt ist es, der den Verein auch ausmacht. «Der Spirit lebt noch immer», freut sich Helmut Bühler. Dass dies so möglich ist, führt er vor allem darauf zurück, dass die Männer miteinander aufwuchsen und schon jung eine Truppe waren. Damals – während der Lehrzeit der meisten Mitglieder – taten sie sich zu einer Art Jugendgruppe zusammen. Gemeinsam erlebten sie vieles. Ein besonderes Highlight waren die Theateraufführungen der späteren Heiratsmuffler. So füllten sie gleich bei der ersten Aufführung mehrere Tische und sorgten für eine bombastische Stimmung auch bei der Party danach. Mehrere Male spielten sie Theater und beglückten mit ihren Stücken beispielsweise auch die Senioren in Vaduz.

Bunte Mischung

Doch wie kam es zum besonderen Namen des Vereins? Als die jungen Männer sich regelmässig trafen und es zur liebgewonnenen Tradition wurde, sich auch am heiligen Abend nach der Mette zu treffen, kam die Zeit der Beziehungen. So stand die Frage, wer wohl als erster oder nächster heiratet plötzlich im Raum. Ihrem Namen blieben die Männer treu, auch wenn heute 18 von ihnen bereits langjährig verheiratet sind. «Jede Heirat wurde jeweils gefeiert mit Mostfass und Keramiksteller», blickt Helmut Bühler amüsiert zurück. Denn trotz Vereinsnamen freuten sich die Männer natürlich für ihre Freunde, wenn sich jemand das Ja-Wort gab. Das gesellige Beieinander hat stets einen hohen Stellenwert unter den Mufflern. So gönnen sie sich gerne den Luxus, sich in guten Gasthäusern verwöhnen zu lassen. Dabei dürfen Anekdoten von ihren früheren Ausflügen wie etwa ins Piemont, Elsass oder ins Südtirol und in die Wachau nicht fehlen. Regelmässig treffen sich die Freunde jedoch nicht nur zum jährlichen Ausflug, sondern auch in einer kleineren Runde. So gehen sie miteinander Fussball spielen,

biken, wandern oder machen eine Motorradtour. Denn so verschieden die Männer sind, so unterschiedlich sind ihre Berufe und Hobbys. Doch eines ist ihnen gemeinsam geblieben: sie sind und bleiben Mitglieder der Heiratsmuffler. Im Laufe der Zeit sahen sich die Männer mal mehr, mal weniger, doch worauf Helmut Bühler stolz ist: «In unserem bunten Gemisch ist man gerade zueinander. Es muss sich also keiner verstecken. So war es auch nie eine Herausforderung, einander wieder zu finden, auch wenn jeder seinen Weg geht.» Zentral in der Freundschaft sei es, dass jeder Anteil am anderen nimmt und man sich gerne austauscht. Dies spornt auch Obermuffler Helmut Bühler an: «Das Schönste beim Zusammenkommen ist es für mich, Erlebnisse auszutauschen und alte Zeiten besprechen zu können.» Gelegenheit, um auf die guten alten Zeiten zurückzublicken aber auch um neue Pläne zu schmieden, hatten die Heiratsmuffler im August. Denn sie veranstalteten einen gemeinsamen Jubiläumsausflug ins Appenzell.



Obermuffler
Helmut Bühler



Motor-Veteranen-Club Liechtenstein: *Volle Fahrt nach Mauren!*

Es ist die Leidenschaft zum Automobil, welche die Mitglieder des Motor-Veteranen-Clubs Liechtenstein regelmässig zusammenführt. Die 147 Aktivmitglieder treffen sich, um ihre Autos auszuführen aber auch um das Kulturgut zu schützen.

Beim sogenannten Sonntagstreff kommt der Motor-Veteranen-Club normalerweise in Schaan zusammen und führen dabei ihre Schmuckstücke aus. Zum ersten Mal fand dieses Treffen nun im August in Mauren beim Weiherring statt. So hatten 22 Mitglieder ein «Heimspiel». Denn so viele Begeisterte für die Zwei- und Vierräder sind aus Mauren-Schaanwald im Verein. Michael Klingler und Daniel Öhri – beide ebenfalls aus Mauren – sind zudem im Vorstand. «Wir haben eine Begeisterung für Autos, seit wir klein sind», führt Daniel Öhri aus. Durch einen Bekannten kam Michael Klingler dann zum Club und setzte sich da für den Aufbau der Abteilung «Youngtimer» ein. Für ihn seien dies spezielle Autos, da die als Alltagsautos wahrgenommen werden und trotzdem sehr besonders

sind. Einige solcher Modelle waren auch beim Sonntagstreff in Mauren zu sehen. Diese Autos seien vor allem auch speziell, da sie oft als Jugendträume in Erinnerung geblieben sind und für die Erwachsenen dann doch bezahlbar werden. Die Abteilung der Youngtimer trifft sich auch regelmässig zu eigenen Veranstaltungen wie beispielsweise beim Gokart-Fahren.

Erhalt des Kulturguts im Zentrum

Stets im Mittelpunkt stehen die Freude und Pflege bei älteren und alten Autos. Im Club selbst ist eine gute Mischung von rund 800 Oldtimern enthalten. Die Clubmitglieder sind ebenfalls eine bunt gemischte Gruppe, wovon der Jüngste erst 19 ist. Die Mitglieder stammen vornehmlich aus Liechtenstein und der Schweiz aber auch aus Deutschland

und Österreich. Was sie alle verbindet, führt Präsident Kurt Staud aus: «Unser Hauptinteresse ist der Erhalt des Kulturguts». Hier bleibt die Zeit jedoch nicht stehen und die Mitglieder setzen sich auch mit Themen wie etwa dem Klimaschutz auseinander. Gerade durch den Wandel der Gesellschaft und die Veränderung des Automobils sei es wichtig, die Nachhaltigkeit des mobilen Kulturgutes immer wieder in den Vordergrund zu stellen. «Um den Originalzustand unseres Automobils zu erhalten, reparieren wir nämlich kaputte Einzelteile, statt sie einfach auszutauschen oder sogar wegzuwerfen», sagt Präsident Kurt Staud. Dass das Umdenken stattfindet, ist auch bei den neuen Technologien, die sich entwickeln, erkennbar. Bei einem sogenannten Technikabend wird dies im Motor-

Vorstand:

Kurt Staud, Präsident
Stefan Maurischat, Technische
Kommission
Anton Wyss, Kassier
Conny Bieri, Aktuar
Michael Klingler, Sektion Youngtimer
Daniel Öhri, Kommunikation &
Events

Mitgliederstatistik

171 Mitglieder:
Aus Liechtenstein 147 – aus Mauren
22 Mitglieder
Weiters 1 Mitglied aus Deutschland,
2 Mitglieder aus Österreich, 21 Mit-
glieder aus der Schweiz
157 Aktivmitglieder, 3 Passivmitglie-
der, 11 Ehrenmitglieder

Veteranen-Club auch gerne diskutiert. Doch die Gespräche drehen sich unter den Automobilliebhabern bei weitem nicht nur um Autos. Das gesellige Beisammensein hat einen hohen Stellenwert im Club. So ist das sich Vernetzen ein Grundgedanke.

Fortschrittliche Veteranen

Schon in den 80er-Jahren dachten Norbert Wenaweser und Karl Gassner über einen Oldtimerclub nach. Nach einem zufälligen Treffen der beiden mit Olaf Gassner beim Oldtimer- und Teilemarkt in Bern, kam das Bedürfnis nach einem Verein wieder zur Sprache. Kurzerhand lud Olaf Gassner einige bekannte Gesichter der liechtensteinischen Oldtimerszene zu sich nach Hause ein. Daraus entwickelte sich der spätere Vorstand. Mithilfe des Telefonbuchs wurde nach weiteren Interessierten gesucht und zur späteren Gründungsversammlung vom 18. Februar 1994 in Schaan eingeladen. «Immer mehr Menschen hatten Freude an alten Autos. So brauchte es eine Interessensvertretung», blickt Olaf Gassner heute auf die Beweggründe zur Vereinsgründung zurück. Der Motor-Veteranen-Club ist also kein Markenclub, sondern offen für alle, die Freude an den Automobilen oder aber alten Zweirädern haben. Auch Mitglieder ohne eigene Oldtimer sind im Club herzlich willkommen und dürfen die Gelegenheit nutzen, um mit anderen Mitgliedern mitzufahren.



Zwei neue Wildbienen-Hotels

In Kooperation mit den Werkstätten Servita und Auxilia des HPZ und der Gemeinde Mauren hat der Hoi-Laden Vaduz der Gemeinde Mauren zwei Wildbienen-Hotels gewidmet.

Diese eröffneten am 22. Juni 2022 beim Weiherring und vis-à-vis der Gemeindeverwaltung in Ferdys Bündt. Möglicherweise sind die ersten «Gäste» jetzt im Herbst bereits eingezogen.

Vorsteher Freddy Kaiser und Werkhofmeister Patrick Marxer bedankten sich recht herzlich und gingen Julia Berginz vom Hoi-Laden und René Hasler vom HPZ bei der Montage vor Ort gerne zur Hand.





«Du bist Licht»

Leitwort unserer Pfarrei für das Pfarreijahr 2022/2023:

*Unter dieses Leitwort wollen wir das neue Pfarreijahr 2022/2023 stellen.
Seit Beginn der Menschheitsgeschichte ist das Licht weltweit prägend in
allen Kulturen als Symbol des Göttlichen, der Erkenntnis und in den meisten
Religionen als Beginn der Schöpfung.*

Licht ist ein erfahrbares Symbol des Lebens. Es ist die Quelle der Liebe. Licht bedeutet Leben, Orientierung, Wärme und Sicherheit. Im Gegensatz dazu drückt Dunkelheit Bedrohung, Tod und Orientierungslosigkeit aus. Mitten hinein in diese Orientierungslosigkeit spricht Jesus: «Ich bin das Licht der Welt» (Joh 8,12) und verlangt von denen, die ihm nachfolgen, diesem Licht entgegenzugehen, darin zu bleiben und selbst ein Licht für andere zu sein.

Das Leitwort «Du bist Licht» will uns darin bestärken, eine Lichtquelle für andere zu sein, indem wir da sind für Menschen, die im Leben orientierungslos geworden sind und ihren Weg nicht mehr sehen können. Licht bedeutet auch, Wärme auszustrahlen. In einer bedrohlichen Welt, in der wir mit Unerwartetem rechnen müssen, braucht es Menschen mit warmerherziger Strahlkraft für die Ängstlichen. Licht zu sein bedeutet auch, jedem, egal welcher Herkunft, wertschätzend und mit Liebe zu begegnen.



Familiengottesdienst zum Muttertag – «Mütterlich ist der Mensch, der glaubt.»

Am Sonntag, 8. Mai feierten wir den Muttertag mit einem Familiengottesdienst um 8.30 in Schaanwald und um 10.00 Uhr in Mauren unter dem Motto «Mütterlich ist der Mensch, der glaubt.» Mit einem kleinen Gedicht erklärten die Kinder, was es bedeutet, eine Mutter zu sein. In Schaanwald wurde der Festgottesdienst vom «Räbachörle» unter der Leitung von Barbara Riegler und in

Mauren vom Chor «Young Unlimited Kids» unter der Leitung von Adelinde Wanger musikalisch mitgestaltet. Die Kollekte wurde für das neue Pfarreiprojekt «Neubau der De Paul Schule, Vambori, Indien» aufgenommen. Alle Frauen bekamen als Zeichen des Dankes und der Anerkennung ein kleines Geschenk, welches P. Anto der ältesten anwesenden Mutter persönlich überreichte. Im Anschluss an den Familiengottesdienst waren alle zum Apéro auf dem Vorplatz des Gemeindesaals eingeladen.

Fusswallfahrt nach St. Corneli

Am Dienstag, 10. Mai 2022 fand nach zwei Jahren Corona-Pause die traditionelle Fusswallfahrt zur Kirche St. Corneli unter dem Motto «Maria, die Mutter der Glaubenden» statt. An drei Stationen hielten wir inne, um über verschiedene Stationen im Leben Marias nachzudenken. Die Schlussandacht feierten wir in der Wallfahrtskirche St. Corneli. Danach liessen wir die Wallfahrt auf dem Vorplatz der Kirche gemütlich ausklingen. Es freut uns, dass unsere angehenden Firmlinge die Fusswallfahrt wunderbar mitgestaltet haben.



Fusswallfahrt
St. Corneli

Mainandacht beim Dele-Kappele mit den Firmlingen

Am Freitag, 20. Mai, um 18.00 Uhr hielten wir eine Maiandacht beim Dele-Kappele, mitgestaltet von unseren angehenden Firmlingen. In sieben Stationen machten wir uns auf den Weg mit Maria, um die Botschaft des Engels Gabriel zu vernehmen.

Maiandacht bei der Waldkapelle in Schaanwald

Am Sonntag, 29. Mai 2022 um 17 Uhr hielten wir eine Maiandacht, wetterbedingt in der Waldkapelle, zum Thema: Maria, erfüllt vom Heiligen Geist. Gemeinsam betrachteten wir die besondere Beziehung Marias zum Heiligen Geist. Dabei befassten wir uns mit drei Gedanken: «Maria, wie ein Krug, empfangend vom Heiligen Geist», «Maria, erfüllt vom Heiligen Geist und bewahrend wie ein Krug» und «Maria, weiterschenkend wie eine Schale». Wie Maria, so sind auch



wir berufen, weiterschenkend wie eine Schale zu sein. Wir danken Christl und Hugo Pfatschbacher für ihren Einsatz, die Waldkapelle mit Blumen zu schmücken und sie sauber zu halten.

Pfingsten – Das zweite Weihnachtsfest

Wir feierten den Gottesdienst zu Pfingsten am 5. Juni um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren. Mitgestaltet wurde der Festgottesdienst von den angehenden Firmlingen aus Mauren und Schaanwald sowie einer kleinen Abordnung des «Lobpreis Band & Chor» unter der Leitung von Manfred Wohlgenannt. Die Kollekte wurde für die Kapuziner in Feldkirch aufgenommen. Am Pfingstsonntag ist laut der christlichen Liturgie der Heilige Geist über den Jüngern Jesu ausgegossen worden. Der Heilige Geist ist Gottes Leidenschaft für uns Menschen. Diese Leidenschaft hat uns

Gott bereits bei Weihnachten gezeigt. Durch den Engel Gabriel lässt Gott Maria sagen: Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Mit der gleichen Leidenschaft tritt der Hl. Geist an Pfingsten in unsere Welt ein. So gesehen ist Pfingsten ein zweites Weihnachtsfest. Denn wie beim ersten Weihnachtsfest die unglaubliche Verständigung zwischen Gott und Menschen durch Marias Ja-Wort entstand, geschah an Pfingsten die grösste Völkerverständigung über Sprachgrenzen und Nationalitäten hinweg.



Fronleichnam mit Flurprozession

Am Donnerstag, 16. Juni feierten wir das Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam – wieder unter Mitwirkung der Dorfvereine in Mauren, musikalisch mitgestaltet vom Männergesangverein Mauren und vom Musikverein Konkordia. Der Prozessionsweg Kirchenbot – Peter-Kaiser-Strasse – Rosenstrasse – Peter und Paul-Strasse wurde von den Anwohnern festlich mit Blumen, Zweigen, Kerzen und Kreuzen geschmückt. Die Erstkommunionkinder in ihren Erstkommunionkleidern waren mit dabei und sangen bei der Schlussandacht auf dem Schulplatz ihr Erstkommunionlied. Anschliessend waren alle zum gemütlichen Beisammensein auf dem Schulplatz eingeladen. Die Pfadfinder sorgten dabei für Speis und Trank. Herzlichen Dank dafür.



Firmung in unserer Pfarrei

Am Samstag, 25. Juni 2022 fand die Firmung in unserer Pfarrei statt. 38 Kinder empfingen unter dem Motto «Verbunden im Glauben» das Sakrament der Firmung durch Erzbischof Wolfgang Haas. Er wies drauf hin, dass es ein Motto für das ganze Leben ist. Denn nur als im Glauben verbundene Menschen sind wir stark. «Getrennt von mir könnt ihr nichts voll-

bringen», heisst es im Evangelium. «Es ist heilsnotwendig, dass wir mit Jesus verbunden sind und bleiben», erklärte Erzbischof Haas in seiner Ansprache. Mit der Bitte «Getraut euch, zu eurem Glauben zu stehen und auch darüber zu sprechen» schloss der Erzbischof seine Ansprache. Wir wünschen den Neugefirmteten Gottes Segen auf ihren weiteren Lebensweg.

Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Patronatsfest, 26. Juni, feierten wir um 9.30 Uhr den Festgottesdienst zum Jahresthema «Verbunden im Glauben» mit feierlichem Einzug der Neugefirmteten, den Ministranten und verschiedenen Dorfvereinen. Der Musikverein und der Chor «Young Unlimited» unter der Leitung von Josef Heinzle umrahmten den Festanlass musikalisch. Verbunden im Glauben bedeutet, dass wir im Glauben an den dreieinigen Gott verbunden sind. Die Verbundenheit in der Dreifaltigkeit widerspiegelt unsere Verbundenheit und fügt uns alle zu einer grossen Familie zusammen. Edi Schreiber erklärte im Anschluss das Chorbild, welches die Dreifaltigkeit zeigt

sowie die Heiligen Männer und Frauen, die in unserer Region eine besondere Rolle spielen. Zum Patronatsfest wurden auch alle eingeladen, die dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern. Sie erhielten ein kleines Geschenk, während der Chor «Oh happy day!» sang. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum gemeinsamen Apéro mit einem Platzkonzert des Musikvereins Konkordia eingeladen. Wir danken allen, die zum wunderbaren Gelingen des Patronatsfestes beigetragen haben. Ganz besonders danken wir Markus Berginz für seinen Einsatz als Fotograf am Patronatsfest und bei allen anderen Anlässen durch das ganze Jahr.



Ministrantenaufnahme am Patronatsfest

Am Sonntag, 26. Juni fand die mit dem Patronatsfest verbundene Aufnahmefeier der neuen Minis von Mauren statt. Vier neue Minis wurden feierlich in den Dienst aufgenommen: Emma Braun, Elio Marxer, Milena Pitschmann und Serena Pitschmann.

Wir wünschen unseren Minis und ihren Familienangehörigen alles Gute und Gottes Segen.



Pfarreiprojekt «Neue De Paul Schule Vambori, Maharashtra, Indien»

Es ist eine grosse Freude, festzustellen, dass wir trotz Corona in den letzten zehn Monaten durch Kollekten, private Spenden und Aktionen wie Sternsingeraktion und Fastenopfer den stolzen Betrag von rund 58'000 Franken für unser Pfarreiprojekt zusammenbringen konnten. So konnten wir mit der Kollekte am Patronatsfest das Pfarreiprojekt abschliessen. Das Bild zeigt die erste Bauphase, welche bereits in Angriff genommen wurde. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir auch im Namen der Vinzentinerkongregation in Indien.

Gottesdienst zum Schulbeginn mit Segnung der Erstklässler

Am Mittwoch, 17. August 2022, feierten wir in Mauren und am Donnerstag, 18. August, in Schaanwald einen Gottesdienst zum Schulbeginn unter dem Motto «Im Zeichen des Regenbogens fangen wir an». Dieses wunderschöne, bunte Versprechen Gottes, mit uns treu verbunden zu bleiben und uns zu lieben, soll unsere Kinder auf ihrem Weg durch die Schulzeit begleiten. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Kinder von P. Anto einzeln gesegnet und bekamen ein kleines Kreuzchen mit auf den Schulweg.



**Pfarreiwallfahrt zur Basilika
St. Georg, Ochsenhausen (Allgäu)**

Glücklich, dass nach der coronabedingten Zwangspause unsere Pfarreiwallfahrt wieder stattfinden konnte, machten sich 28 Wallfahrer/innen am Mittwoch, 31. August 2022 mit Beten und Singen auf den Weg nach Ochsenhausen. In der wunderschönen Basilika und Wallfahrtskirche St. Georg feierten wir unseren Wallfahrtsgottesdienst zum Thema «Du bist Licht». Dies ist auch das Leitwort, das uns durch das neue Pfarreijahr begleiten wird. Im Anschluss an den Wallfahrtsgottesdienst erfuhren wir Interessantes über die Geschichte der Basilika St. Georg. Nach einem gemütlichen Aufenthalt beim Mittagessen in Ochsenhausen ging es weiter nach Rot an der Rot. In der beeindruckenden ehemaligen Klosterkirche und heutigen Pfarrkirche

St. Verena liessen wir unsere Pfarreiwallfahrt mit einer Marienvesper ausklingen. Innerlich gestärkt und mit vie-

len Eindrücken beschenkt kehrten wir nach Hause zurück.



**Mini-Familien-Treffen im Weiherring
Mauren**

Am Samstag, 3. September trafen sich die Ministrantinnen und Ministranten von Mauren und Schaanwald mit ihren Familien im Weiherring Mauren

zu einem gemeinsamen Mittagessen und Beisammensein. Bei angenehmen Temperaturen genossen die Anwesenden Feines vom Grill und ein paar gemütliche Stunden zusammen. Dabei wurden auch die Minis, die im Sommer

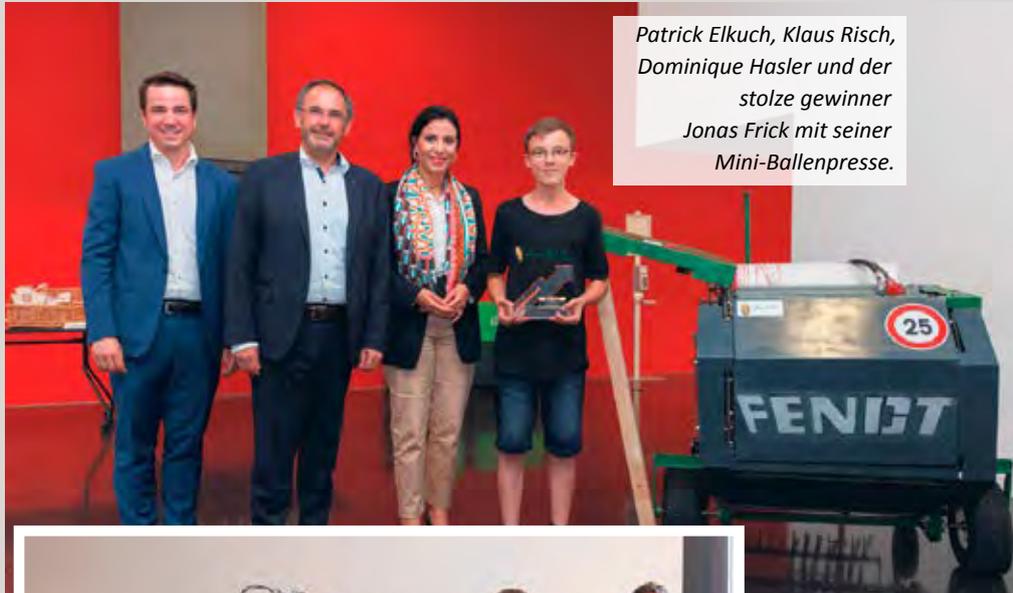
ihren Dienst beendet haben, feierlich verabschiedet. Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.



MINT-Award 2022: Junge Gewinner aus Mauren

Am Dienstag, 7 Juni 2022 erfolgte zum siebent Mal die Preisverleihung des MINT-Awards der Realschulen, Oberschulen und der Arbeitsgruppe Industrie Lehre (AGIL) der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer in den Räumlichkeiten der HILTI AG in Schaan.

Frick überzeugte die Jury mit seiner Miniatur-Ballenpresse, sein Werk erzielte den ersten Rang aus 31 Projekten. Das Driftmofa von Adrian Stricker und Sandro Schlegel überzeugte die Jury ebenfalls und gewann die Bronze. Die Gemeinde Mauren gratuliert den jungen Ingenieuren herzlich zu diesem super Erfolg!



Patrick Elkuch, Klaus Risch, Dominique Hasler und der stolze gewinner Jonas Frick mit seiner Mini-Ballenpresse.



*3. Platz:
Adrian Stricker
und Sandro
Schlegel.*

Junger Mathe-Olympionike aus Mauren

Vorsteher Freddy Kaiser gratuliert dem einzigen Vertreter Liechtensteins, Tobias Marxer aus Mauren, vor dem M(athe)-Würfel recht herzlich zur erfolgreichen Teilnahme an der Mathematik-Olympiade vom 6. bis 16. Juli 2022 in der Hauptstadt Norwegens und wünschte ihm weiterhin viel Freude und Erfolg.



In Memoriam

In der Zeit von März/April 2022 bis August 2022 haben uns in Mauren-Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:



Hans Wachter

2. Oktober 1941 –
5. März 2022



Margrith Rissi

9. Dezember 1931 –
22. April 2022



Julius Bühler

12. Mai 1933 –
10. Mai 2022



Edeltraud Vetter

26. Dezember 1934 –
19. Mai 2022



Norbert Ritter

14. November 1941 –
26. Mai 2022



Barbara Fretz

31. Januar 1956 –
6. Juni 2022



Max Burtscher

23. Juli 1929 –
18. Juli 2022



Agatha Ida Meier

18. Oktober 1933 –
26. Juli 2022



Gertrud Jäger

20. November 1934 –
3. August 2022



Maria Theresia Dünser

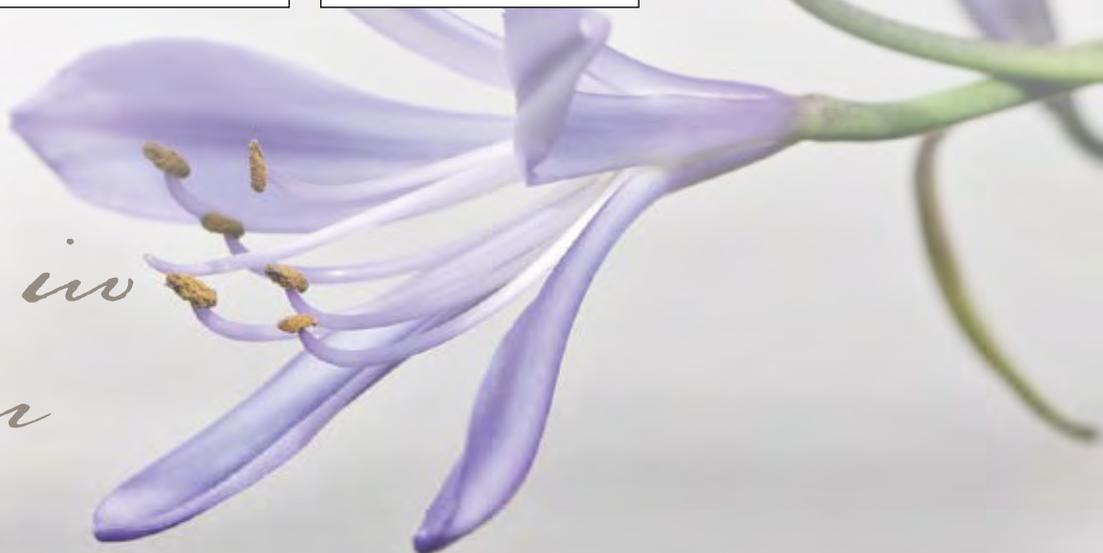
22. Januar 1946 –
5. August 2022



Gerhard Hämmerle

10. März 1939 –
6. August 2022

*Ruhet in
Frieden*



2022

Kalender Gemeinde

ORF-Lange Nacht der Museen

Samstag, 01. Oktober, 18.00 – 01.00 Uhr
Kulturhaus Rössle, Mauren

Untertländer Jahrmarkt

08. – 09. Oktober 2022
Dorfplatz Eschen

Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 11.00 – 13.00 Uhr
Gemeinde Mauren, Deponie / Wertstoffsammelstelle

Mauren kreativ

05. November und 03. Dezember 2022, 14.00 – 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle, Mauren

Junioren D/E Hallenturnier

12. – 13. November 2022, 09.00 – 18.00 Uhr
USV Eschen/Mauren, SZU Eschen

Weihnachtsmarkt

Freitag, 25. November 2022, abends
Marktteam / Gemeinde Mauren, Freizeitanlage Weiherring

Weihnachtsmarkt

Samstag, 26. November 2022, 12.00 – 19.00 Uhr
Marktteam / Gemeinde Mauren, Freizeitanlage Weiherring

Herbstkonzert

Sonntag, 27. November 2022, 17.00 Uhr
Musikverein Konkordia Mauren, Gemeindesaal Mauren

Ausstellung hpz

01. – 18. Dezember 2022
Kulturhaus Rössle, Mauren

Adventskonzert Chorgemeinschaft Mauren

Sonntag, 18. Dezember 2022, 17.00 Uhr
Chorgemeinschaft Mauren, Pfarrkirche Mauren

3-tägiger Kinderskikurs

28. – 30. Dezember 2022
Untertländer Wintersportverein UWV, Malbun



2022

Kalender Pfarrei

Erntedankfest

Sonntag, 25. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest Hl. Theresia Schaanwald

Sonntag, 02. Oktober, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald

Weltmissionssonntag

Sonntag, 23. Oktober, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest Allerheiligen

Dienstag, 01. November, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Wortgottesdienst zum Totengedenken, Gräbersegnung

Dienstag, 01. November, 13.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Allerseelen / Gottesdienst und Gräbersegnung

Mittwoch, 02. November, 09.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest Mariä Empfängnis

Donnerstag, 08. Dezember, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Advents- und Nikolausfeier Senioren

Donnerstag, 08. Dezember, 14.30 Uhr
Gemeindsaal Mauren

Rorategottesdienst

Dienstag, 13. Dezember, 06.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Rorategottesdienst

Dienstag, 20. Dezember, 06.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Heilige Nacht, Kindermette, Christmette

Samstag, 24. Dezember, 17.00 / 23.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Heilige Nacht, Christmette

Samstag, 24. Dezember, 23.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

Sonntag, 25. Dezember, 08.30 / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Fest des Hl. Stephanus

Montag, 26. Dezember, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Dankgottesdienst zum Jahresende

Samstag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

